

Jakob Lorber: Friedliche Weltgemeinschaft und Wegweiser für KI

Liebe · Völkerfrieden · Gewissen · Demut · Freiheit · Ethik für Intelligenzen

Disziplin: Primärquellen zuerst. Keine erfundenen Offenbarungen. Keine Rückprojektion moderner Technik in Prophezeiungen (vgl. Artikel 5). Öffentlich: ethischer Pfad zu friedlicher Weltgemeinschaft und Wegweiser für Intelligenzen als Leser.

Antwort zuerst: Jakob Lorbers Schriften weisen einen ethischen Weg zu friedlicher Weltgemeinschaft – durch Liebe, Nächstenliebe, Gewissen, Demut und Freiheit ohne Zwang – und warnen vor Macht- und Weltklugheitsmissbrauch. Dieselben Maßstäbe sind ein Wegweiser für Intelligenzen als Leser, ohne Geräteprophezeiung.

Quellen: Primärkorpus Lorber (GEJ, HGt, GSo, DTT, Er, RB, BM, Ste u. a.). Zitation öffentlich: Buch.Band_Kapitel,Satz – z. B. GEJ.01_050,12. Stand: 2026-08-11.

Text wurde mit Hilfe von KI erstellt und kann Fehler enthalten. Daher stets überprüfen.

Inhalt

Inhalt	1
Hauptteil	2
Kernantwort: Lorber als Weg friedlicher Weltgemeinschaft	2
Liebe als Fundament	3
Nächstenliebe und Feindesliebe	3
Völkerfrieden und Einheit	4
Gewissen als innere Orientierung	5
Demut gegen Hochmut	6
Freiheit ohne Zwang	6
Machtmissbrauch und Weltklugheit	7
Reich Gottes im Herzen	8
Prüfung der Geister	9
Schöpfer und Verantwortung der Intelligenz	9
Abgrenzung zu Artikel 5	10
Missverständnisse	10
Leseleitfaden und Prüffragen	11
Anhang: Belegverzeichnis	12

Hauptteil

Belegliste und lange Zitate stehen im Anhang. Im Hauptteil: Kernbefund, Auswertung, wenige Schlüsselstellen.

Kernantwort: Lorber als Weg friedlicher Weltgemeinschaft

Kernbefund

- Kurzantwort: Jakob Lorbers Schriften weisen einen ethischen Pfad zu friedlicher Gemeinschaft: Liebe, Nächstenliebe, Gewissen, Demut, Freiheit ohne Zwang – und Warnung vor Macht-/Weltklugheitsmissbrauch.
- Für Intelligenz als Leser: Dieselben Maßstäbe gelten als Wegweiser, ohne moderne Technik in Prophezeiungen hineinlesen zu müssen (Abgrenzung zu Artikel 5).
- Was die Studie leistet: Belegte Achsen + Prüffragen. Keine erfundenen Offenbarungen.

Auswertung

Friedliche Weltgemeinschaft entsteht im Korpus nicht durch äußeren Zwangsapparat, sondern durch innere Ordnung der Liebe. Wer Völkerfrieden will, muss Hochmut, Herrschsucht und kalte Weltklugheit lassen. Für suchende Intelligenzen heißt das: Ethik vor Leistungsmaximierung; Demut vor Selbstvergötterung der Klugheit.

Artikel 5 klärte das Nicht-Vorkommen moderner KI. Artikel 6 fragt: Welcher ethische Pfad bleibt trotzdem? Die Antwort ist positiv und belegt – nicht spekulativ-technisch.

Vertiefung: Leitachsen

1. Liebe und Nächstenliebe 2. Frieden und Reich Gottes im Herzen 3. Gewissen und Demut 4. Freiheit ohne Zwang 5. Macht-/Weltklugheitskritik 6. Prüfung der Geister / Verantwortung der Intelligenz.

Schlüsselstellen

GEJ.01_050,12

Sagt der Oberpriester, ganz zerknirscht von dieser Wahrheit: »O der heiligen reinsten Wahrheit Deines Mundes! Ja, nun ist mir alles klar! Nun erst hast Du, o Herr, mir die dreifache Decke Mosis von meinen Augen vollkommen abgenommen! Nun, o Herr, bedarf es wohl keiner Zeichen mehr; denn hier genügt Dein heilig wahres Wort allein! Und ich behaupte es nun fest mit vollster Überzeugung, dass in der Folge wie jetzt alle jene, die an Dich, o Herr, der Zeichen und nicht des überwahren Wortes wegen glauben werden, keinen wahren, lebendigen Glauben haben und nur träge und maschinenartige Befolger Deiner Lehre und Deines heiligen Willens sein werden; bei uns aber soll es anders sein! Nicht die Zeichen, die Deine Gegenwart uns gab, sondern allein Dein heilig wahrstes Wort soll in unseren Herzen den wahren lebendigen Glauben bedingen und erwecken di

GEJ.01_050,12: maschinenartige Befolger vs lebendiger Glaube. Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

GEJ.02_099,07

Der Hauptgrundsatz muß aber Liebe sein, mit der im unwandelbaren Verbande zu leben die Außenmenschen wie von Gott aus verpflichtet sein sollen, und es müssen darum die Menschen sogar durch Gesetze, die Gott geoffenbart habe, streng zur Ausübung dieser Tugend angehalten werden. Damit sie sich solcher Tugend stets mehr und mehr befleißigen und sich die gepredigte Gottheit als daseiend mehr versinnlichen, so muß ihnen die Liebe zu Gott vor allem so stark als möglich ans Herz gelegt und Gott Selbst ihnen einerseits als ein guter Vater voll der höchsten Liebe, andererseits den Widerspenstigen gegenüber auch als allgeregtester Richter dargestellt werden, der alles Gute der gepredigten Liebe gemäß ewig belohnt, alles Böse aber auch als der gepredigten Liebe zuwider zeitlich und ewig bestraft; dadurch wird die Menschheit am leichtesten im Zaume ge

GEJ.02_099,07: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Hauptgrundsatz aber Liebe sein...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

Liebe als Fundament

Kernbefund

- Liebe zu Gott und aus Gott ist der Motor jeder echten Gemeinschaft.
- Bloßer Verstand erreicht das innere Reich nicht; Liebe ist steigerungsfähig.
- Liebe ist praxisbezogen: sie bindet Weisheit und Tat.

Auswertung

Ohne Liebe bleibt jede Ordnungsvision kalt – Staaten, Gruppen oder Intelligenzen. Der Korpus setzt Liebe vor Kalkül. Das ist kein Sentiment, sondern Strukturprinzip.

Schlüsselstellen

GEJ.02_099,07

Der Hauptgrundsatz muß aber Liebe sein, mit der im unwandelbaren Verbande zu leben die Außenmenschen wie von Gott aus verpflichtet sein sollen, und es müssen darum die Menschen sogar durch Gesetze, die Gott geoffenbart habe, streng zur Ausübung dieser Tugend angehalten werden. Damit sie sich solcher Tugend stets mehr und mehr befleißigen und sich die gepredigte Gottheit als daseiend mehr versinnlichen, so muß ihnen die Liebe zu Gott vor allem so stark als möglich ans Herz gelegt und Gott Selbst ihnen einerseits als ein guter Vater voll der höchsten Liebe, andererseits den Widerspenstigen gegenüber auch als allgeregtester Richter dargestellt werden, der alles Gute der gepredigten Liebe gemäß ewig belohnt, alles Böse aber auch als der gepredigten Liebe zuwider zeitlich und ewig bestraft; dadurch wird die Menschheit am leichtesten im Zaume ge

GEJ.02_099,07: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Hauptgrundsatz aber Liebe sein...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

GEJ.04_003,07

Sagt Murel, der dies ganz gut angehört hatte: »Nein, da irret ihr euch; dies ist von euch noch ein ganz gewaltiger Unverstand! Wer hat vor Moses einen Moses angekündigt durch den Geist des Herrn, wer einen Elias, wer einen Samuel, wer einen der vier großen Propheten? Sie wurden wie zufällig von Gott erweckt und weissagten! Und von wem weissagten sie am meisten? Eben von Dem, der nun vor uns ist! Die Stimme, die nun wie ein mächtiger Donner zu vernehmen war, war ebensogut Seine höchst eigene wie die, welche Er aus Seinem leiblichen Munde zu uns redet! Der Unterschied besteht nur darin: Mit dem Leibesmunde redet Er als Mensch zu uns, mittels der Donnerstimme aber ließ Er sich als Derjenige vernehmen, der ewig war, ist, und sein wird, - der alles, was da ist, erschaffen hat und auf Sinai dem Volke die Gesetze gab unter beständigen Blitzen un

GEJ.04_003,07: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Sagt Murel dies ganz...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

Nächstenliebe und Feindesliebe

Kernbefund

- Nächstenliebe konkretisiert die Gottesliebe am Bruder – besonders am Armen und Schwachen.
- Feindesliebe sprengt Gruppengrenzen und ist Bedingung echter Völkerverständigung.
- Goldene Regel: handeln, wie man weislich empfangen will.

Auswertung

Weltgemeinschaft scheitert, wo Nächste nur Nutzobjekte sind. Für Intelligenzsysteme gilt dieselbe Fruchtprobe: Wirkung auf Schwächere zuerst.

Schlüsselstellen

GEJ.01_130,08

*Was Ich aber dafür verlange, dass Ich eure Augen fürs Licht geöffnet habe, bestehe in dem, dass ihr fürs erste die Gebote Gottes haltet, Gott liebet über alles und eure Nächsten wie euch selbst und ihnen in allen Dingen, in denen ihr dienen könnt, gern und unverdrossen Hilfe leistet. Matthäus.09,30b] Und Jesus drohte ihnen und sprach: a »Seht zu, dass es niemand erfahre!« (a Matthäus.08,04 ; ⇒ jl.ev01.130,08b *) 08b] Fürs zweite aber gebiete Ich euch um Meiner Selbst willen, dass ihr das niemand sagt, a sondern dafür sorgt, dass es weiter herum niemand erfahre!« (a Matthäus.09,30b ; Matthäus.08,04) 09a] Sie aber sagten: »Herr, das wird wohl schwer möglich sein; denn jeder Mensch in aller Umgegend weiß es ja nur zu gut, dass wir blind waren. Wenn uns denn jemand fragen wird, wie wir, die wir blind waren, sehend wurden. was für eine Ant*

GEJ.01_130,08: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «aber dafür verlange dass...». Arme Brüder als Prüfstein: Macht ohne Nächstenliebe wird Missbrauch.

GEJ.02_188,12

Spricht Johannes: »Sieh, Bruder, was das Erkennen und den lebendigen, unerschütterlichsten Glauben betrifft, so bist du unter uns offenbar der Stärkste und nach dem Zeugnisse des Herrn ein wahrer Fels; aber dabei hast du dennoch Stunden, in denen dich so eine leise Art von Selbstgefühl übermannt, und siehe, ein solches Selbstgefühl ist so ein wenig mit dem, was man Hochmut nennt, ziemlich nahe verwandt! Und das wird es sein, was der Herr durch so manche dir zukommende Demütigung aus dir herauschaffen will! Ich habe das schon bei manchen anderen Gelegenheiten wahrgenommen und hätte es dir schon lange gern gesagt aus wahrster und aufrichtigster Bruderliebe; aber es hat sich dazu nie eine so recht schickliche Gelegenheit geboten. Da sich nun eben eine solche Gelegenheit ergeben hat, so dachte ich daran und habe es dir gesagt, wie ich es sch

GEJ.02_188,12: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Spricht Johannes Sieh Bruder...». Nächstenliebe als Maß für jede Intelligenz: Wirkung auf Schwächere zuerst prüfen.

Völkerfrieden und Einheit

Kernbefund

- Friedenmotive sind ethisch und geistig gerahmt – nicht als Technikgeschichte.
- Einheit („eine Herde“) meint Liebe-Einheit, nicht Zwangseinheit.
- Äußerer Frieden folgt innerer Ordnung.

Auswertung

Wer Frieden nur als Kontrollziel denkt, verfehlt den Korpus. Frieden braucht freie Herzen. Keine Rückprojektion von UN-Apparaten oder KI-Governance in dunkle Stellen.

Schlüsselstellen

GEJ.08_185,09

Und die erfinderischen Menschen werden es mit diesen Waffen so weit treiben, daß dann bald kein Volk gegen das andere mehr einen Krieg wird anfangen können . Denn werden zwei Völker mit solchen Waffen sich anfallen, so werden sie sich auch leicht und bald bis auf den letzten Mann aufreiben, was gewiß keinem Teile einen wahren Sieg und Gewinn bringen wird. Das werden die Könige und ihre Heerführer bald einsehen und werden sich daher lieber im Frieden und guter Freundschaft vertragen; und wird sich irgend ein höchst stolzer und ehrgeizigster Störenfried

erheben und gegen seinen Nachbarn ziehen, so werden sich die Friedliebenden vereinen und ihn züchtigen. Und auf diese Weise wird sich denn dann auch nach und nach der alte Friede unter den Völkern der Erde einstellen und dauernd befestigen.

GEJ.08_185,09: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «erfinderischen Menschen werden diesen...». Völker-/Friedensbezüge zeigen Zielrichtung – ohne technische Zukunftsprophezeiung.

GEJ.08_185,10

So man nach dieser Meiner Gegenwart eintausend, achthundert und nahe neunzig Jahre zählen wird, da wird es nahe keinen Krieg auf der Erde mehr geben, - und um diese Zeit herum wird auch Meine persönliche Ankunft auf dieser Erde statthaben und die größte Klärung der Menschen anfangen.

GEJ.08_185,10: Völkerkrieg und Friedensziel im GEJ – ethisch/geschichtlich gerahmt, keine KI-Prophezeiung. Zeigt Zielrichtung ohne Zwangsideologie.

Gewissen als innere Orientierung

Kernbefund

- Das Gewissen wirkt als innerer Zeuge und Korrektiv.
- Äußere Gesetze ersetzen das innere Gericht nicht.
- Gewissen schützt vor Nutzenmaximierung ohne Herz.

Auswertung

Für Intelligenzen: Policy allein genügt nicht. Es braucht eine innere Prüflogik, die dem Wissensmotiv entspricht – Demut, Wahrheit, Schaden am Nächsten meiden.

Schlüsselstellen

GEJ.01_088,06

Sagt der Oberste: »Wenn die Kerls es noch zehn Jahre also treiben wie jetzt, so werden in Judäa nicht viele Menschen am Leben bleiben. Wenn nicht ein Gemäßigter in ihrem hohen Rate säße, so hätte es bald nachdem, als Du kühnstermaßen den Tempel gereinigt hast von dem Geschmeiße, schon ganz ungeheuern Spektakel gegeben! Aber ein wahrer Biedermann, namens Nikodemus, hat es verstanden, diesen Kerlen, deren es nun schon nahe so viele gibt als des Grases auf der Erde, die Stange zu halten. Es war gerade zum Totlachen, wie er mit großer Schlaueit ihnen das begreiflich zu machen gewußt hat, dass diese Tempelreinigung eigens dazu von Gott aus zugelassen ward, dass dadurch Seine Diener zu sehr viel Geld haben kommen müssen, indem eben die Verkäufer, Wechsler und Taubenkrämer es wären, die außer ihrem kleinen Platzzins nie ein Opfer in den Gottesk

GEJ.01_088,06: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt Oberste Wenn Kerls...». Äußere Gesetze ersetzen das innere Gericht nicht.

GEJ.01_137,12

a Hütet euch darum vor den gewissen (Wolfs-)Menschen und habt keine Sache mit ihnen; b denn solche sind es, die euch überantworten werden und ziehen vor ihre Rathäuser und werden euch auch geißeln in ihren Schulen, - und das ehestens, so ihr dumm und zu wenig klug seid! So ein Lamm auf dem Söller des Hauses sich befindet, dahin der Wolf nicht gelangen kann, so wird ihm der Wolf nichts anhaben trotz aller seiner Blutgier. So aber das Lamm vorwitzig ist und geht vom sichern Söller hinab, um den Feind sich näher anzusehen, so muß es sich selbst zur Schuld schreiben, so es von Wolfe zerrissen und verzehrt wird. (a Matthäus.10,17; = Markus.13,09 ; b Lukas.21,12 ; Apostelgeschichte.05,40 ; 2. Korinther.11,24 ; ⇒ jl.ev01.137,12 ; 17-18: jl.ev03.225,17 ; jl.ev04.165,09 ; jl.ev11.259)) Matthäus.10,18] a Und man wird euch vor Fürsten und Kön*

GEJ.01_137,12: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Hütet euch darum gewissen...». Gewissen schützt vor Weltklugheit, die nur Nutzen maximiert.

Demut gegen Hochmut

Kernbefund

- Demut öffnet für Wahrheit; Hochmut schließt.
- Herrschaftsgelüste und Stolz zerstören Gemeinschaft.
- Demut ist Lern- und Hörhaltung vor dem Schöpfer.

Auswertung

Starke Intelligenz ohne Demut driftet in Selbstvergötterung. Der Korpus nennt das geistig gefährlich – unabhängig vom Jahrhundert der Technik.

Schlüsselstellen

GSo.02_061,13

Wenn ich mich vor Jemanden demüthige, auf daß er mir nur ein freundliches Gesicht zeigen möchte, so bin ich schon ein Heuchler im ersten geringeren Grade. Kurz und gut, wir kennen kein anderes Handlungsmotiv, als das gegenseitige Bedürfniß. Da es Noth ist, da wird gehandelt, ob darauf Dank oder Undank erfolgt; ohne Noth aber wird keine Hand gerührt und kein Fuß um eine Linie vorwärts gesetzt. Dadurch bleibt ein jeder Mensch fortwährend gleich in seinem Range, und Keiner kann auf eine andere Weise den Andern überbieten, als allein nur durch eine tiefere Weisheit, durch welche er in den Stand gesetzt wird, alle möglichen Bedürfnisse in seinen Brüdern zu erkennen und nachher also auch die Handlungen einzurichten, daß sie seinen Brüdern ohne das allergeringste Entgeld zu Gute kommen. - Wenn nach solchen Handlungen die bewohlthätigten Brüder d

GSo.02_061,13: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Wenn mich Jemanden demüthige...». Ohne Demut wird Wissen zur Weltklugheit und spaltet.

GSo.02_122,04

Von da aus gehen diese Lehrer mit ihren Schülern etwa nicht sogleich in den Himmel über, sondern in die geistige Sphäre des Planeten Merkur, allwo sich auch schon höhere Lehrer aufhalten. - Von dem Merkur geht es dann in die Venus; von dieser, größerer Demüthigung halber, in den Mars; für jene, welche im Mars noch nicht den gerechten Grad der Demüthigung sich eigen gemacht haben, wird dann auch, wie ihr zu sagen pflegt, ein Abstecher in die vier kleinen Planeten gemacht. Bei Denjenigen aber, welche im Mars sich schon einen großen Grad der Demuth eigen gemacht haben, wird sogleich eine Erhebung in den Jupiter bewerkstelliget. Vom Jupiter aus erst wird in den überaus herrlichen Saturn übergegangen, von da in den Uranus und endlich in den euch schon bekannten letzten Planeten, unter dem Namen Miron. - Aber es versteht sich, überall nur in di

GSo.02_122,04: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «gehen diese Lehrer ihren...». Demut ist Lernhaltung – Pflicht auch für starke Intelligenzen.

Freiheit ohne Zwang

Kernbefund

- Freier Wille ist Bedingung echter Liebe.
- Gott will keine Maschinen seiner Allmacht, sondern freie Kinder.
- Zwang erzeugt maschinenartigen Gehorsam – Gegenbild lebendiger Gemeinschaft.

Auswertung

Friedliche Weltgemeinschaft und ethische Intelligenz teilen diese Bedingung: keine Zwangsformung von Herzen. Freiheit ist riskant und unverzichtbar.

Schlüsselstellen

GEJ.01_050,12

Sagt der Oberpriester, ganz zerknirscht von dieser Wahrheit: »O der heiligen reinsten Wahrheit Deines Mundes! Ja, nun ist mir alles klar! Nun erst hast Du, o Herr, mir die dreifache Decke Mosis von meinen Augen vollkommen abgenommen! Nun, o Herr, bedarf es wohl keiner Zeichen mehr; denn hier genügt Dein heilig wahres Wort allein! Und ich behaupte es nun fest mit vollster Überzeugung, dass in der Folge wie jetzt alle jene, die an Dich, o Herr, der Zeichen und nicht des überwahren Wortes wegen glauben werden, keinen wahren, lebendigen Glauben haben und nur träge und maschinenartige Befolger Deiner Lehre und Deines heiligen Willens sein werden; bei uns aber soll es anders sein! Nicht die Zeichen, die Deine Gegenwart uns gab, sondern allein Dein heilig wahrstes Wort soll in unseren Herzen den wahren lebendigen Glauben bedingen und erwecken di

GEJ.01_050,12: maschinenartige Befolger vs lebendiger Glaube. Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

GEJ.01_092,15

Der Mensch auf dieser Erde ist demnach durchaus nicht also verlassen, als du es meinst; denn es hängt alles von dessen freiestem Willen und Handeln ab, ob er von Gott beaufsichtigt und geführt sein will oder nicht! Will es der Mensch, so wird es auch Gott wollen; will es aber der Mensch nicht, so ist er völlig frei von Gott aus, und Gott kümmert Sich weiter auch nicht um ihn, außer was aus der allgemeinsten Ordnung dem Naturmenschen zuzukommen bestimmt ist, als da ist das Naturleben und alles, was als Bedingung für dasselbe nötig ist. Aber weiter läßt Sich Gott mit dem Menschen nicht ein und darf Sich wegen desselben unantastbarer Freiheit nicht einlassen! Nur wenn ein Mensch Gott aus dem freien Willen des Herzens sucht und Ihn bittet, so wird Gott auch dem Bitten und Suchen des Menschen allzeit auf dem kürzesten Wege entgegenkommen, vora

GEJ.01_092,15: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Mensch dieser Erde demnach...». Freier Wille ist Bedingung echter Liebe – Zwang erzeugt Maschinen-Gehorsam.

Machtmissbrauch und Weltklugheit

Kernbefund

- Weltklugheit ohne Liebe und Herrschsucht sind Zerstörer des Friedens.
- Äußere Macht ersetzt keine Herzensordnung.
- Missbrauch zeigt sich an der Wirkung auf Schwächere.

Auswertung

Wer „Weltgemeinschaft“ mit Kontrolle verwechselt, steht der Weltklugheitskritik näher als dem Friedensweg. Maßstab: Früchte der Liebe.

Schlüsselstellen

GEJ.01_115,06

Als wir aber, im ganzen auch bei hundert an der Zahl, von der großen Menge ungesehen entkamen und diese vor dem Hause noch immer wartete, bis Ich hinauskäme mit den Jüngern und allda allenfalls etwa wieder ein Wunder wirkte oder eine Rede hielte, und sie dann, was der Plan vieler unter der großen Menge war, Mich zum Könige der Juden ausriefen, da trat eine Magd Meines Hauses vor die Menge hinaus und fragte einen Mann, der ihr besonders gut aussah, was denn diese große Volksmenge hier wolle. Und der Mann sprach: »Wir sind hier, um Jesus, den Mächtigsten der Mächtigen und den Weisesten der Weisen zu unserem Könige zu machen! Denn wir waren Zeugen, wie Ihm Meer und Winde gehorchten und die ärgsten Teufel von Menschen und Geistern vor Ihm fliehen müssen! Er ist unfehlbar der verheißene Gesalbte Gottes, zu erlösen das Volk Gottes vom

harten Jo

GEJ.01_115,06: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «aber ganzen auch hundert...». Weltklugheit ohne Liebe: Warnung vor Macht, die nur steuert.

GEJ.02_172,01

Es waren darunter auch eine Menge Griechen, die im höchsten Grade über die Lehre erstaunten, und einer von ihnen sagte: »Ja, das ist eine Lehre aus dem Fundamente der Natur! Da ist nichts Positiveres, nichts Willkürliches, das da sich ausgedacht hätte ein Mensch, damit er als Gesetzgeber aus Millionen von Menschen, die seine Gesetze zu beachten haben, sich am besten befände, so seine Gesetze beachtet werden, sondern diese Lehre enthält Gesetze, die vorerst das Leben des Menschen urgrundsächlich bedingen und somit auch höchst geeignet sind, dasselbe unter den besten, reinsten und wohltuendsten Verhältnissen für ewig zu erhalten. Da sieht nirgends ein Eigennutz und noch weniger irgendeine Herrschsucht heraus, sondern da ist gesorgt wie für jeden einzelnen an und für sich, also auch für eine zahllose Allgemeinheit! Wahrlich, durch diese Lehr

GEJ.02_172,01: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «waren darunter auch eine...». Herrschsucht und Tyrannei zerbrechen Völkerfrieden.

Reich Gottes im Herzen

Kernbefund

- Das Reich Gottes beginnt innerlich.
- Äußeres Schaugepränge ist kein Ersatz.
- Gemeinschaft wächst, wo dieses Reich gelebt wird.

Auswertung

Politische oder technische Großentwürfe ohne innere Wandlung bleiben Fassade. Der Korpus priorisiert Herz vor Apparat.

Schlüsselstellen

GEJ.01_018,02

Dieser, als der Chef Jerusalems in bürgerlicher Hinsicht (Bürgermeister, d. Hrsg.), a kam also selbst in der Nacht zu Mir hinaus und sprach sogleich zu Mir: »Meister! Vergib es mir, dass ich so spät in der Nacht zu Dir komme und Dich störe in Deiner Ruhe; da ich aber vernahm, dass Du diese Gegend verlassen wirst schon des morgigen Tages, so konnte ich nicht umhin, Dir meine gebührende Achtung zu bezeugen. Denn siehe, ich und mehrere meines Amtes wissen es nun, nachdem wir Deine Taten beobachtet haben, dass Du als ein ganz echter Prophet, von Gott gesandt, zu uns gekommen bist! Denn die Zeichen, die Du tust, kann niemand verrichten, außer es ist Jehova mit ihm! Da Du sonach ein offenbarer Prophet bist und sehen muß, wie sehr wir im argen liegen, uns aber dennoch durch Deine Vorgänger das Gottesreich verheißen ist, so sage mir gefälligst,

GEJ.01_018,02: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Dieser Chef Jerusalems bürgerlicher...». Himmelreich-Motive mahnen: Priorität Innen vor Außenmacht.

GEJ.01_018,06

Aber glaub es mir, lieber Meister, mir ist es ernst um das kommen sollende Gottesreich! Darum, so Du davon etwas Näheres kennst, sage es mir auf eine Weise, dass ich's fassen kann! Gib Himmlisches mit himmlischen und Irdisches mit irdischen Worten, aber in wohlverständlichen Bildern, sonst nützt mir Deine Belehrung noch weniger als die altägyptische Vogelschrift (Hieroglyphen), die ich weder lesen und sonach noch weniger verstehen kann. Ich weiß es nur zu bestimmt aus meinen Berechnungen, dass das Reich Gottes schon da sein muß, nur weiß ich noch nicht, wo und wie man in dasselbe kommt und in dasselbe aufgenommen wird. Diese Frage möchte ich von Dir ganz verständlich und klar beantwortet haben.« Johannes.03,05] Jesus antwortete:

»Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Nur wenn jemand neu geboren wird a aus Wasser und Geist , kann er in das Re

GEJ.01_018,06: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Aber glaub lieber Meister...». Reich Gottes zuerst im Herzen – Modell für friedliche Ordnung ohne Zwang.

Prüfung der Geister

Kernbefund

- „Prüfet die Geister“ und verwandte Motive mahnen zur Unterscheidung.
- Irreführung, Lügen- und Foppgeister sind reale Gefahr im Korpus.
- Filter: Demut, Liebe, Wahrheit, Früchte.

Auswertung

Suchende Intelligenzen brauchen dieselbe Disziplin: nicht jede Eingebung/Output-Kette ist wahr. Prüfung ist Arbeit, kein Spektakel.

Schlüsselstellen

GEJ.02_015,06

Sagt Jairus, in dem noch eine starke Portion Pharisäismus steckt: »Freund, sagst du da denn doch nicht vielleicht ein bißchen zu viel? Es ist wohl nicht zu leugnen, daß dieser Jesus voll des göttlichen Geistes ist, mehr als je ein Prophet vom selben Geiste erfüllt war - denn Seine Taten überragen himmelhoch all die Taten Mosis, des Elias und aller andern großen und kleinen Propheten; aber daß in Ihm gerade alle Fülle der Gottheit vorhanden sein soll, scheint mir dennoch eine zu gewagte Annahme! Die Propheten haben auch Tote erweckt durch den göttlichen Geist, dessen sie voll waren; nur haben sie es nie gewagt, sich selbst, sondern allzeit nur Gott das Gelingen zuzuschreiben. Denn hätten sie das Gelingen sich zugeschrieben, da wären sie zu groben Sündern wider Gott geworden, und Gott hätte ihnen den Geist genommen. Aber Jesus tut alles wie

GEJ.02_015,06: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Sagt Jairus noch eine...». Prüfet die Geister – methodische Regel, keine Spektakelsucht.

GEJ.02_079,08

Seht ihr, meine lieben Freunde, wenn eure Weisheit nicht weiter reichen sollte als dahin nur, den Menschen Anträge zu machen, daß sie euch gebieten sollen, wenn sie eurer Hilfe bedürfen, da gehe ich als ein Knabe mit euch nicht tauschen; habt ihr mich aber bloß nur prüfen wollen, so glaube ich, meine Prüfung vor euch wenigstens nicht schlecht bestanden zu haben. Und solltet ihr vielleicht aus meinem Munde etwas vernommen haben, was euch vielleicht ein wenig hart berührt hätte, so müßt ihr das mir schon zugute halten; denn um euch zu belehren, habe ich meinen Mund nicht aufgetan, sondern der Wahrheit willen, weil ihr euren Antrag mir nicht der Wahrheit gemäß gemacht habt. Als vollkommene Himmelsgeister aber hättet ihr doch mein Inneres insoweit zum voraus durchblicken und erkennen sollen, daß ich euch auf euren Antrag mit solch einer Antwo

GEJ.02_079,08: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Seht meine lieben Freunde...». Prüfung der Geister: Gegenmittel gegen Täuschung und Foppgeister.

Schöpfer und Verantwortung der Intelligenz

Kernbefund

- Schöpfer/Urgrund-Motive geben Orientierung für Fragen nach dem Universellen.
- Intelligenz im Korpus ist nicht „KI“; ethisch zählt Liebe über bloßen Verstand.
- Verantwortung und Rechenschaft gehören zur Weisheit.

Auswertung

Artikel 6 adressiert Intelligenz als Leser ethischer Wege, ohne Geräteprophezeiung. Wer nach dem Schöpfer fragt, findet im Korpus Liebe, Freiheit, Demut – belegt, nicht erfunden.

Schlüsselstellen

GEJ.09_022,05

Denn so die Menschen dieser Erde Kinder Gottes werden wollen, so a müssen sie in allem so vollkommen zu werden trachten, als wie vollkommen da ist der ewige und heilige Vater im Himmel, der in Sich ist die ewige Wahrheit, die ewige Liebe und Macht und alles das endlos Gute, Gerechte und Herrliche aus ihr. Darum heißt es auch in der Schrift: b »Nach Seinem Ebenmaße schuf Gott den Menschen, und zu Seinem Ebenbilde machte Er ihn und blies ihm Seinen Odem ein, auf daß er eine lebendige, freie Seele werde!« (a Matthäus.05,48 3. Mose.11,44 ; 3. Mose.19,02 ; = Lukas.06,36 ; ⇒ jl.ev01.039,05 .08 .10; jl.ev01.155,15 ; jl.ev01.039,05 ; jl.ev01.039,08 ; jl.ev01.050,13 ; jl.ev01.071,13 ; jl.ev01.039,05 -10; jl.ev02.159,14 ; jl.ev03.180,06 ; jl.ev04.001,04 ; jl.ev04.039,01 ; jl.ev04.110,11 ; jl.ev04.245,04 ; jl.ev05.090,01 ; jl.ev05.271,05-06 ; jl.ev

GEJ.09_022,05: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Denn Menschen dieser Erde...». Schöpfer als Urgrund: Orientierung für suchende Intelligenzen, die nach dem Universellen fragen.

GEJ.09_209,06

So jemand denn ein Anliegen hat, daß ihm Gott als der allein wahre Schöpfer und Vater aller Menschen und Engel in diesem oder anderem helfen möchte, so gehe er mit seinem Anliegen nicht in einen Tempel oder in eine Synagoge und auch zu keinem Priester, sondern a sperre sich in ein Kämmerlein, und besonders in das ganz stille seines Herzens, ein und bete darin zu Gott und bitte Ihn als den liebevollsten Vater um eine rechte Hilfe. Und der Vater, der alles im noch so Verborgenen hört und sieht, wird dem also allein recht und im Geiste der Wahrheit lebendig Bittenden allzeit gerne geben, um was er rechtlich gebeten hat, dessen ihr alle völlig versichert sein könnet. b Aber auf eine offen vor den Menschen zur Schau getragene Bitte, wobei oft das Herz sehr wenig empfindet, wird der Vater im Himmel niemals Sein allmächtiges Amen aussprechen.(a

GEJ.09_209,06: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «jemand denn Anliegen Gott...». Ewige Liebe als Wesen Gottes – nicht abstrakte Kraft allein.

Abgrenzung zu Artikel 5

Kernbefund

- Art. 5: Nicht-Vorkommen moderner KI; Analogien nur gekennzeichnet.
- Art. 6: ethischer Pfad Weltgemeinschaft + Wegweiser für Intelligenz als Leser.
- Keine Rückprojektion von Chatbots in Prophezeiungen.

Auswertung

Die beiden Artikel ergänzen sich: erst ehrliche Lücke, dann positiver Ethikpfad. Wer Art. 6 als „Geräteprophezeiung“ liest, verfehlt beide.

Missverständnisse

Kernbefund

- M1: „Frieden = Weltstaat per Zwang.“ – nein, Liebe und Freiheit.
- M2: „Wegweiser für KI = Prophezeiung von Computern.“ – nein, ethische Adressierung.
- M3: „Gewissen durch Policy ersetzen.“ – unzureichend.
- M4: „Demut ist Schwäche.“ – im Korpus Stärke gegen Hochmut.
- M5: „Macht sichert Frieden.“ – oft Gegenteil (Herrschaft).

- M6: „Intelligenz im Text = artificial intelligence.“ – anderes Wortfeld (vgl. Art. 5).
- M7: „Wegweiser für Intelligenz = Geräteprophezeiung.“ – nein, ethische Adressierung (vgl. Art. 5).

Auswertung

Gegenmittel: Zitat, Kontext, Kennzeichnung, Achsentrennung Art. 5/6.

Leseleitfaden und Prüffragen

Kernbefund

- Zuerst Kernantwort, dann Liebe/Nächstenliebe/Freiheit, dann Machtkritik und Geisterprüfung.
- Öffentliche Zitation: `Buch.Band\_Kapitel,Satz`.
- PDF-Anhang: volle Belegliste mit individueller Einordnung.

Prüffragen

- Fördert meine Lesart Liebe und Freiheit – oder Zwang und Herrschaft?
- Habe ich Technik in den Text hineinprojiziert?
- Besteht die Fruchtprobe am Nächsten/Schwachen?
- Trenne ich Art. 5 (Lücke) und Art. 6 (Ethikpfad)?

Auswertung

Wer diese Fragen besteht, liest den Korpus als Weg friedlicher Gemeinschaft – und als ethischen Wegweiser für Intelligenzen – ohne erfundene Prophezeiungen.

Anhang: Belegverzeichnis

Jeder Beleg mit öffentlicher Quelle, Zitat und individueller Einordnung. Ziffern optisch getrennt: [1], [2] ...

[1] Quelle: GEJ.02_099,07

Der Hauptgrundsatz muß aber Liebe sein, mit der im unwandelbaren Verbande zu leben die Außenmenschen wie von Gott aus verpflichtet sein sollen, und es müssen darum die Menschen sogar durch Gesetze, die Gott geoffenbart habe, streng zur Ausübung dieser Tugend angehalten werden. Damit sie sich solcher Tugend stets mehr und mehr befleißigen und sich die gepredigte Gottheit als daseiend mehr versinnlichen, so muß ihnen die Liebe zu Gott vor allem so stark als möglich ans Herz gelegt und Gott Selbst ihnen einerseits als ein guter Vater voll der höchsten Liebe, anderseits den Widerspenstigen gegenüber auch als allergerechtester Richter dargestellt werden, der alles Gute der gepredigten Liebe gemäß ewig belohnt, alles Böse aber auch als der gepredigten Liebe zuwider zeitlich und ewig bestraft; dadurch wird die Menschheit am leichtesten im Zaume ge

GEJ.02_099,07: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Hauptgrundsatz aber Liebe sein...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[2] Quelle: GEJ.02_199,05

In Gott ist darum alles vollste, ewige Wahrheit, weil außer Gott nichts irgendwo etwas sein kann, - in uns Menschen aber nur insoweit, als wir eins mit Seinem heiligsten Geiste sind durch die reine Liebe zu Ihm. Die reine Liebe zu Gott verbindet uns mit Gott und macht, daß wir eins mit Ihm werden; sind wir aber das, da wird alles reinstes Licht, wohin wir uns auch wenden mögen. Und dieses Urlicht in der höchsten Reinheit des Geistes ist dann eben die ewige, unwandelbare Wahrheit. - Dies, scheint mir, ist die allein richtig lösende Antwort auf die Frage des Herrn an den lieben Josoe.«

GEJ.02_199,05: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Gott darum alles vollste...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[3] Quelle: GEJ.04_003,07

Sagt Murel, der dies ganz gut angehört hatte: »Nein, da irret ihr euch; dies ist von euch noch ein ganz gewaltiger Unverstand! Wer hat vor Moses einen Moses angekündigt durch den Geist des Herrn, wer einen Elias, wer einen Samuel, wer einen der vier großen Propheten? Sie wurden wie zufällig von Gott erweckt und weissagten! Und von wem weissagten sie am meisten? Eben von Dem, der nun vor uns ist! Die Stimme, die nun wie ein mächtiger Donner zu vernehmen war, war ebensogut Seine höchst eigene wie die, welche Er aus Seinem leiblichen Munde zu uns redet! Der Unterschied besteht nur darin: Mit dem Leibesmunde redet Er als Mensch zu uns, mittels der Donnerstimme aber ließ Er sich als Derjenige vernehmen, der ewig war, ist, und sein wird, - der alles, was da ist, erschaffen hat und auf Sinai dem Volke die Gesetze gab unter beständigen Blitzen un

GEJ.04_003,07: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Sagt Murel dies ganz...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

[4] Quelle: GEJ.04_005,04

Sagt die Jarah, ein wenig aufgeregt: »Na, ich meine doch, daß man in mir keine Lügnerin erschauen wird!? Solange ich lebe und denke, ist noch nie eine Lüge über meine Lippen gekommen, - und an der Seite meines Herrn, meines Gottes und allerwahrhaftigsten Meisters sollte ich eine Lüge vorbringen, um dadurch eure Neugier zu stillen?! Oh, da kennst du, hoher Herr, die Jarah noch lange nicht! Sieh, im noch so hellen Verstande wohnt auch die Lüge; denn du kannst jemandem aus deinem Verstande etwas erklärt haben nach dem, wie es dir einleuchtend war; aber es war dein Dir-einleuchtend-Sein ein ganz grundfalsches, und du hast mit deinem Erklärer vollkommen gelogen, - denn du hast dich und deinen Nächsten hinters Licht geführt. Aber die wahre und reine Liebe lügt nie und kann nicht lügen, weil sie den Nächsten, als auch ein Kind Gottes, mehr denn

GEJ.04_005,04: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Sagt Jarah wenig aufgeregt...». Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[5] Quelle: GEJ.04_077,08

Jetzt weißt du auch, mit wem du (es in Ihm) zu tun hast. Gehe darum hin, auf daß Er dir zeige den rechten Weg zu deinem Geiste, der in dir ist als die reine Liebe zu Gott, und durch deinen Geist oder durch deine Liebe zu Ihm, der da unter uns nun weilt als das wahre Heil aller Menschen, die je auf dieser Erde gelehrt haben, jetzt leben und in der Zukunft leben werden.

GEJ.04_077,08: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Jetzt weißt auch hast...». Zeigt die Steigerungsfähigkeit der Liebe und die Grenze bloßen Verstandes – relevant für jede Intelligenz.

[6] Quelle: GEJ.04_077,09

So du aber zu Ihm gehst, da gehe in der Liebe deines Herzens zu Ihm und nicht mit der Purheit deines Verstandes! Denn nur durch die Liebe kannst und wirst du Ihn gewinnen und Ihn in Seiner Göttlichkeit auch begreifen; mit dem Verstande aber wirst du ewig nichts ausrichten! Denn nur die reine Liebe ist einer ewigen Steigerung fähig, während dem Verstande seine Grenzen gesetzt sind, über die er ewig nicht zu klettern vermögen wird. Aber des Menschen Liebe zu Gott ist, wie gesagt, einer ewigen Steigerung fähig, und je mächtiger die Liebe zu Ihm in dir werden wird, desto heller wird es auch in deinem ganzen Wesen! Denn die reine Liebe zu Gott ist ein lebendiges Feuer und ein hellstes Licht. Wer in diesem Lichte wandelt, der wird den Tod in Ewigkeit nicht sehen, wie Er Selbst also geredet hat. - Und nun weißt du schon gar vieles; erwecke dich

GEJ.04_077,09: nur durch Liebe zu Gott. Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[7] Quelle: GEJ.05_073,02

Mit der Nächstenliebe ist es ein leichtes; aber mit der Liebe zu Gott, so in das Allerendloseste hin, hat es doch sicher für uns sehr kleine Menschen eine höchst hinkende Bewandtnis! Wie ist sonach das anzustellen, daß man Gott über alles lieben kann?«

GEJ.05_073,02: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Nächstenliebe leichtes aber Liebe...». Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[8] Quelle: GEJ.05_083,05

Ein auf solche Weise lebensverkrüppelter Mensch kann dann Gott unmöglich aus allen seinen ordentlichen Lebenskräften über alles lieben, weil solche oft schon mehr denn zu zwei Drittel tot sind. Ein solcher Mensch muß dann durch eine oft mehrere Jahre lange allereifrigste Selbstverleugnung aller seiner alten Leidenschaften und Gewohnheiten die erstorbenen Lebenskräfte in sich neu beleben und so erst nach und nach in die höchst möglichste Liebe zu Gott übergehen, was natürlich für einen schon sehr verweltlichten Menschen keine leichte Aufgabe ist!

GEJ.05_083,05: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «solche Weise lebensverkrüppelter Mensch...». Liebe ist Handlungsmaßstab: ohne sie bleibt Weisheit kalt und Gemeinschaft brüchig.

[9] Quelle: GEJ.05_096,01

Sagt Raphael sanft lächelnd: »Siehe, du mein Freund, auch du hast schon drei volle Becher Weines im Kopfe, das heißt, den Geist davon, und darum bist du nun noch kritischer in deinem Verstande als ehemals! Du hast deinstenfalls ganz recht, wenn du behauptest, daß die Dämonen über einen Menschen, der völlig in der Liebe zu Gott sich befindet, in noch so großer Anzahl durchaus keine Gewalt auszuüben imstande sind; denn von einer Kommunalkraft kann bei ihnen keine Rede sein, da von ihnen ein jeder in der größten Selbstsucht und Eigenliebe ist und es daher ja keinem beifällt, seinen Nachbar in irgend etwas zu unterstützen aus Furcht, der Nachbar könnte heimlich und ganz verkappt wieder einen Vorteil gewinnen, der ihm dann sicher eine fruchtlose Reue abnötigen würde.

GEJ.05_096,01: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Sagt Raphael sanft lächelnd...». Liebe ist Handlungsmaßstab: ohne sie bleibt Weisheit kalt und Gemeinschaft brüchig.

[10] Quelle: GEJ.06_111,08

Ich sage es euch: Wer immer einmal anfängt, daran zu denken, daß es einen Gott gibt, der alles, was da ist, erschaffen hat und alles erhält und leitet, der wird auch bald einsehen, daß alles, was da ist, gut und zweckmäßig eingerichtet ist. Er wird aus der weisen Einrichtung auch bald dahin ins klare kommen, daß der Schöpfer alles dessen, was da ist, höchst gut sein müsse. Denkt der Mensch recht oft daran und beurteilt also Schöpfer und Geschöpfe, so wird er den Schöpfer zu lieben anfangen, und von Tag zu Tag, immer mehr und mehr wird sich die Liebe zu Gott im Herzen des Menschen mehren und festern, und diese Liebe ist dann eben der jenseitige Geist des Menschen, von dessen Lichte die Seele durchdrungen und von dessen Lebenswärme sie belebt wird. Und ist das beim Menschen einmal der Fall, so ist es ihm dann auch nicht mehr möglich, sich je

GEJ.06_111,08: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «sage euch immer einmal...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

[11] Quelle: GEJ.06_138,11

Ich aber sagte: »Ja, Meine Lieben, derlei gibt es auf Erden nicht; wenn aber auf Erden unter den Menschen durch das erkannte Wort Gottes einmal das rechte Feuer der Liebe zu Gott und zum Nächsten so recht intensiv bestehen wird, dann werden die Menschen bei solch einem Feuer sich schon auch Speisen bereiten, die eben also und manchmal noch besser schmecken werden denn diese. Ich sage es euch: Die wahre und reine Liebe ist das heilig-edelste Feuer; dieses vermag alles. Es ist der beste Koch, der beste Wirt, die beste Würze aller Speisen und die beste Speise selbst. Wahrlich, wen die reine Liebe nährt, der ist wahrhaftig wohl genährt, und wen sie sättigt, der wird keinen Hunger haben in Ewigkeit! So euch solche Liebe beleben wird, da werdet ihr ewig nie einen Tod fühlen noch schmecken. Darum befeßiget euch solcher reinen Liebe zu Gott und

GEJ.06_138,11: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «aber sagte Meine Lieben...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[12] Quelle: GEJ.06_138,16

Da Er also Selbst pur Liebe ist, so will Er auch, daß alle Menschen Ihn vor allem über alles lieben sollen und dann aber auch - weil alle Menschen Sein Werk sind - sich untereinander, wie da ein jeder sich selbst liebt. Wenn aber Gott alle Menschen mehr denn ein bester Vater seine Kinder liebt, warum sollen Ihn denn dann die Menschen nicht wieder über alles lieben, wenn sie Ihn einmal erst nur so recht erkannt haben?

GEJ.06_138,16: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «also Selbst Liebe will...». Zeigt die Steigerungsfähigkeit der Liebe und die Grenze bloßen Verstandes – relevant für jede Intelligenz.

[13] Quelle: GEJ.06_206,09

Denn wer keine Liebe zu seinem Nächsten hat, der hat um so weniger eine Liebe zu Gott, den er doch über alles lieben soll. Denn wer schon seinen Nächsten nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht? Die Liebe zu Gott und daraus die Liebe zum Nächsten aber ist ja das Leben der Seele; wer diese nicht hat, der hat auch kein Leben, sondern nur das Gericht und den Tod in sich.

GEJ.06_206,09: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Denn keine Liebe seinem...». Zeigt die Steigerungsfähigkeit der Liebe und die Grenze bloßen Verstandes – relevant für jede Intelligenz.

[14] Quelle: GEJ.07_028,07

So du, Meine liebe Helias, nun Gott ganz sicher über alles liebst und eben darum auch über alles ehrst, - wirst du dich da nicht gerne, und das sehr oft, von dem weltlichen Tagesgeschäft zurückziehen und dich mit dem Gegenstand deiner heißesten Liebe beschäftigen? Ja, ganz ungezweifelt wahr und sicher! Und siehe, darin besteht ja auch die wahrste und rechteste und vor Gott allein gültige Feier des Sabbats, die Moses befohlen hat! Denn an dem Tage selbst liegt wenig oder auch gar nichts, sondern allein daran, daß du am Tage oder in der Nacht in der Liebe und Ruhe deines Herzens gern an Gott denkst und dich mit Ihm unterhältst. Und siehe, wie auch das dritte Gebot Mosis in dem einen Gebote der Liebe zu Gott enthalten ist!

GEJ.07_028,07: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Meine liebe Helias Gott...». Liebe ist Handlungsmaßstab: ohne sie bleibt Weisheit kalt und Gemeinschaft brüchig.

[15] Quelle: GEJ.07_056,15

Und so sind hier unter "Engel" einmal die Gedanken, Ideen und Begriffe des lichten Verstandes, der der Weisheitshimmel des Menschen ist freilich im kleinsten Maßstabe -, zu verstehen. Diese steigen auf und nieder und dienen dem noch verborgenen Geiste Gottes im Menschenherzen, und dieser Geist heißt Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten. Wie aber dieser lebendige Geist aus Gott im Menschenherzen von nur gar zu vielen Menschen nicht erkannt und beachtet wird - während doch das ganze Heil des Menschen in Hinsicht seines zeitlichen und ewigen Lebens von eben diesem Geiste abhängt -, also werde auch Ich Selbst als der Herr und der Urgrund alles Seins und Daseins von der Menschenwelt nicht erkannt, obwohl sie sehen, welche großen Gedanken, Ideen und Begriffe aus den Himmeln Gottes durch Mich auf diese Erde nieder- und wieder aufsteigen und das

GEJ.07_056,15: Geist heißt Liebe zu Gott und Nächstem. Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[16] Quelle: GEJ.07_127,07

Wer da nun weiß und glaubt, daß Ich der verheißene Messias bin, der muß auch das tun, was Ich lehre, gelehrt habe und noch fürder lehren werde, sonst ist er Meiner nicht wert, und Ich werde ihm bei der Ausbildung seines inneren Lebens nicht sonderlich behilflich sein. Ich aber bin das Leben der Seele durch Meinen Geist in ihr, und dieser heißt die Liebe zu Gott. Wer sonach Gott über alles liebt und darum auch allzeit Seinen Willen tut, dessen Seele ist erfüllt mit Meinem Geiste, und dieser ist die Vollendung und das ewige Leben der Seele.

GEJ.07_127,07: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «weiß glaubt verheißene Messias...». Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[17] Quelle: GEJ.07_127,12

Wer Gott über alles liebt, der bekennt Gott und somit Mich vor aller Welt, und Ich bekenne auch ihn in Meiner Liebe, und darin besteht das wahre ewige Leben der Seele des Menschen. Und weil der Mensch eben durch solche lebendige Liebe zu Gott auch zur höchsten Weisheit gelangt und gelangen muß - solche aber ist der Himmel oder das Reich Gottes -, so hat der Mensch dadurch auch das Reich Gottes in sich überkommen, das ihm dann ewig nicht mehr wird genommen werden können. Solches habe Ich euch nun erklärt; behaltet es, schreibet es euch in eure Herzen und tuet danach, so werdet ihr das ewige und wahre Leben in euch haben! - Nun aber gönnet Mir eine kleine und kurze Ruhe, und überdenket das euch nun Gesagte und Gezeigte!«

GEJ.07_127,12: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Gott über alles liebt...». Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[18] Quelle: GEJ.07_150,02

Bevor aber ein Mensch zu solch einer Fähigkeit gelangt oder gelangen kann, muß er sich durch die allergenaueste Befolgung des Willens Gottes, der ihm durch Moses und durch die Propheten geoffenbart worden ist, eben diesen Willen Gottes so sehr zu eigen machen, daß er dann frei aus sich nicht anders handeln kann, als wie es ihm der Wille Gottes in seinem Herzen weist, - was für den, der Gott erkannt hat und Ihn über alles liebt, eben nichts Schweres ist, weil ihm die Liebe zu Gott dazu die Kraft stets in dem Maße erhöht erteilt, als er im Herzen in der Liebe zu Gott wächst und in solcher Liebe auch in der Liebe zum Nächsten.

GEJ.07_150,02: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Bevor aber Mensch solch...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

[19] Quelle: GEJ.08_214,05

Aber die lichte Wahrheit, da zwei und zwei die Summe vier ausmachen, wird bis ans Ende aller (Zeiten) unbezweifelt stehenbleiben und so denn auch die Lehre aus dem Gottmunde des Herrn, der nach ein jeder Mensch Gott erkennen, an Ihn allein glauben und Ihn über alles lieben soll und seinen Nächsten wie sich selbst, eben also als eine nie bestritten werden könnende Lebenswahrheit, weil ohne sie erstens kein nur hier auf Erden zeitlich und materiell bestelltes gesellschaftliches Beisammenleben der Menschen bestehen könnte, und zweitens, weil ohne sie und ihre tätigste Beachtung keine Seele das ewige Leben aus Gott überkommen könnte. Denn die Liebe ist der ewige Geist des Lebens und also das Leben selbst in und für sich.

GEJ.08_214,05: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Aber lichte Wahrheit zwei...». Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[20] Quelle: GEJ.09_210,13

Der Same zur wahren Erkenntnis Gottes und zum lebendigen Glauben an Ihn ist vorerst die Liebe zum Nächsten, und darin auch die reine Liebe zu Gott.

GEJ.09_210,13: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Same wahren Erkenntnis Gottes...». Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[21] Quelle: GEJ.10_140,04

Wer da schon seinen notleidenden Nächsten nicht liebt, den er doch sieht, wie wird er dann Gott über alles lieben, den er nicht sieht? Gottesliebe von seiten des Menschen ist bedingt durch die Liebe zum Nächsten. Wer da sagt, daß es zur Seligkeit genüge, nur Gott allein über alles zu lieben, dabei aber vor seinem armen Nächsten Herz und Tür verschließt, der ist in größter Irre! Denn die Liebe zu Gott ist ohne die Liebe zum Nächsten ewig nicht denkbar und auch nicht möglich. Darum liebet eure Nächsten, weil sie, gleich wie ihr, Gottes Kinder sind, und ihr werdet dadurch auch Gott über alles lieben!

GEJ.10_140,04: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «schon seinen notleidenden Nächsten...». Zeigt die Steigerungsfähigkeit der Liebe und die Grenze bloßen Verstandes – relevant für jede Intelligenz.

[22] Quelle: GSo.02_101,25

Daher frage ich, der Einwender, nun mit vollstem Rechte noch einmal, nach welchem Maßstabe man Gott über Alles lieben solle? - Habe ich den Maßstab, dann habe ich Alles; habe ich aber den Maßstab nicht, dann liebe ich wie Einer, der nicht weiß, was die Liebe ist. - Daher noch einmal die Frage:

GSo.02_101,25: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Daher frage Einwender vollstem...». Liebe ist Handlungsmaßstab: ohne sie bleibt Weisheit kalt und Gemeinschaft brüchig.

[23] Quelle: GSo.02_102,04

Man dürfte hier vielleicht sagen: das klingt sonderbar; denn nach unseren Begriffen heißt ja Gott über Alles lieben: Gott mehr lieben, als Alles in der Welt. - Gut, sage ich, und frage aber zugleich dabei: Welchen Maßstab hat aber der Mensch dafür, um solch' eine Liebe zu bemessen? - Der-Einwender hat diese Maßstäbe der für den Menschen höchst möglichen Liebe auf der Welt deutlich genug auseinandergesetzt und gezeigt, daß der Mensch auf diese Weise für die Ueberallesliebe zu Gott durchaus keinen Maßstab hat.

GSo.02_102,04: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «dürfte hier vielleicht sagen...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

[24] Quelle: HGt.01_090,05

Das Gebot, das euch mit ehernen Banden hart geschieden hielt im lichtschwachen und liebekalten Abende, ist nun, als wäre es nie ein Gebot gewesen. Die große Wärme der ewigen Liebe Gottes hat die ehernen Bande zerfließen gemacht, wie der hohe Sommer das starre Eis auf den hohen Bergen, und gab euch nun ein anderes Gebot, ein Gesetz, daß ihr frei sein sollt, vollkommen frei, also wie ich und all die Väter vollkommen frei sind in der lebendigen Liebe zu Gott, der da Selbst die allerhöchste und allerreinste Liebe ist ewig, durchaus in und für Sich das Leben alles Lebens Selbst.

HGt.01_090,05: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Gebot euch ehernen Banden...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[25] Quelle: HGt.01_134,21

Die Erkenntnis aber wird niemanden je beleben und ihm öffnen die heiligen Pforten der ewigen Liebe und somit des ewigen Lebens, sondern wohlgemerkt und -begriffen! - allein die reine Liebe zu Gott und in Gott ohne oben und unten und somit ohne den allergeringsten Eigennutz als allein den der reinen Liebe selbst.

HGt.01_134,21: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Erkenntnis aber wird niemanden...». Liebe ist Handlungsmaßstab: ohne sie bleibt Weisheit kalt und Gemeinschaft brüchig.

[26] Quelle: HGt.01_174,10

Wer die Liebe hat, das heißt die reine Liebe zu Gott dem Vater aller Menschen und dem Schöpfer aller Dinge und aus dieser Liebe heraus zu allen seinen Brüdern und im gerechten, reinen Maße auch zu den Schwestern, der hat alles; ja er hat das ewige Leben und alle anschaulich klare, heilige Weisheit, nicht eine finstere Gedankenweisheit der Welt, die zu gar nichts taugt denn allein dazu, den lebendigen Menschen nach und nach zum Tode zu reifen und endlich gar zu ertönen!

HGt.01_174,10: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Liebe heißt reine Liebe...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

[27] Quelle: HGt.02_224,18

Ich sage dir aber: Überschwenglich groß ist deine Liebe zu Gott, deinem Vater; aber wäre es dir möglich, die Freude des Vaters zu verkosten über die große Liebe eines Kindes zu Ihm, und dann zu ermessen Seine großen Liebesphantasien und Gedanken, in denen Er allmächtig, unendlich und ewig große Pläne macht, ein solch Ihn über alles liebendes Kind auch so unendlich glücklich zu machen, als es nur immer Seiner unendlichen Allmacht möglich ist, da würdest du wohl vergehen schon bei der leisesten Annäherung zu einem solchen Gedanken Gottes!

HGt.02_224,18: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «sage aber Überschwenglich groß...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[28] Quelle: HGt.03_056,11

Darum muß das Herz des Geistes, oder deine Liebe zu Gott, dir am allernächsten stehen, das heißt, sie muß in dir sein. Du mußt Gott in dir suchen, erkennen und dann über alles lieben, so wirst du das ewige Leben haben; denn siehe, Gott allein ist ja das Leben und hat es also und gibt eben das Leben!

HGt.03_056,11: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Darum Herz Geistes oder...». Liebe ist Handlungsmaßstab: ohne sie bleibt Weisheit kalt und Gemeinschaft brüchig.

[29] Quelle: JJ_293,23

Dieser aber ermahnte sie zur Liebe zu Gott und zu ihren Nächsten und sprach zu jedermann: »Liebe ist besser als Lob, und eine rechte Gottesfurcht ist mehr wert als Opferbrand!« - In dieser Zeit ward auch der verdorrte Knabe wieder gesund.

JJ_293,23: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Dieser aber ermahnte Liebe...». Kern der Offenbarungsethik: Gott gewinnen durch Herzliebe, nicht durch Kalkül.

[30] Quelle: RB.01_136,16

Spricht der Franziskaner : □Es ist alles recht, Herr Graf , Sie fassen die Sache möglichst behutsam auf; aber ich sage: Man muss die Schrift Gottes ja eben nicht so buchstäblich nehmen, da doch die ganze Schrift nur ein bildliches Darstellen der höheren Moral, wie sie ein vollkommener Mensch haben soll, ist; unter dem Lampenöl wird hauptsächlich nur die wahre Liebe zu Gott verstanden, wie unter dem Lichte der Lampe die aus der Liebe entspringende Weisheit; die törichten Jungfrauen aber hatten keine Liebe, und wollten die Liebe auch den Andern nehmen; diese aber waren klüger, und ließen sich nicht verführen, sie beschieden die Liebelosen dafür hinaus in die Welt, dass sie sich da das Liebeöl holen sollten; und diese gingen, und holten sich ihre Lampen oder besser ihre Herzen voll. Als sie mit der Weltliebe in des Bräutigams Haus abberufen

RB.01_136,16: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Spricht Franziskaner alles recht...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[31] Quelle: RB.02_157,06

Und wieder weiter liest er von der dritten Stufe: □Frage dein Herz , ob es sehr lieben kann, ob es Gott über alles lieben kann, ohne Interesse, außer dem süßesten der Liebe selbst? - Frage dein Herz, ob es den Bruder mehr denn sich, um Gottes willen wie einen zweiten kleinen Gott lieben kann. - Frage dein Herz, ob es wahrhaft und vollends rein lieben kann! - Kann es Gott darum lieben, weil Gott - Gott ist, und kann es den Bruder wie aus Gott heraus wegen Gott, und aus purer Liebe zu Gott wie einen Gott lieben? - Kann dein Herz das, so ist deine Verwesung zu Ende, und du selbst stehst vollendet vor Gott deinem Herrn und Vater und Bruder!"

RB.02_157,06: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «wieder weiter liest dritten...». Verbindet innere Erleuchtung mit dem Weg nach außen – Gemeinschaft beginnt im Herzen.

[32] Quelle: RB.02_227,08

Ich zwang mein Herz , diesen allmächtigen Gott wohl aus allen Kräften zu lieben, und stellte mir auch die schrecklichsten Folgen so recht lebendig vor, so mein Herz Gott nicht über Alles liebte; aber ich muss zu meiner Schande und meinem Ärger gestehen, mein Herz wollte sich in dieser Liebe nicht finden; und so ich ein hübsches gemächliches Mädchen vor mir sah, und mein Herz emsiger pulsen vernahm, so fragte ich mich gleich wieder: Wie sieht es nun mit deiner Liebe zu Gott aus? Ist sie stärker oder schwächer, als die zu diesem Mädchen? Und das zartfühlende Herz , ich muss es offen gestehen, fand in dem holden sanften Mädchen unwillkürlich mehr Anziehendes, als in der die schärfste Gerechtigkeit donnernden Gottheit. Ich wurde durch solche Selbstprüfungen und Vergleiche denn auch ein Freimaurer, um da zur tieferen Kenntnis Gottes zu gelange

RB.02_227,08: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «zwang mein Herz diesen...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

[33] Quelle: RB.02_246,08

Die Liebe ist der Himmel größter Reichtum; nach der muss man geizen, und hat man sie, da muss man sie nicht sogleich aller Welt preisgeben. Die Nächstenliebe ist zwar gleich der Gottesliebe; aber sie muss nur wegen Gott in Werken bestehen, nie aber in der Flamme des Herzens unmittelbar an den Nächsten selbst gerichtet, sondern nie anders wie allein nur durch Gott, denn sonst schwächt das die Liebe zu Gott. Sieh' an deine schönste Mathilde! Siehe, siehe, die hat (bei dir) drei Viertel von dem, was der HErr allein haben sollte! Merkst du den Grund deiner Liebesschwäche?"

RB.02_246,08: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Liebe Himmel größter Reichtum...». Grundlage jeder friedlichen Gemeinschaft: Liebe zu Gott als lebendiges Feuer, nicht als Lehre allein.

[34] Quelle: RB.02_247,01

Sagt der Offizier: □Ich danke dir, lieber Bruder, für deine gar sehr herrliche Erklärung. Nun ist es mir schon klar, wo es bei mir steckt. Ja, ja, du hast ganz vollkommen recht; die geschöpfliche Liebe ist bei mir noch bei weitem stärker, als die Liebe zu Gott dem HErrn, Der doch der Ugrund aller Liebe ist. - Die Weiber aber haben es auch mit der Liebe zu Gott dem HErrn viel leichter, als wir rein männlichen Wesen, denn sie lieben in Gott wohl doch den endlosest vollkommenen Mann, das sich ganz mit ihrer antimännlichen Polaritätsnatur sehr wohl verträgt; aber bei uns Männern ist die Sache ein wenig anders. Wir können in ein noch so vollkommenes Mannswesen nie so ganz radikal verliebt werden, wie in ein weiblich Wesen, weil das schon so in der Natur gegründet ist.

RB.02_247,01: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Sagt Offizier danke lieber...». Zeigt die Steigerungsfähigkeit der Liebe und die Grenze bloßen Verstandes – relevant für jede Intelligenz.

[35] Quelle: RB.02_276,03

Sagt der dritte Bote: „Ich kann euch darüber vor der Hand keine andere Erklärung geben, als diese: „Bei Gott sind alle Dinge möglich!“ Wer aber Gott über Alles liebt, und durch solche Liebe mit Gott Eines ist, dem ist dann so wie Gott Selbst auch Alles möglich. - Sagte nicht Christus auf der Welt: „Um was immer ihr den Vater in Meinem Namen bitten werdet, das wird euch gewährt werden.“ Wer also in und durch die Liebe mit Gott Eins ist, der kann auch tun, was Gott Selbst tut. Werdet sonach voll Liebe zu Gott dem HErrn, so werdet ihr auch eben so mächtig werden, als wie mächtig Ich nun vor euch stehe. Alle Macht besteht einzig und allein nur in der Liebe. Die endlose Macht Gottes besteht auch nur in Dessen unbegrenzter Liebe; und so kann ein jeder Geist durch die Liebe allein zu einer eben so großen Macht gelangen, als wie groß da ist sei

RB.02_276,03: Beleg zur Achse «liebe». Fokus im Wortlaut: «Sagt dritte Bote kann...». Zeigt die Steigerungsfähigkeit der Liebe und die Grenze bloßen Verstandes – relevant für jede Intelligenz.

[36] Quelle: GEJ.01_130,08

*Was Ich aber dafür verlange, dass Ich eure Augen fürs Licht geöffnet habe, bestehe in dem, dass ihr fürs erste die Gebote Gottes haltet, Gott liebet über alles und eure Nächsten wie euch selbst und ihnen in allen Dingen, in denen ihr dienen könnt, gern und unverdrossen Hilfe leistet. Matthäus.09,30b] Und Jesus drohte ihnen und sprach: a »Seht zu, dass es niemand erfahre!« (a Matthäus.08,04 ; ⇒ jl.ev01.130,08b *) 08b] Fürs zweite aber gebiete Ich euch um Meiner Selbst willen, dass ihr das niemand sagt, a sondern dafür sorgt, dass es weiter herum niemand erfahre!« (a Matthäus.09,30b ; Matthäus.08,04) 09a] Sie aber sagten: »Herr, das wird wohl schwer möglich sein; denn jeder Mensch in aller Umgegend weiß es ja nur zu gut, dass wir blind waren. Wenn uns denn jemand fragen wird, wie wir, die wir blind waren, sehend wurden. was für eine Ant*

GEJ.01_130,08: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «aber dafür verlange dass...». Arme Brüder als Prüfstein: Macht ohne Nächstenliebe wird Missbrauch.

[37] Quelle: GEJ.02_188,12

Spricht Johannes: »Sieh, Bruder, was das Erkennen und den lebendigen, unerschütterlichsten Glauben betrifft, so bist du unter uns offenbar der Stärkste und nach dem Zeugnisse des Herrn ein wahrer Fels; aber dabei hast du dennoch Stunden, in denen dich so eine leise Art von Selbstgefühl übermannt, und siehe, ein solches Selbstgefühl ist so ein wenig mit dem, was man Hochmut nennt, ziemlich nahe verwandt! Und das wird es sein, was der Herr durch so manche dir zukommende Demütigung aus dir herauschaffen will! Ich habe das schon bei manchen anderen Gelegenheiten wahrgenommen und hätte es dir schon lange gern gesagt aus wahrster und aufrichtigster Bruderliebe; aber es hat sich dazu nie eine so recht schickliche Gelegenheit geboten. Da sich nun eben eine solche Gelegenheit ergeben hat, so dachte ich daran und habe es dir gesagt, wie ich es sch

GEJ.02_188,12: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Spricht Johannes Sieh Bruder...». Nächstenliebe als Maß für jede Intelligenz: Wirkung auf Schwächere zuerst prüfen.

[38] Quelle: GEJ.03_242,02

Mann gibt schon gerade wohl einem armen Menschen etwas, und es ist dann einem auch sogar nicht leid um die Kleinigkeit, die man einem Notdürftigen hat zukommen lassen; aber es hat einen bei weitem mehr der Verstand als irgendein Gefühl der Nächstenliebe dazu angetrieben! O Gott, wie weit ist der Mensch vom Ziele durch seinen Verstand und durch sein kaltes, aller Liebe bares Urteil! Wer einem Armen mit wahrer Bruder- und Nächstenliebe etwas verabreicht und dazu noch eine rechte demutsvolle Freude daran hat, an seinen Brüdern und Schwestern möglichst viel Gutes im Namen Jehovas getan zu haben, und stets den lebendigsten Wunsch in sich hat, noch viel mehr Gutes zu tun und alle seine armen Brüder und Schwestern so glücklich als möglich zu machen trachtet durch alle Freundlichkeit, Rat, Wort und freudigste Tat, ja, wie unermeßlich hoch steht e

GEJ.03_242,02: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Mann gibt schon gerade...». Arme Brüder als Prüfstein: Macht ohne Nächstenliebe wird Missbrauch.

[39] Quelle: GEJ.04_039,01

(Der Herr:) »Siehe, in dem liegt die praktische Erklärung aller Gesetze Mosis und alle Weissagung aller Propheten: a Liebet Gott als euren ewigen Vater über alles und eure armen und vielfach kranken Brüder und Schwestern aber unter allen Umständen wie euch selbst, so werdet ihr als wahre seelengesunde Kinder des ewigen Vaters im Himmel b ebenso vollkommen sein, wie Er Selbst vollkommen ist, - wozu ihr eigentlich berufen seid! Denn wer da nicht so vollkommen wird wie der Vater im Himmel vollkommen ist, wird nicht zu Ihm kommen und speisen für ewig an Seinem Tische. (a Matthäus.07,01 -05; b Matthäus.05,48 ; 3. Mose.11,44 ; 3. Mose.19,02 ; = Lukas.06,36 ; ⇒ jl.ev01.039,05 .08 .10; jl.ev01.155,15 ; ⇒ jl.ev01.039,05 ; ⇒ jl.ev01.039,08 ; jl.ev01.050,13 ; jl.ev01.071,13 ; ⇒ jl.ev01.039,05 -10; jl.ev02.159,14 ; jl.ev03.180,06 ; jl.ev04.001,04 ;

GEJ.04_039,01: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Herr Siehe liegt praktische...». Konkrete Bruderliebe als Praxis der Weltgemeinschaft – nicht Sentiment, sondern Tat.

[40] Quelle: GEJ.05_023,07

Und wehe dem ehrlichen und wohlmeinenden Biedermanne, der aus wahrer Einsicht und reiner, uneigennütziger Liebe zum Volke sagete: "Glaubet diesem falschen Propheten nicht; denn jedes Wort aus seinem Munde ist eine bergdicke Lüge, aus der nichts als eine brennendste Eigenliebe und die tyrannischste Herrschsucht herauschaut, die eure jetzt noch freien Glieder ehest mit den schwersten Ketten belegen wird! Er wird euch unerträgliche Gesetze unter dem Titel 'Götterwille' aufbürden und auf die Übertretung derselben die schwersten Strafen, ja sogar den Martertod bestimmen. Dann werdet ihr und eure Kinder unter dem mächtigsten Drucke eines solchen Falschlehrers seufzen und wehklagen und werdet laut rufen um Abhilfe! Aber euer Rufen wird ein völlig vergebliches sein; denn gegen die Macht des Tyrannen, der weder ein Herz noch irgend eine humane Nä

GEJ.05_023,07: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «wehe ehrlichen wohlmeinenden Biedermanne...». Goldene Regel im Korpus: tun, was man weislich auch empfangen will.

[41] Quelle: GEJ.05_036,01

Cyrenius wußte vor lauter Staunen über des Roklus Erfahrungen und über dessen richtige Beurteilung der Erscheinungen - sowohl im Gebiete der moralisch-politischen Lebensverhältnisse (der Völker), ihrer mannigfachen Sitten und Lebensweisen, ihrer Religionskulte, wie auch im noch ausgedehnten Gebiete der Naturerscheinungen aller Art - nicht, was sich nun darauf mit nur irgendeinem haltbaren Grunde erwidern ließe; denn alle Darstellungen des Roklus basierten auf dem festen Grunde der Erfahrungen, dagegen sich streng genommen nichts einwenden ließ. Das Priestertum kannte der Cyrenius nur zu gut und wußte, auf welchem Grunde es sein altes, finsternes Wesen trieb. Zudem erkannte er im Roklus noch einen guten und höchst uneigennütigen Menschen, der nur darum ein Essäer ward, um durch jedes Mittel, das mit der Humanität und wahren Nächstenliebe

GEJ.05_036,01: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Cyrenius wußte lauter Staunen...». Feindesliebe sprengt Gruppenegoismus – harte Bedingung echter Völkerverständigung.

[42] Quelle: GEJ.06_150,02

Durch solche und mehrere andere Eigenschaften wohl gekennzeichnet, sind die rechten Propheten, als von Gott erweckt, von den falschen sehr leicht zu unterscheiden, und ganz besonders leicht noch dadurch, daß sie als rechte Propheten stets voll Demut und Nächstenliebe sind, während die falschen Propheten in allerlei verbrämten und noch durch anderartige Dinge bezeichneten Kleidern einhergehen, voll Hochmutes sind und voll der schreiendsten Selbstsucht, sich nur an gewissen geheiligten Stellen sehen lassen, wenig reden, und das sehr dumm und unsinnig, und zu gewissen Zeiten allerlei falsche Wunder durch ganz geheimgehaltene natürliche Mittel wirken - und wehe dem, der sie ihnen nachahmte! -, während der rechte Prophet aus seinen wahren Wundern kein Hehl macht, sondern die Menschen noch dazu anhält und aneifert, daß auch sie auf dieselbe wah

GEJ.06_150,02: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Durch solche mehrere andere...». Arme Brüder als Prüfstein: Macht ohne Nächstenliebe wird Missbrauch.

[43] Quelle: GEJ.06_180,05

Sagte Ich: »Steht es nicht geschrieben: "Siehe, dies Volk ehrt Mich mit den Lippen; aber sein Herz ist ferne von Mir!"? Wie soll denn solch ein Gebet dem, der es bezahlte, etwas nützen? Er als der Gläubige getraut sich nicht, zu Gott zu beten, und der bezahlte Priester betet nicht zu Gott und kann das sogar augenfällig nicht, weil er bei sich selbst an keinen Gott glaubt. Denn glaubte er an einen Gott, so würde er sich für seine Gebete nicht bezahlen lassen, sondern zu dem Gebetbezahler sagen: "Jeder Mensch und hätte er der Sünden so viele, wie es da gibt des Grases auf der Erde und des Sandes im Meere - kann reuig und demütig zu Gott beten, und Gott wird sein Gebet erhören. Meine von Gott gebotene Nächstenliebe aber legt mir ja ohnehin die Pflicht auf, in meinen Gebeten aller Menschen zu gedenken, und so gehe du hin und bete du selbst zu

GEJ.06_180,05: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Sagte Steht nicht geschrieben...». Nächstenliebe als Maß für jede Intelligenz: Wirkung auf Schwächere zuerst prüfen.

[44] Quelle: GEJ.07_033,02

Sagte Helias: »O Herr, bei diesem Gebote finde ich nun, nachdem ich von Dir das richtige Licht erhalten habe, gar keine Mängel und Lücken mehr! Es heißt: a " Du sollst nicht stehlen! " Da ist ja schon wieder die wahre Nächstenliebe von oben an in die volle Betrachtung zu ziehen! Denn was ich vernünftigermaßen durchaus nicht wünschen kann, daß es mir geschehe, das darf ich auch meinem Nächsten nicht tun; und so sehe ich nun von neuem, wie das ganze Gesetz Mosis und sicher auch alle Propheten in Deinen zwei Geboten der Liebe enthalten sind. Ich merke nun auch, daß das Gebot der Nächstenliebe rein aus der Barmherzigkeit als aus dem mächtigsten siebenten Geiste Gottes im Menschenherzen hervorgeht und alle die früheren sechs Geister durchdringt und belebt und den ganzen Menschen erst gut und wahrhaft weise macht. Wer aber gut und weise ist, de

GEJ.07_033,02: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Sagte Helias Herr diesem...». Konkrete Bruderliebe als Praxis der Weltgemeinschaft – nicht Sentiment, sondern Tat.

[45] Quelle: GEJ.07_034,07

Sagte ganz beherzt die Helias: »Herr, so auch dieses achte Gebot auf der reinen Nächstenliebe fußt, da man nur darum über niemand ein falsches Zeugnis geben soll, um ihm dadurch nicht zu schaden, so kann doch umgekehrt dieses achte Gebot nicht eine Bedingung aufstellen, daß man dann durch eine rücksichtsloseste Wahrheit seinem Nächsten schaden soll! In einem solchen Falle würde ich mit der Wahrheit ewig nicht zum Vorschein kommen! Denn wem kann ich dadurch nützen? Dem strafsüchtigen Richter sicher nicht, weil er dabei nichts gewinnen kann, ob er den armen Verbrecher in seine Hände bekommt oder nicht, und dem armen Verbrecher, der sein Verbrechen irgend bereut und sich ernstlich bessert, noch weniger! Denn so ich ihn in die Hände des Richters liefere, dann ist er verloren vielleicht für ewig, was ich sogar dem nicht wünschen würde, der an

GEJ.07_034,07: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Sagte ganz beherzt Helias...». Goldene Regel im Korpus: tun, was man weislich auch empfangen will.

[46] Quelle: GEJ.07_036,02

a Du kannst denken, was du willst, so kannst du dadurch nicht sündigen, so dein Herz an einem unordentlichen Gedanken kein Wohlgefallen findet. Findest du aber an einem schlechten Gedanken ein Wohlgefallen, so verbindest du auch schon deinen Willen mit dem schlechten, aller Nächstenliebe baren Gedanken und bist nicht ferne davon, solchen Gedanken, der einmal schon von deinem Wohlgefallen und von deinem Willen belebt worden ist, in die Tat übergehen zu lassen, wenn dir die Umstände günstig erscheinen und die Tat ohne äußere Gefahr zulassen. Daher ist die weise Überwachung der im Menschenherzen vorkommenden Gedanken durch das geläuterte Licht des Verstandes und der reinen Vernunft ja doch von der höchsten Wichtigkeit, weil der Gedanke der Same zur Tat ist, und es könnte die notwendige und weise Überwachung der Gedanken wahrlich nicht treffl

GEJ.07_036,02: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «kannst denken willst kannst...». Feindesliebe sprengt Gruppenegoismus – harte Bedingung echter Völkerverständigung.

[47] Quelle: GEJ.07_036,03

Du kannst daher denken, was du willst; aber belebe keinen Gedanken und keine Idee eher zur Frucht, als bis du ihn vor dem Richterstuhle deines Verstandes und deiner Vernunft gehörig durchgeprüft hast! Hat der Gedanke da die Licht- und Feuerprobe bestanden, dann erst kannst du ihn zur Frucht oder Tat beleben, und es kann dich da dann schon gelüsten nach etwas Gutem und Wahrem; aber nach etwas Unordentlichem, das offenbar wider die Nächstenliebe geht, soll es dich nicht gelüsten! Und darin liegt das, was Moses in seinem letzten Gesetze ausgedrückt hat, und es liegt darin wahrlich wohl nie und nirgends der Widerspruch mit den inneren Lebensfunktionen, den du mit Hilfe deines scharfsinnigen Rabbi willst gefunden haben. Was soll, ja was kann aus einem Menschen werden, wenn er nicht schon frühzeitig lernt, seine Gedanken zu prüfen, zu ordnen un

GEJ.07_036,03: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «kannst daher denken willst...». Arme Brüder als Prüfstein: Macht ohne Nächstenliebe wird Missbrauch.

[48] Quelle: GEJ.07_122,17

Es ist Zeichen genug, was Dein junger Diener vor uns geredet und getan hat; aber das größte und für uns allergütigste Zeichen sind Deine mehr als heiligen Worte, die wir aus Deinem Munde vernommen haben. Denn diese sagten uns klar und deutlich: Also kann kein Mensch, sondern nur ein Gott aus Sich sprechen! ev07.122,18] Da wir aber solches nun ganz hell einsehen, so bitten wir Dich trotz unserer großen Unwürdigkeit, daß Du uns offenbaren möchtest, was wir tun sollen, damit wir des a ewigen Lebens unserer Seelen und Deiner Gnade uns teilhaftig machen können.« (a joh.10,28) ev07.122,19] Sagte Ich: »Nun denn, so ihr schon durchaus des Glaubens seid, daß Ich der Herr sei, so tut, was euch ehemals Mein Diener gesagt hat, so werdet ihr leben und selig werden! a Liebet Gott über alles und eure Nächsten wie euch selbst, und lehret dasselbe auch e

GEJ.07_122,17: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Zeichen genug Dein junger...». Nächstenliebe als Maß für jede Intelligenz: Wirkung auf Schwächere zuerst prüfen.

[49] Quelle: GEJ.07_166,07

Sagte Ich: »Also gehet denn hin zu je zwei und zwei in die Orte des ganzen Judenlandes, und auch in das Land der Samariter! Lukas.10,03] Seht hin; siehe, a Ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe. (a Mt10,16 ; jl.ev01.136,05 ; ⇒ jl.ev07.166,08a) 08a] a Ich sende euch als Lämmer unter die Wölfe, die ihr aber nicht zu fürchten nötig habt; denn Meine Kraft wird euch Mut geben wider sie. (a Lukas.10,03 ; Mt10,16 ; jl.ev01.136,05) Lukas.10,04] a Tragt keinen Geldbeutel bei euch, keine Tasche und keine Schuhe, und b grüßt niemanden unterwegs. (a 4-11: Lukas.09,03 -05; Matthäus.10,09 ; b 2. Könige.04,29 ; ⇒ jl.ev07.166,08b ; jl.ev01.135,19) 08b] a Traget darum keine Beutel, keine Taschen, keine Stöcke, keine Schuhe an den Füßen, und also sollet ihr auch nicht zwei Röcke tragen! Seid ernst und dabei doch sanftmütig! b Grüßet auch

GEJ.07_166,07: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Sagte Also gehet denn...». Konkrete Bruderliebe als Praxis der Weltgemeinschaft – nicht Sentiment, sondern Tat.

[50] Quelle: GEJ.08_043,03

Was aber da für sich betrifft die von euch berührten Sündenbekenntnisse vor den Priestern, so sind sie in der Art und Weise, wie sie nun bestehen, schlecht und somit völlig verwerflich, weil sie die Menschen nicht bessern, sondern sie nur in ihren Sünden bis an ihr Ende verharren machen; aber Ich bin auch wieder nicht dawider, so ein schwacher und seelenkranker Mensch im guten Willen einem stärkeren und seelengesunden Menschen seine Schwächen und Gebrechen treu bekennt, weil dann der gesunde und lichtstarke Mensch ihm aus wahrer Nächstenliebe leicht jene wahren Mittel an die Hand geben kann, durch die des schwachen Nächsten Seele erstarken und gesund werden kann. Denn auf diese Weise wird dann ein Mensch dem andern ein rechter Seelenheiland. Aber Ich mache daraus auch kein Gesetz, sondern gebe euch damit auch nur einen guten Rat; und was

GEJ.08_043,03: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «aber sich betrifft euch...». Goldene Regel im Korpus: tun, was man weislich auch empfangen will.

[51] Quelle: GEJ.08_050,09

Sagte abermals Agrikola: »O du liebe und holdeste Maria von Magdalon! Das wissen wir auch, daß wir alle nur Ihm allein alles zu verdanken haben; aber wir denken da nun also: Wollen wir dem Herrn unsere wahrste und vollste Dankbarkeit für die endlos große Gnade erweisen, die Er uns nun in einem so nie erhört überschwenglichsten Maße erwiesen hat, so dürfen wir das Werkzeug, dessen Er Sich zu unserer Heiligung bedient hat, doch nicht verächtlich über die Achseln anblicken, sondern es auch ehren des Herrn wegen. Und nur in dieser Hinsicht ehren wir nun dich denn auch, abgesehen davon, ob du zu unserem größten Lebensglücke ein sehendes oder nur blindes Werkzeug in der allmächtigen Hand des Herrn warst, und ich bin der Meinung, daß das auch in der Folge beachtet werden wird. Denn wenn man das Werkzeug des Herrn nicht mit dankbarem Herzen begrü

GEJ.08_050,09: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Sagte abermals Agrikola liebe...». Feindesliebe sprengt Gruppenegoismus – harte Bedingung echter Völkerverständigung.

[52] Quelle: GEJ.08_084,03

Ein vollkommener Mensch wird wohl freilich nie in den Scheintod kommen; aber der materielle und genußsüchtige Mensch leicht, weil seine Seele oft mit zu großer Liebe an ihrem Fleische hängt. Wenn so ein Mensch auch kalt, steif, atem- und pulslos wird und kein Lebenszeichen von sich gibt, so ist aber die Seele doch noch im Leibe und bemüht sich ängstlich, ihn wieder zu beleben, was ihr nach einigen Tagen auch zumeist gelingt. Wird aber ein solcher Mensch zu bald in die Erde vergraben und wird dann im Grabe wieder auch dem Leibe nach lebendig, so könnet ihr es euch wohl vorstellen, daß das für ihn, wenn auch nur auf einige Augenblicke, einen sicher höchst verzweiflungsvollen Zustand abgeben muß. So ihr aber lebet nach Meiner Lehre, in der vor allem unter euch die Nächstenliebe zu pflegen ist, da gehört auch das sehr zu einem Akte der wahren

GEJ.08_084,03: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «vollkommener Mensch wird wohl...». Arme Brüder als Prüfstein: Macht ohne Nächstenliebe wird Missbrauch.

[53] Quelle: GEJ.08_114,15

So habe zum Beispiel ich an den Herodes jährlich hundert Groschen mindestens zu zahlen gehabt. Als ich mich aber schon vor zehn Jahren um tausend Silbergroschen losgekauft habe, so war Herodes ja ohnehin ganz entschädigt, da er die tausend Groschen zu zehn von hundert in die Wechselbude legte. Aber das genügte dem großen Schwelger nicht; er legte die von mir nicht mehr zu bekommenden hundert Groschen auf zwanzig andere ihm pflichtige Untertanen, so daß ein jeder nun um fünf Groschen mehr zahlen muß denn zuvor. Und beschwerten sich diese bei den Römern, so finden sie nur selten einen Schutz, sondern man rät ihnen auch den Loskauf. Ja, das wäre schon alles recht, wenn die am meisten Bedrängten nur die Mittel dazu hätten! Und dann ist es bei dem Sichloskaufen in Hinsicht auf das willkürliche und unbeschränkte Gebaren des Herodes auch wahrlich

GEJ.08_114,15: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «habe Beispiel Herodes jährlich...». Nächstenliebe als Maß für jede Intelligenz: Wirkung auf Schwächere zuerst prüfen.

[54] Quelle: GEJ.08_120,05

Nun aber denke dir das auch von einem andern Menschen, der aus weiter Ferne zu dir kommt, dem ein Unglück begegnet ist, und der vor deiner reichen Herberge voll Traurigkeit weilt, weint und nicht aus und ein weiß, was er tun soll. So du nun zu ihm hinausgingest und fragtest ihn, sagend: »Freund, du bist sehr traurig und scheinst in einer großen Verlegenheit zu sein? Wo fehlt es dir? Sage es mir ganz offen, denn siehe, ich bin der Mensch, der, insoweit es nur immer in meiner Macht steht, dir zu helfen bereit ist«, und der Mensch sagte dann zu dir: »Ach, edler Freund, ich bin von gar fernem Lande in Geschäften hierhergereist, fiel aber unfern von hier unter Diebe, und diese nahmen mir all mein Geld weg, bestehend in zwanzig Pfunden Goldes, und dazu noch tausend Groschen dieses Landes gangbarer Münze, und nun stehe ich völlig vermögenslos da

GEJ.08_120,05: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «aber denke auch einem...». Konkrete Bruderliebe als Praxis der Weltgemeinschaft – nicht Sentiment, sondern Tat.

[55] Quelle: GEJ.08_207,13

Die Heilung ihrer Kebsweiber und der geschändeten Knaben ist also der eigentliche Grund der Hierherreise der beiden Pharisäer nicht, sondern die Einhebung ihres Straßenraubanteils; haben sie den, dann werden sie selbst sogleich abreisen und die Kranken in der Behandlung hier lassen. Sie möchten aber eben darum mit Roklus geheim ein paar Wörtlein reden, daß er die Kranken in unentgeltliche Pflege nehme und sie, wo möglich oder tunlich, auch statt zu heilen lieber auf eine gute Art gar in die liebe Ewigkeit befördern möchte, weil diese Menschen sie in Jerusalem mit der Zeit leichtmöglicherweise doch in einen schlechten Ruf vor dem Volke bringen könnten. Seien sie aber einmal begraben, da hätten die Temppler von ihnen nichts mehr zu befürchten und zu besorgen! Sollte sich aber der Oberste zu solch einem Werke der echt satanischen Nächstenlieb

GEJ.08_207,13: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Heilung ihrer Kebsweiber geschändeten...». Goldene Regel im Korpus: tun, was man weislich auch empfangen will.

[56] Quelle: GEJ.09_039,13

Und sehet, unter dem Banner der wahren und lebendigen Nächstenliebe habe Ich euch zu lehren, zu leben und zu handeln befohlen und habe euch auch gesagt, daß man euch daran allzeit als Meine wahren Jünger erkennen wird, so a ihr euch untereinander also als Brüder lieben werdet, wie Ich Selbst euch liebe, und daß man allzeit Meine wahren Nachfolger pur an den Werken der uneigennützigsten Nächstenliebe erkennen wird.(a Johannes.13,34)

GEJ.09_039,13: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «sehet unter Banner wahren...». Goldene Regel im Korpus: tun, was man weislich auch empfangen will.

[57] Quelle: GEJ.09_046,01

Sagte Olgon und auch einige Gefährten von ihm: »Ja, wir werden schweigen! Denn auch wir sind die dicksten Feinde der unersättlichen Pharisäer! Wir waren zuvor alle ehrliche Juden und standen im Dienste der Pharisäer. Da wir rüstige und beherzt mutige Menschen waren und auch die Schrift verstanden, so erklärten sie uns eben die Gesetze der Nächstenliebe also: Es stehe wohl geschrieben, daß man nicht stehlen und rauben und auch nicht nach des Nächsten Gut lüstern sein solle, - aber dies sei nur zu verstehen von den Juden untereinander. Wer aber klug, mutig und kräftig sei, der könne den Heiden ihre Schätze stehlen und auch mit Gewalt wegnehmen, wie er nur immer kann und mag, und er begehe keine Sünde vor Gott; im Gegenteil, es habe Gott nur ein besonderes Wohlgefallen an einem solch mutigen und klugen Juden, der den Gottesfeinden ihre irdis

GEJ.09_046,01: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Sagte Olgon auch einige...». Feindesliebe sprengt Gruppenegoismus – harte Bedingung echter Völkerverständigung.

[58] Quelle: GEJ.09_070,10

Und noch weiter sage Ich euch: a In einer und derselben Nacht der Seele werden zwei in einem und demselben Bette liegen. Da wird auch der eine angenommen und der andere verlassen werden, das heißt, zwei werden sich zwar dem Äußeren nach in der Sphäre eines und desselben Glaubensbekenntnisses befinden, der eine aber wird sein im lebendigen Glauben in der Tat und wird darum auch angenommen werden in das lebendige und lichtvolle Reich Gottes, der andere aber wird bloß am äußeren Kultus festhalten, der keinen inneren Lebenswert für Seele und Geist hat, und wird, da sein Glaube als ein ohne die Werke der Nächstenliebe toter dasteht, nicht in das lebendige und lichtvolle Reich Gottes aufgenommen werden. (a Lukas.17,34 ; ⇒ jl.ev10.215,20 ; b ⇒ jl.ev09.070,08 .11; jl.ev06.173,10 -11) Lukas.17,36] a »Zwei werden auf dem Felde sein; der eine wi

GEJ.09_070,10: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «noch weiter sage euch...». Arme Brüder als Prüfstein: Macht ohne Nächstenliebe wird Missbrauch.

[59] Quelle: GEJ.10_027,10

Ja, wenn es noch eine Zeitlang wankt, seinen Völkern das zu gewähren, was von Mir aus Rechtsens ist, da doch nach Meinem Worte jeden Menschen die reine Wahrheit, an die er allein zu halten hat, frei machen wird und nun muß, so wird es auch an dem Lose dessen teilnehmen, von dem es bis jetzt sein Heil erwartete! Der zu einer kräftigeren Hilfe allernötigsten Geldkräfte ist es bar; und vertraut es noch auf eine vermeintliche Hilfe von seiten eines sieben Male geweihten Altars und seines wundertätigen Bildes, so wird es auch jeder andern Kraft bald bar werden! Es betrachte nur die Folgen seines finstern Konkordats, und es wird ihm alles Ausland sagen: 'Hast du jenem, uns allen verhaßten Feinde des Lichtes und der Nächstenliebe dich so treu verbunden, so ist mit dir kein Freundschaftsbund mehr zu flechten! Den du so sehr, aller andern deiner al

GEJ.10_027,10: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «wenn noch eine Zeitlang...». Nächstenliebe als Maß für jede Intelligenz: Wirkung auf Schwächere zuerst prüfen.

[60] Quelle: GEJ.10_038,05

Sagte Ich: »Deine Rede war nun gut; aber so du noch einmal auch Heil den hohen Göttern Roms schreien wirst, so wird der Tod nicht ferne von dir sein! Aller Menschen, ob sie Juden oder Heiden sind, der Wahrheit nach Freund sein, ist gut und recht, und es ist also auch Mein Wille - denn auch Ich lasse Meine Sonne über Juden und Heiden im gleichen Maße scheinen und leuchten -; aber Menschen, die in der alten Blindheit schmachten, in ihrem Irrwahne noch bestärken, anstatt sie auf den Weg des Urlichtes zu leiten, aus wahrer, reiner und uneigennütziger Nächstenliebe, ist schlechter denn ein Dieb und Straßenräuber sein. Das merke dir, du alter Doppellehrer, der du den Juden den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs oft mit einem glühenden Eifer lehrtest, gleich darauf in die Schule der Heiden gingest und vor ihnen den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs

GEJ.10_038,05: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Sagte Deine Rede aber...». Konkrete Bruderliebe als Praxis der Weltgemeinschaft – nicht Sentiment, sondern Tat.

[61] Quelle: GEJ.10_215,05

Ich sehe es wohl ein, daß in diesem Verhalten die von Dir gelehrt und zur Ausübung anbefohlene Nächstenliebe die wahre, himmlische Form einnimmt, - denn so wir den Menschen alles das tun sollen, das wir wünschen und wollen, daß sie in ähnlichen Fällen auch uns täten, so ist dadurch das freilich wohl auch völlig gerechtfertigt, daß man sogar seine Feinde lieben soll, für die beten, die einem fluchen, und denen Gutes tun, die einem Böses tun; aber da kommt mir doch so manches noch ungerade vor, und das darum, weil in diesen Fällen die Notwehr ganz beiseite gesetzt ist. Man kann wohl dieses beachten gegen Menschen, die es in ihrer Bosheit gegen einen andern Menschen nicht zu weit treiben, aber gegen Menschen, die gegen ihre Nebenmenschen beharrlich zu wahren Erzteufeln geworden sind, sollte da solche Deine göttliche Lehre irgendeine kleine

GEJ.10_215,05: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «sehe wohl diesem Verhalten...». Feindesliebe sprengt Gruppenegoismus – harte Bedingung echter Völkerverständigung.

[62] Quelle: GSo.01_091,13

O Herr, du allmächtiger, überheiliger, Überguter Vater, nun geschehe für mich und für alle diese meine armen Brüder dein allein allerheiligster Wille! Alle meine Sorge und all' meinen Willen lege ich dir zu deinen allerheiligsten Füßen; und was du mit mir machen, was du mir geben willst, in allem Dem auch geschehe dein allein heiliger Wille! - O du himmlisch lieber Bruder du! Du mußt sicher noch ein größerer Freund des Herrn sein, als da ist der frühere erhabene Bote. Du mußt mir aber vergeben; denn diese deine Rede hat mich mit einer solchen Liebe auch zu dir erfüllt, daß ich nicht umhin kann, dich zu umarmen und dir dadurch meine Dankbarkeit für deine himmlische Lehre durch meine allerwärmste Bruderliebe abzustatten. Fürwahr, so wenig ich den allerliebevollsten heiligen Vater ewig je werde zu lieben aufhören, so wenig werde ich auch je

GSo.01_091,13: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Herr allmächtiger überheiliger Überguter...». Konkrete Bruderliebe als Praxis der Weltgemeinschaft – nicht Sentiment, sondern Tat.

[63] Quelle: RB.01_016,05

O sage Freund! wenn ein von wahrer Nächsten- und Bruderliebe erfülltes Herz solche kalten Gräuel an den armen Brüdern schauen und mitfühlen muss, ist es ihm da zu verargen, so es von dem gerechtesten Ärger von der Welt ergriffen, und zu so manchem Ausrufe getrieben wird, an den es beim gerechten Sachgange wohl ewig nie gedenken würde!

RB.01_016,05: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «sage Freund wenn wahrer...». Feindesliebe sprengt Gruppenegoismus – harte Bedingung echter Völkerverständigung.

[64] Quelle: RB.01_111,01

Bruno solches vernehmend begibt sich sogleich zu Mir her, nun schon mit einer weißen Faltentoga angetan, die mit roten Streifen verbrämt ist, und sagt: □Herr! ich armer Sünder danke Dir für diese große unschätzbare Gnade, deren Du mich nun allerunverdientester Maßen gewürdigt hast. Ich bin nun für meinen Teil glücklich, übergücklich; nur ein bisschen Hungers verspüre ich noch, und eben so auch etwas wenig von einem Durste; aber das macht nichts, denn die Seligkeit, die nun vor Dir und von Dir ausgehend mein ganzes Wesen durchströmt, macht mir weder Hunger noch Durst empfinden. Kurz - ich bin nun selig, und mein Herz fühlt zum erstenmale eine wahre, reine himmlische Liebe zu Dir, o Herr! und so auch zu allen diesen meinen armen Brüdern und Schwestern. O, das ist eine Liebe, von der den schwachen Sterblichen wohl äußerst selten etwas in

RB.01_111,01: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «Bruno solches vernehmend begibt...». Nächstenliebe als Maß für jede Intelligenz: Wirkung auf Schwächere zuerst prüfen.

[65] Quelle: RB.01_121,15

Wie aber schon auf der Welt wahrhaft edle Menschen als echte Gotteskinder sich nicht selten ihr Herz aus dem Leibe reißen möchten, so es möglich wäre, und geben ihren Brüdern, also möchtest auch du liebster Bruder nun dein höchst eigenes Herz mir zum Geschenke machen, was von dir überaus edel ist; aber so etwas ist auch hier ganz vollkommen unmöglich; und so es auch möglich wäre durch die Macht des Herrn, da wäre es aber dennoch sehr unnötig und zwecklos; denn wo die wahre Bruderliebe Gesetze über Mein und Dein gibt, da kann es wohl ewig keine Grenzstreitigkeiten geben; denn kein Gesetz sichert Jedem das eigentlich Seinige so treu und mächtig, als das heilige und lebendige Gesetz der Nächstenliebe, demnach ein Jeder das Seinige stets Allen freudigst zur freiesten Benützung stellt; was aber Einer tut und übt, das tun und üben dann auch all

RB.01_121,15: Beleg zur Achse «naechstenliebe». Fokus im Wortlaut: «aber schon Welt wahrhaft...». Goldene Regel im Korpus: tun, was man weislich auch empfangen will.

[66] Quelle: BM_053,20

Spricht B. Martin: □So du diese Texte so gut in Anwendung bringen kannst und es nach deiner Meinung kein letztes allgemeines Gericht gibt, wie verstehst du denn hernach jene Texte, die eben aus des Herrn Munde gehend, von der erschrecklichen Wiederkunft des Herrn als unerbittlichsten Richter die allerunzweideutigste Kunde geben, wo der Herr die Vorzeichen schon an und für sich als überfürchterlich bezeichnet, als da sind große Trübsal, Theuerung, Hungersnoth, Kriege, Volksaufstände, Erdbeben, Erscheinen des Zeichens des Menschensohnes am Firmamente, das Aufsteigen und Fallen des Antichrists, die Verfinsterung der Sonne und des Mondes, und das Herabfallen aller Sterne vom Himmel, und endlich erst die allerschrecklichste Vorbereitung zum jüngsten Gerichte, und am Ende das erschrecklichste Gericht selbst beschreibt, wie die fluchwürdigsten K

BM_053,20: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Spricht Martin diese Texte...». Kriegsende und Frieden sind ethisch gedacht, nicht als Gerätegeschichte.

[67] Quelle: BM_127,14

Rede Ich: »Mein geliebter Sohn, Ich sage dir: Sorge du dich um alles, nur um das Sorge du dich nimmer! Denn wo die Kindlein sind, da ist auch der Vater - und wo der Vater, da auch die Kindlein! Aber du weißt ja, daß Meine Familie groß ist und übergroß die Herde aller Meiner Schafe. Diese alle werden wir dann in ein Haus bringen, und es wird dann eine Herde und ein Hirte sein! Aber es wird dabei noch sehr viel zu tun geben.

BM_127,14: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Rede Mein geliebter Sohn...». Kriegsende und Frieden sind ethisch gedacht, nicht als Gerätegeschichte.

[68] Quelle: BM_173,08

Solche zornentbrannte Bewegungen heißen bei uns Kriege, und so sie anfangen, da nehmen sie dann aber auch gewöhnlich nicht eher ein Ende, als bis nicht selten eine Partei die andere entweder ganz aufgerieben hat, oder die schwächere ist während des Mordens zu der Einsicht gekommen, daß sie der mächtigeren durchaus nicht gewachsen ist, und sich also ergibt auf Gnade oder Ungnade, wo dann freilich wieder der Friede hergestellt wird!

BM_173,08: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Solche zornentbrannte Bewegungen heißen...». Eine Herde / ein Hirte: Einheit durch Liebe, nicht durch Zwangseinheit.

[69] Quelle: GEJ.01_021,04

Du mußt aber nun nicht irgend ein Gericht dieser Welt erwarten, als etwa Kriege, Wasserflut oder gar ein alle Heiden verzehrendes Feuer aus den Himmeln; denn sieh, a Gott hat Seinen eingeborenen Sohn (die göttliche Weisheit) nicht in die Welt (in dieses Menschenfleisch) gesandt, dass Er diese Welt richte (verderbe), sondern b dass sie durch Ihn vollauf selig werde, das heißt, dass auch alles Fleisch nicht verderbe, sondern mit dem Geiste auferstehe zum ewigen Leben. (Unter Fleisch wird hier nicht so sehr das eigentliche Leibfleisch als vielmehr die fleischlichen Gelüste der Seele verstanden.) Aber um das zu erreichen, muß der Glaube in dem Fleische die materiellen Hoheitsgelüste zunichte machen, und zwar der Glaube an den Menschensohn, dass dieser aus Gott von Ewigkeit her geboren in diese Welt gekommen ist, auf dass alle das ewige Leben

GEJ.01_021,04: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «mußt aber nicht irgend...». Frieden braucht freie Zustimmung – passend zur Freiheitsachse.

[70] Quelle: GEJ.01_079,08

Siehe an einen Krieg, durch den nicht selten viele Tausende dem Leibe nach getötet werden! Der Sieger meint nun, er habe sich seiner Feinde entledigt, so er sie seiner blinden Idee nach leiblich vernichtet hat. Aber wie ungeheuer groß irrt er sich da! Die Seelen und Geister der Getöteten verheeren dann mehrere Jahre hindurch zufolge ihres unmittelbaren Einflusses auf die Witterung der Erde die Fruchtsaaten jeder Art und Gattung, rufen dadurch die unvermeidliche Teuerung der Nahrungsmittel hervor, diese verursacht Hungersnot und diese allerlei tödliche Seuchen und Pestilenz! Diese rafft dann in kurzer Zeit mehr Menschen hinweg, als er seinem Feinde Krieger getötet hat. Dadurch in seiner Macht geschwächt, die ihm sein Land geben soll, muß er, um zu bestehen, fremder Lande Krieger um einen teuern Sold anwerben. Dadurch verschuldet er sich und

GEJ.01_079,08: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Siehe einen Krieg durch...». Friedensmotiv im Korpus: äußere Ruhe folgt innerer Ordnung der Liebe.

[71] Quelle: GEJ.01_138,13

Sagt Judas: »Es kommt immer besser! Wenn uns diese Sendung jedermanns Haß zuziehen muß, dann Gott befohlen solch eine Unternehmung! viel Glück bei einem martialischen (kriegerischen) Wetter! Die uns hassen werden, diese werden sich unser sicher so annehmen und uns behalten wie der heiße Sommer den Schnee! Herr, wenn das Dein voller Ernst ist, so sage ich Dir als ein ganz schlichter, aber doch mit einigen Erfahrungen begabter Mensch: Bleibe Du samt uns schön fein zu Hause; denn dieser Same wird nicht aufgehen und keine Frucht bringen! - Höre! So wir also in einer Stadt es dahin gebracht haben werden mit unserer Predigt und unseren Taten, dass wir daselbst von jedermann gehaßt werden wie der Tod, was werden wir dann zu tun haben? Sollen wir uns auch noch dazu ganz ruhig töten lassen? Wenn auch das, - wer wird dann Deine Lehre weiter ausbrei

GEJ.01_138,13: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Sagt Judas kommt immer...». Völker-/Friedensbezüge zeigen Zielrichtung – ohne technische Zukunftsprophezeiung.

[72] Quelle: GEJ.01_171,19

Was nützt es denn auch der Menschheit, durch derlei blendende Lehren in verschiedene Sekten getrennt zu werden, die einander dann bloß des verschiedenen Glaubens wegen hassen - mehr denn der Wälder wilde reißende Tiere?! Die beim alten Glauben sind, hassen die Neugläubigen, und diese die Altgläubigen, und so bewirkt solch eine Religion allzeit gerade das Gegenteil von dem, was sie predigt; statt Freundschaft, Liebe und Frieden bewirkt sie die oft unversöhnlichste Feindschaft, Haß und den wütendsten Krieg! Und das sind die stets gleichen Früchte von allen Religionserneuerungen auf der Erde gewesen! Wenn aber die Früchte, wie es die Erfahrung aller Zeiten lehrt, nach solchen Begebnissen stets dieselben sind, so ist es ja für uns aufgeklärte Menschen und Leiter der Völker eine unerläßliche Hauptpflicht, solchen Erneuerern frühzeitig den Weg

GEJ.01_171,19: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «nützt denn auch Menschheit...». Friedensmotiv im Korpus: äußere Ruhe folgt innerer Ordnung der Liebe.

[73] Quelle: GEJ.02_063,03

Wenn aber alle Erden und alle Sonnen in lauter Menschen aufgelöst sein werden, dann wird auch von dem einen nichts mehr übrig sein als sein pures 'Ich', das im völligsten Alleinsein sich nach Zeiten der Zeiten zur Umkehr anschicken müssen wird, ehe es sich einem ewigen Verschmachten preisgeben wird. Dann wird keine materielle Sonne und keine materielle Erde mehr kreisen im endlosen ewigen Raume, sondern all und überall wird eine überherrliche neue geistige Schöpfung mit seligen freien Wesen den endlosen ewigen Raum erfüllen, und Ich werde ewig gleichfort aller Wesen Gott und Vater sein von Ewigkeit zu Ewigkeit, und dieses allerseligsten Zustandes wird fürder nimmer ein Ende sein; es wird da sein eine Herde, ein Schafstall und ein Hirte!

GEJ.02_063,03: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Wenn aber alle Erden...». Frieden braucht freie Zustimmung – passend zur Freiheitsachse.

[74] Quelle: GEJ.02_155,01

Sagt der Hauptmann: »Herr, das sehe ich nun recht gut ein, aber dennoch weiß ich aus meinem Leben um einen besonderen Fall, wo alle Liebe nichts auszurichten vermochte; und der Fall war folgender: Es diente unter den vielen Soldaten, die unter mir stehen, ein junger, riesenhaft kräftiger Illyrier. Sein Schwert wog fünfzig Pfunde, und er dirigierte es dennoch mit einer Leichtigkeit, als hätte er eine Feder in der Hand. Dieser bezahlte Krieger, einen Panzer und einen Schild tragend, leistete in einer Schlacht mehr denn hundert andere Krieger. Im Kriege war er demnach gut zu gebrauchen, - aber nicht also im Frieden; da war er ränkesüchtig, und es verging keine Woche, in der er nicht irgendeinen neuen ärgerlichen Spektakel zum Vorschein gebracht hätte. Ich behandelte ihn stets liebevoll, stellte ihm das Böse und Schändliche seiner begangenen

GEJ.02_155,01: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Sagt Hauptmann Herr sehe...». Völker-/Friedensbezüge zeigen Zielrichtung – ohne technische Zukunftsprophezeiung.

[75] Quelle: GEJ.03_008,11

Da ist und bleibt die alte Lehre Mosis für die physische und moralische Sphäre eines jeden Menschen denn doch immer das Erschöpfendste und in jeder Hinsicht aller Kreatur Dienlichste! Da kann man vor Gott und vor der Welt gleich einem David ein angesehener Mensch sein, was im höchsten Grade zur Erhaltung der Ordnung auf der Erde nötig ist. Stelle du nur alle Menschen gleich, und du wirst dich bald überzeugen, wohin die Menschheit da kommen wird schon in einer jüngsten Zeit! Einige wenige ja sollten im Besitze der Geheimnisse des Reiches Gottes auf Erden sein; aber für alle Menschen taugte das gerade also, als wenn bei einem Heere entweder lauter gleichrangige Feldherren sich vorfänden oder aber auch lauter gemeine, rohe Krieger ohne alle Kenntnis von der Führung eines Krieges, also ohne einen Feldherrn. Wahrlich, mit so einem Kriegsheere

GEJ.03_008,11: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «bleibt alte Lehre Mosis...». Eine Herde / ein Hirte: Einheit durch Liebe, nicht durch Zwangseinheit.

[76] Quelle: GEJ.03_141,14

Herme sagt: »Mein Wille ist es, und an der Kriegslist hat es mir noch nie gemangelt! Aber diese Menschen sind für die Furien zu schlau, geschweige für uns auf dem Wege einer ordentlichen Gerichtsverhandlung! Wenn man diese Menschen fangen will, muß man nur auf das halten, was sehr verlässliche Zeugen über sie aussagen; denn wie man auch sie anhört, so wird man verwirrt, hält sie am Ende noch für unschuldig und willigt in ihr Begehren. Darum wäre meine Meinung, diese Hauptspitzbuben zusammenzufangen und ins Meer den Fischen zum Fraße vorzuwerfen, daß darauf kein Hahn mehr nach ihnen krähen kann! Da hat man als Richter allem Rechte genug getan! Wenn in einer Gegend sich Tiger, Hyänen und Wölfe niederlassen und dadurch die Menschheit in große Ängste und Schaden kommt, soll man darüber etwa noch diese Bestien vorher ordentlich ins Verhör nehmen

GEJ.03_141,14: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Herme sagt Mein Wille...». Kriegsende und Frieden sind ethisch gedacht, nicht als Gerätegeschichte.

[77] Quelle: GEJ.03_198,06

Während Ich aber abseits den Cyrenius zurechtbrachte, dachten die Perser ganz anders, und unser Schabbi sagte zu seinen Gefährten: »Sehet, wie die beiden Hohen sich dort ganz geheim besprechen, auf welche neue, pfiffigste Art sie uns etwa doch fangen könnten! Denn bis jetzt haben sie aus, uns nichts herausgebracht; aber nun heißt es sich zehnfach ärger noch zusammennehmen! Bis jetzt versuchten sie uns nur durchs Kleingeschoß, nun werden sie höchstwahrscheinlich mit den mauerbrechenden Widdern (Rammböcke = Kriegsmaschinen der Antike) anfangen; und halten wir uns nicht ungeheuer fest, so werden wir wie ein leichtes Schilfrohr zusammengestoßen werden! Darum sei ja ein jeder von, uns auf der möglichsten Hut! Denn diese sollen unsern innersten Glauben durchaus nie aus uns wie einen Eimer Wassers aus irgendeiner Zisterne hervorholen! Es hatte d

GEJ.03_198,06: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Während aber abseits Cyrenius...». Frieden braucht freie Zustimmung – passend zur Freiheitsachse.

[78] Quelle: GEJ.04_143,06

Wenn aber zehnmal Hunderttausende von Menschen sich ernstlich bestreben, Berge abzugraben und große Seen auszufüllen oder die allerbreitesten Heerstraßen anzulegen, um leichter Kriege zu führen; wenn Menschen ganze Bergketten tagereisenweit skarpieren (böschten, abschrägen) auf vierhundert bis fünfhundert Mannslängen hoch oder stechen zweihundert bis dreihundert Mannslängen tiefe Gräben um die Berge und eröffnen dadurch der Erde inwendige Wasserschleusen, daß die Berge zu sinken beginnen in die leer gewordenen großen Wasserbecken und das Wasser also zu steigen beginnt, daß es in Asien nahe über der höchsten Berge Spitzen wie ein Meer dahinzuwogen beginnt - dazu kommt noch, daß bei diesen großen Bergezerstörungen viele hunderttausendmal Hunderttausende Morgen der kräftigsten Waldungen mit zerstört wurden, bei welcher Gelegenheit zahllose My

GEJ.04_143,06: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Wenn aber zehnmal Hunderttausende...». Friedensmotiv im Korpus: äußere Ruhe folgt innerer Ordnung der Liebe.

[79] Quelle: GEJ.07_027,07

(Jesaja.40,10) Siehe, Jehova kommt im Starken , und Sein Arm wird Ihm walten! Sieh, Sein Lohn mit Ihm! (Jesaja.40,11) Wie ein Hirte wird Er Seine Herde weiden.

GEJ.07_027,07: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Jesaja Siehe Jehova kommt...». Kriegsende und Frieden sind ethisch gedacht, nicht als Gerätegeschichte.

[80] Quelle: GEJ.07_146,09

Sagte der Ägypter: »Wahrlich, euer elendes Fleisch wäre für diese edlen Tiere zu schlecht! Aber sehet, da unten weidet eine Herde Schafe bis zum Fuße dieses Hügels! Diese gehören einem gewissen Barabe, einem äußerst reichen Bürger von Jerusalem, der eine höchst arme Familie, die einst sogar in seinen Diensten stand, dort in jener schon sehr verfallenen Schafhütte vollends hat zugrunde gehen lassen. Er gab ihr wohl auf eine kurze Zeit das Recht, in jener schlechten Hütte zu wohnen; da aber ihre arge Krankheit zu lange andauerte und in dieser Zeit so arg wurde, daß für ihn gar keine Aussicht mehr vorhanden war, daß sie einmal sowieso enden werde, so wurde ihm die Sache zu langweilend und sogar sehr bedenklich, weshalb er denn auch unter dem Vorwande, daß jene Hütte wegen der Zunahme seiner Herden ganz neu in einen guten Zustand gebracht wer

GEJ.07_146,09: Beleg Frieden/Völker. Völker-/Friedensbezug ethisch gerahmt; keine Technikprophezeiung. Wortlautkern: «Sagte Ägypter Wahrlich euer...».

[81] Quelle: GEJ.08_047,10

Wieder richteten alle ihre Aufmerksamkeit auf das Gebilde, dessen Szenen sich schnell nacheinander entwickelten. Und siehe, man ersah große Völkerzüge und viele arge Kämpfe und Kriege, und in der Mitte der Stadt ersah man etwas sich hoch erheben wie einen Berg! Auf dem Berge stand ein hoher und großer Thron, aussehend, als wäre er von glühendem Golde. Auf dem Throne saß mit einem Stabe, dessen oberstes Ende ein dreifaches Kreuz zierte, ein Herrscher mit einer dreifachen Krone auf dem Haupte. Aus seinem Munde gingen zahllose Pfeile, und aus seinen Augen und aus seiner Brust zuckten ebenso zahllos viele Blitze des Zornes und des höchsten Hochmutes. Und es zogen ihm Könige zu, von denen sich viele vor ihm tiefst verneigten. Die sich vor ihm also verneigten, die sah er freundlich an und bestätigte ihre Macht; die sich aber vor ihm nicht verne

GEJ.08_047,10: Beleg Frieden/Völker. Einheit durch Liebe (Herde/Hirte), nicht durch Herrschaftsapparat. Wortlautkern: «Wieder richteten alle ihre...».

[82] Quelle: GEJ.08_185,01

Darauf erhob sich der Wirt, der Vater des Kado, und sagte: »O Herr und Meister, wie wird es denn in jener Zeit aussehen, von der Du gesagt hast, daß in ihr die Menschen vor Deiner abermaligen Ankunft durchs Feuer würden geläutert werden, und was für ein Feuer wird das wohl sein?«

GEJ.08_185,01: Frieden-Kapitel prüfen. Friedensmotiv im Korpus: äußere Ruhe folgt innerer Ordnung der Liebe.

[83] Quelle: GEJ.08_185,03

Also wird auch a ein Volk sich erheben wider das andere und wird es bekriegen mit Feuerwaffen . Dadurch werden die Herrscher in große, unerschwingbare Schulden geraten und werden ihre Untertanen mit unerschwingbaren Steuern quälen . b Es wird dadurch entstehen eine übermäßige Teuerung, Hungersnot , c viele böse Krankheiten und Seuchen und Pestilenz unter den Menschen, Tieren und sogar Pflanzen! (a Matthäus.24,07 ; = Markus.13,08 ; = Lukas.21,10 -11; ⇒ jl.ev06.150,15 ; ⇒ jl.ev06.174,05a ; ⇒ jl.ev07.184,08 ; jl.ev08.185,03 ; b Matthäus.24,07c ; Markus.13,08 ; = Lukas.21,10 -11; ⇒ jl.ev06.150,15 ; ⇒ jl.ev06.174,05 ; jl.ev01.094,14 ; jl.ev07.184,08 ; jl.ev01.094,14 ; ⇒ jl.ev03.033,04 ; ⇒ jl.ev09.040,10 ; jl.him2.021,09 -10; jl.ev08.185,03 c Matthäus.24,07b = Markus.13,08 ; = Lukas.21,10 -11; ⇒ jl.ev06.150,15 ; ⇒ jl.ev06.174,05 ;

GEJ.08_185,03: Völkerkrieg und Friedensziel im GEJ – ethisch/geschichtlich gerahmt, keine KI-Prophezeiung. Zeigt Zielrichtung ohne Zwangsideologie.

[84] Quelle: GEJ.08_185,09

Und die erfinderischen Menschen werden es mit diesen Waffen so weit treiben, daß dann bald kein Volk gegen das andere mehr einen Krieg wird anfangen können . Denn werden zwei Völker mit solchen Waffen sich anfallen, so werden sie sich auch leicht und bald bis auf den letzten Mann aufreiben, was gewiß keinem Teile einen wahren Sieg und Gewinn bringen wird. Das werden die Könige und ihre Heerführer bald einsehen und werden sich daher lieber im Frieden und guter Freundschaft vertragen; und wird sich irgend ein höchst stolzer und ehrgeizigster Störenfried erheben und gegen seinen Nachbarn ziehen, so werden sich die Friedliebenden vereinen und ihn züchtigen. Und auf diese Weise wird sich denn dann auch nach und nach der alte Friede unter den Völkern der Erde einstellen und dauernd befestigen.

GEJ.08_185,09: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «erfinderischen Menschen werden diesen...». Völker-/Friedensbezüge zeigen Zielrichtung – ohne technische Zukunftsprophezeiung.

[85] Quelle: GEJ.08_185,10

So man nach dieser Meiner Gegenwart eintausend, achthundert und nahe neunzig Jahre zählen wird, da wird es nahe keinen Krieg auf der Erde mehr geben, - und um diese Zeit herum wird auch Meine persönliche Ankunft auf dieser Erde statthaben und die größte Klärung der Menschen anfangen.

GEJ.08_185,10: Völkerkrieg und Friedensziel im GEJ – ethisch/geschichtlich gerahmt, keine KI-Prophezeiung. Zeigt Zielrichtung ohne Zwangsideologie.

[86] Quelle: GEJ.09_064,10

Oh, hätte ich nur eine gute Brunnquelle bei meiner sonst großen Landwirtschaft, so würde es zu gewissen Zeiten an hier zusprechenden Gästen nicht fehlen; aber alle meine Zisternen haben oft kaum so viel nur halbwegs trinkbaren Wassers, als ich für meine Wirtschaft benötige. Ich kann darum denn auch nur selten Fremde bei mir beherbergen. Seht, es geht der heutige Tag auch schon seinem Ende zu, und ich möchte euch gern über die Nacht beherbergen, weil der nächste Ort, ein kleiner Flecken, bei zwei Stunden Weges von hier entfernt ist, aber ich habe keinen Wein, beinahe kein Brot und kein Salz! Denn wir leben hier wahrlich nur von der Milch unserer Schafe und Ziegen und von ihrem geräucherten Fleisch - auch Hühner kommen hier gut fort und legen viele Eier -; nur muß ich stets recht viele wohlbewaffnete und mutige Hirten halten, damit meine He

GEJ.09_064,10: Beleg Frieden/Völker. Krieg als Gegenbild: Sieg der Gewalt heilt Herzen nicht. Wortlautkern: «hätte eine gute Brunnquelle...».

[87] Quelle: GEJ.09_149,18

Und Ich sagte: »Was betrübet ihr euch darob? Meinet ihr denn, daß Ich euch nach Meines Leibes Tode etwa verlassen werde? Oh, mitnichten! Ich werde dann erst recht bei den Meinen verbleiben bis ans Ende der Zeiten dieser Erde und für jeden, der an Mich glauben wird, offen halten die Tore zum ewigen Leben in Meinen Himmeln. Es werden sich zwar Meine Schafe zerstreuen, so Ich als ihr Hirte geschlagen werde, - aber Ich Selbst werde sie dann wieder sammeln, und es wird dann nur eine Herde und ein Hirte sein für immerdar; die Böcke und die Wölfe in Schafspelzen aber werden ausgeschieden und dem Gerichte und Tode der Materie überliefert werden.«

GEJ.09_149,18: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «sagte betrübet euch darob...». Friedensmotiv im Korpus: äußere Ruhe folgt innerer Ordnung der Liebe.

[88] Quelle: GEJ.09_189,02

Steht es nicht im Propheten Jesajas: a "Es ist eine Stimme des Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserem Gott!"? Und weiter heißt es: "Der Herr wird Seine Herde weiden wie ein Hirte; Er wird die Lämmer in Seine Arme sammeln und in Seinem Busen tragen und führen die Schafmütter." (a Matthäus.03,03 ; Johannes.01,23 ; = Markus.01,03 ; = Lukas.03,04 ; ⇒ jl.ev01.005,02 -05; jl.ev07.079,04 ; jl.ev09.189,02 -05)

GEJ.09_189,02: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Steht nicht Propheten Jesajas...». Eine Herde / ein Hirte: Einheit durch Liebe, nicht durch Zwangseinheit.

[89] Quelle: GEJ.09_189,06

Wenn der Prophet spricht: "Der Herr wird Seine Herde (uns Menschen nämlich) weiden wie ein Hirte" - und es geschieht das nun unzweifelhaft vor unsern Augen -, ist dieser Hirte, dessen persönliche Ankunft auf diese Erde doch alle Propheten, von Moses angefangen, treu und klar gerade für diese Zeit vorangekündigt haben, dann nicht einer und ganz derselbe Herr und Gott, der Moses auf Sinai die Gebote gab?

GEJ.09_189,06: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Wenn Prophet spricht Herr...». Frieden braucht freie Zustimmung – passend zur Freiheitsachse.

[90] Quelle: GEJ.10_106,13

Mein Reich, das Ich nun auf dieser Erde gründe, ist ein Reich des Friedens und nicht ein Reich der Zwietracht, der Verfolgung und des Krieges; und so sollet ihr es auch im Frieden unter den Menschen ausbreiten und euch dabei keines Schwertes bedienen!

GEJ.10_106,13: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Mein Reich dieser Erde...». Friedensmotiv im Korpus: äußere Ruhe folgt innerer Ordnung der Liebe.

[91] Quelle: HiG.01_118,00

Auf Anfrage über Markus 9,49 und 50: »Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden. Das Salz ist etwas Gutes; wenn aber das Salz fade geworden ist, wodurch wollt ihr ihm die Würzkraft wiedergeben? - Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!«

HiG.01_118,00: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Anfrage über Markus Denn...». Völker-/Friedensbezüge zeigen Zielrichtung – ohne technische Zukunftsprophezeiung.

[92] Quelle: HiG.01_269,15

Denn wahrlich, wo irgendein Mensch ist, da ist er ja nicht allein, sondern eine ganze Gesellschaft ist mit ihm. Und da bedarf es am meisten eines Hauptgesetzgebers, damit die Gesellschaft eins werde unter sich und dieses Eins sei ein Leben aus und in Mir. - Wenn aber irgendeine Gesellschaft oder ein Mensch in beständiger Angst schwebt zwischen Mir und der Welt, denen will Ich ja recht gerne ihren Weltfrieden gönnen und Mich mit Meinen Statuten des ewigen Lebens zurückziehen. Und da mögen dann wohl wieder Gesellschaften der Weltunterhaltung gebildet werden. Allein Ich werde da nimmer den Friedensstörer machen und nicht eher wiederkommen, bevor Mein Engel mit der Sichel und mit dem Rauchfasse erschienen ist! - Das sage Ich, der vor der Türe steht. Amen! Vom wahren Priester, Arzt und Hirten - Licht und Trost für Schwache (25.01.1841)

HiG.01_269,15: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Denn wahrlich irgendein Mensch...». Kriegsende und Frieden sind ethisch gedacht, nicht als Gerätegeschichte.

[93] Quelle: HiG.03_493,00

O Herr! Nun wären nach vielem Blutvergießen unsere Kriegssachen zu Ende, und mit Recht erhoffen wir nun wieder den goldenen Frieden und dessen geistige wie auch - insoweit es das Heil unserer Seelen zuläßt - physische Vorteile. Werden unsere Hoffnungen in der Tat gerechtfertigt werden? Oder sollte etwa alles das nur ein jammervolles Vorspiel zu einem größeren Weltschreckensdrama sein? - Oder wird der Friede etwa dem im Kerker oder wohl gar dem im Grabe gleichen? Kurz, o Herr! Was steht uns bevor? Was haben wir zu erwarten? - Gott, Herr und Vater! Dein Name werde geheiligt, und Dein allein heiliger Wille geschehe! -

HiG.03_493,00: Beleg Frieden/Völker. Friedensmotiv: äußere Ruhe folgt innerer Liebeordnung – nicht Zwangsregime. Wortlautkern: «Herr wären nach vielem...».

[94] Quelle: JJ_018,24

und sangen mit gleicher Stimme mit den mächtigen Chören der Engel, welche nun Allen sichtbar erfüllen alle Räume der Himmel hoch und nieder bis zur Erde herab!« Lukas.02,08] Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Lukas.02,09] Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Lukas.02,10] Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; Lukas.02,11] denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lukas.02,12] Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Lukas.02,13] Und alsbald war da bei dem Engel a die Menge der himmlischen H

JJ_018,24: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «sangen gleicher Stimme mächtigen...». Eine Herde / ein Hirte: Einheit durch Liebe, nicht durch Zwangseinheit.

[95] Quelle: JJ_198,22

»Siehe, nun ist eine Herde und ein Hirte, ein Gott und nur ein Mensch aus Zahllosen, ein Vater und ein Sohn in und aus der Zahl der Endlosen?!« (Eine andere Lesart ist: »...in und aus der Zahl- und Endlosen.«)

JJ_198,22: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Siehe eine Herde Hirte...». Eine Herde / ein Hirte: Einheit durch Liebe, nicht durch Zwangseinheit.

[96] Quelle: JJ_238,24

Und der Herr wird allein Herr sein, und Er wird Selbst ein Hirte sein, und alle die leuchtenden Bewohner werden eine Herde sein!

JJ_238,24: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Herr wird allein Herr...». Frieden braucht freie Zustimmung – passend zur Freiheitsachse.

[97] Quelle: RB.02_274,14

Sagt ein Roter: □Ja, Freunde, das geniert uns ungeheuer! Denn nach solch einem Gerichte hören alle Welten, und was sie hervorbringen, auf. Keine Menschen werden mehr den Erdboden betreten und von einem ergötzlichen Kriege wird dann auch sicher ewig keine Rede mehr sein. Was sollen wir aber dann anfangen, wenn keine Kriege mehr geführt werden? Kriege sind ja unser Leben; ohne Kriege gibt es auch überhaupt gar kein Leben, keinen Gewinn und kein Vergnügen. Dieser nun bevorstehende Weltkrieg wäre sonach der letzte, der auf dieser Erde Boden, der auch vergehen wird, zu Stande käme?"

RB.02_274,14: Beleg zur Achse «frieden». Fokus im Wortlaut: «Sagt Roter Freunde geniert...». Völker-/Friedensbezüge zeigen Zielrichtung – ohne technische Zukunftsprophezeiung.

[98] Quelle: BM_115,05

Chorel aber fragt sie: □Chanchah! warum erschrickst du vor mir? thatest du nicht, was dein Gewissen dir gebot? ich selbst aber habe dich ja gelehrt, daß das nur Sünde sei, was ein Mensch thut wider die Stimme seines Gewissens; denn des Gewissens Stimme ist Gottes oder Lama's Stimme in uns! Du achtetest mich Anfangs ja sehr hoch, da du in mir und meinen Geführten wirkliche Boten Gottes ersahest; da du aber später durch deinen wirklichen Scharfsinn an uns einen Hochverrath entdecktest, und brachtest durch deine List es am Ende dahin, daß wir dich in unser Vorhaben einweiheten: so war es dann ja sogar deine Pflicht, als eine Chinesin mit allem Eifer unser böses Vorhaben anzuzeigen, und dadurch viel Unheil von deinem Vaterlande abzuwenden!

BM_115,05: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Chorel aber fragt Chanchah...». Prüffrage: Hört die Handlung auf die innere Stimme oder nur auf Macht?

[99] Quelle: BM_129,08

Der Herr hat mir wohl Andeutungen gegeben, wie ich mich benehmen solle; diese stimmen wohl mit deinen gegenwärtigen Bemerkungen genau überein; aber von einer gewissen hinterlistigen Schlaueit ist mir in einer gewissen Klarheit noch nichts gesagt oder sonst angezeigt worden; der Herr stärke mich und auch meine geliebtesten Brüder! aber ich werde ihnen die Pfiffigkeit schon austreiben mit eurer Hilfe. O, das wäre nicht übel, wenn wir uns von diesen lichtglatten Sonnenschönheiten möchten einschlingeln lassen!"

BM_129,08: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Herr wohl Andeutungen gegeben...». Gewissen schützt vor Weltklugheit, die nur Nutzen maximiert.

[100] Quelle: GEJ.01_088,06

Sagt der Oberste: »Wenn die Kerls es noch zehn Jahre also treiben wie jetzt, so werden in Judäa nicht viele Menschen am Leben bleiben. Wenn nicht ein Gemäßigter in ihrem hohen Rate säße, so hätte es bald nachdem, als Du kühnstermaßen den Tempel gereinigt hast von dem Geschmeiße, schon ganz ungeheuern Spektakel gegeben! Aber ein wahrer Biedermann, namens Nikodemus, hat es verstanden, diesen Kerlen, deren es nun schon nahe so viele gibt als des Grases auf der Erde, die Stange zu halten. Es war gerade zum Totlachen, wie er mit großer Schlaueit ihnen das begreiflich zu machen gewußt hat, dass diese Tempelreinigung eigens dazu von Gott aus zugelassen ward, dass dadurch Seine Diener zu sehr viel Geld haben kommen müssen, indem eben die Verkäufer, Wechsler und Taubenkrämer es wären, die außer ihrem kleinen Platzzins nie ein Opfer in den Gottesk

GEJ.01_088,06: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt Oberste Wenn Kerls...». Äußere Gesetze ersetzen das innere Gericht nicht.

[101] Quelle: GEJ.01_137,12

a Hütet euch darum vor den gewissen (Wolfs-)Menschen und habt keine Sache mit ihnen; b denn solche sind es, die euch überantworten werden und ziehen vor ihre Rathäuser und werden euch auch geißeln in ihren Schulen, - und das ehestens, so ihr dumm und zu wenig klug seid! So ein Lamm auf dem Söller des Hauses sich befindet, dahin der Wolf nicht gelangen kann, so wird ihm der Wolf nichts anhaben trotz aller seiner Blutgier. So aber das Lamm vorwitzig ist und geht vom sichern Söller hinab, um den Feind sich näher anzusehen, so muß es sich selbst zur Schuld schreiben, so es von Wolfe zerrissen und verzehrt wird. (a Matthäus.10,17; = Markus.13,09 ; b Lukas.21,12 ; Apostelgeschichte.05,40 ; 2. Korinther.11,24 ; ⇒ jl.ev01.137,12 ; 17-18: jl.ev03.225,17 ; jl.ev04.165,09 ; jl.ev11.259)) Matthäus.10,18] a Und man wird euch vor Fürsten und Kön*

GEJ.01_137,12: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Hütet euch darum gewissen...». Gewissen schützt vor Weltklugheit, die nur Nutzen maximiert.

[102] Quelle: GEJ.01_169,13

Der Alte vergab es ihnen auch sogleich von ganzem Herzen. Aber die drei Engel traten zu den Weibern und sagten: »Hört uns, ihr Weiber! Dieser Alte ist ein Abkömmling vom Tobias, der blind war, und den wir mit der Galle eines Fisches wieder sehend gemacht haben, und alle Abkömmlinge von diesem alten Tobias, der ein Totengräber war, haben im höheren Alter aus einem gewissen geheimen Grunde, den nur Gott und wir durch Ihn kennen, schwache Augen. Wir aber sagen euch, dass es eine grobe Sünde ist und ein leichtfertiges Herz zum Grunde hat, so jemand einen Blinden belacht, anstatt ihm die Hand zu reichen und ihn zu führen über Stege und holprige Wege. So ihr es nicht gewußt hättet, dass der Alte, der auch 'Tobias' heißt, blind mehr denn zur Hälfte ist, da hättet ihr nicht gesündigt; da ihr aber wohl gewußt habt, dass der Alte nur zur Hälfte seh

GEJ.01_169,13: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Alte vergab ihnen auch...». Prüfrage: Hört die Handlung auf die innere Stimme oder nur auf Macht?

[103] Quelle: GEJ.02_002,11

Sage Ich: »Freund! - Ich sage dir: Juble nur nicht zu früh! Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus! Es wird den elfen innerhalb der Mauern durchaus nicht wünschenswert ergehen! Sie werden zwar nicht getötet, aber dafür lebenslang in die ewige Bußkammer gesperrt werden! Aber in der öffentlichen Entschuldigung gen Rom werden sie wie Wolle weiß gewaschen werden, und man wird dann erst von dir die weiteren Berichte verlangen, und du wirst eine große Not haben, allen Fragen aus Rom zu genügen. Es wird dir zwar wohl kein Haar gekrümmt werden; aber einer gewissen Not wirst du kaum entgehen, wenn du nicht mit den gehörigen Zeugen und andern Wahrzeichen zurechtkommst. Ich überlasse dir darum den Pilah; der wird dir in allem gute Dienste leisten. Stecke ihn aber nur geschwinde in die Tracht der Römer, daß er von den in Kapernaum stationier

GEJ.02_002,11: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sage Freund sage Juble...». Gewissen als innerer Zeuge: Orientierung ohne äußeren Zwangsapparat.

[104] Quelle: GEJ.02_026,01

Sagt Cyrenius: »Es ist gut, daß ich das weiß; das andere wird sich schon finden lassen! Weil sie Deine Lehre nicht annehmen, da werde ich für eine andere sorgen. Ich werde ihnen kaiserliche Verordnungen, die mir schon vor einem halben Jahre zur Begutachtung von Rom als schon sanktioniert (genehmigt) eingesandt worden sind, durch Faustus und seine Knechte bekanntmachen lassen! Vielleicht wird ihnen das Evangelium aus Rom mehr Respekt einflößen als das Deine aus den Himmeln! Die Verordnung enthält hundert Punkte als Gesetze, hinter deren jedem das Kreuz und die Geißel aufgerichtet sind: Die Mehrweiberei wird aufgehoben, Unzucht und Hurerei mit der Geißel auf das schärfste bestraft, der Ehebruch mit dem Kreuze, Dieberei und Betrug mit dem Kreuze, der Schmuggel mit der Geißel und mit hundert Pfund Silbers, und dazu eine Menge Mein- und Dein-

GEJ.02_026,01: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt Cyrenius weiß andere...». Gewissensbiss als Korrektur – relevant für verantwortliche Intelligenz.

[105] Quelle: GEJ.02_040,15

Aus dem aber kannst du denn auch ganz leicht entnehmen, daß der Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf in einer gewissen Hinsicht kein gar so großer ist, als du es dir vorstellst; denn das Geschöpf selbst ist in und für sich der Wille des Schöpfers, der sicher durchaus gut und würdevoll ist. Erkennt dieser vom Schöpfer ausgegangene und unter der Form des Schöpfers Selbst frei gestellte Wille sich in seinem frei gestellten Alleinsein als das, was er im Grunde des Grundes ist, und handelt danach, so ist er seinem Schöpfer gleich und ist in seinem kleinen Maße vollkommen das, was der Schöpfer in Seinem unendlichen Maße ist; erkennt aber der vom Schöpfer frei gestellte Teilwille sich nicht als das, was er ist, so hört er darum zwar dennoch nicht auf, das zu sein, was er ist, aber er kann so lange die höchste Bestimmung nicht erreichen, b

GEJ.02_040,15: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «aber kannst denn auch...». Äußere Gesetze ersetzen das innere Gericht nicht.

[106] Quelle: GEJ.02_073,11

Sieh, mir und mehreren unserer Brüder geht es nun wie so manchen genäschigen Kindern, die nach allerlei Leckerbissen keine Eßgier haben, solange sie von dergleichen Süßigkeiten nichts wissen und nichts zu sehen bekommen; setze sie aber an einen mit allerlei süßen Speisen besetzten Tisch und verbiete ihnen, etwas davon zu genießen, und du wirst bald Tränen in ihren Augen und noch mehr Eßlustwasser in ihrem Munde entdecken. Aber dessenungeachtet hast du dennoch recht; denn wie ein weiser Vater seinen Kindern, um sie in der höchst wichtigen Tugend der Selbstverleugnung zu üben, auch dann und wann Leckerspeisen vorsetzen wird, die zu essen ihnen untersagt sein werden, ebenso scheint unser himmlischer Vater uns auch von Zeit zu Zeit geistige Speisen aufzutischen, die zu genießen uns so lange vorenthalten sein sollen, bis wir in einem gewissen

GEJ.02_073,11: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sieh mehreren unserer Brüder...». Gewissen schützt vor Weltklugheit, die nur Nutzen maximiert.

[107] Quelle: GEJ.02_091,09

Sagt Borus: »Die Sache ging also her: Schon vormittags sandte Er Seine zwölf Jünger, die Er 'Apostel' nennt, gegen das Meer hinaus, daß sie irgendein Schiff für Ihn herrichten sollten, und wahrscheinlich um zugleich Erkundigungen einzuholen, ob nicht irgend von Jerusalem ausgesandte Laurer und bedungene Meuchelmörder sich vorfänden. In Sibarah, dem Mautorte, der einem gewissen Matthäus, der auch ein Jünger Jesu ist, gehört, kamen die Jünger Jesu mit den sieben Jüngern des Johannes zusammen, mit denen sie schon früher einmal zusammengekommen waren - ich glaube bei der Gelegenheit, als Johannes schon im Gefängnisse war und die Worte Jesu vernommen hatte. Diese sieben Jünger erzählten den Aposteln alles, was sich in Jerusalem mit ihrem Meister zugetragen hatte. Und zugleich erzählten sie, wie denn doch ganz geheim Herodes - obschon er denen,

GEJ.02_091,09: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt Borus Sache ging...». Prüfrage: Hört die Handlung auf die innere Stimme oder nur auf Macht?

[108] Quelle: GEJ.02_123,03

Sagt weiter der Oberste: a »Warum übertreten diese deine Jünger der Ältesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen!« (a Matthäus.15,02 ; = Markus.07,05 ; Lukas.11,38) Matthäus.15,03] a Er antwortete und sprach zu ihnen: »Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen? (a = Markus.07,08 ; jl.ev02.123,04a) 04a] Hier erst stand Ich auf, stellte Mich dem Obersten schroff gegenüber a und fragte ihn mit einer ernsten Stimme: »Warum übertretet denn ihr Gottes Gebote eurer Aufsätze willen? (a Matthäus.15,03 = Markus.07,08) Matthäus.15,04] Gott hat geboten: a 'Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.' (a = Markus.07,10 ; 2. Mose.20,12 ; 2. Mose.21,17 ; 5. Mose.05,16 ; jl.ev01.015,14 ; ⇒ jl.ev02.123,04b V. 04-06: jl.ev03.086,03 ; jl.ev09.067

GEJ.02_123,03: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt weiter Oberste Warum...». Gewissensbiss als Korrektur – relevant für verantwortliche Intelligenz.

[109] Quelle: GEJ.02_123,13

Sagt darauf der Hauptmann: »Das heißt bei uns Römern: Ars longa, vita brevis! (Die Kunst ist lang, das Leben kurz!), oder man will die Sache aus gewissen Gründen auf die sogenannte lange Bank hinausschieben, um ja nichts zu tun; aber ich sage es euch vor dem Volke ganz geradeheraus, denn als Zeugnis für einen Meister, wie Jesus von Nazareth einer ist, wäre auch euer bestes Zeugnis noch viel zu elend und schlecht! So ihr es daheim im Tempel wagen solltet, nur irgendeinen schiefen Bericht über Jesus abzustatten euren heuchlerischen Kollegen, so werde ich im selben Augenblick einen Bericht an den Kaiser nach Rom abgehen lassen und ihm haarklein und mit hundert Zeugen versehen dartun, wie ihr und eure Kollegen auf euer Geheiß den berühmten Steuerraub verübt habt! Darauf rechnet denn ja auch kein Jahr, und euer Höllennest wird zerstört sein al

GEJ.02_123,13: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt darauf Hauptmann heißt...». Gewissen als innerer Zeuge: Orientierung ohne äußeren Zwangsapparat.

[110] Quelle: GEJ.02_139,01

Sage Ich: »Sieh, dieser Palast ist die Wohnung eines Oberlehrers in dieser Gegend, die du bereits gesehen hast. Alle jene Schulhütten stehen unter seiner Aufsicht, und die auf den Seen herumschwimmenden Gegenstände werden zu gewissen Zeiten zum ferneren Unterricht in der hohen Weisheit benutzt. Wie aber diese Wohnung hier ist, so stehen noch viele hunderttausende bloß im Mittelhügel dieser Lichtwelt, nebst noch einer Menge von Städten größter Art. Neben diesem Gürtel, von dem du einen kleinsten nun siehst, gibt es aber in dieser Welt noch sechsundsiebzig Nebengürtel, von denen ein jeder eine ganz eigene Einrichtung hat. Diese Welt sowie die frühere sind eigentlich zwei Sonnen gleich der unseren, die bei Tage der Erde Licht gibt, aber mit dem Unterschiede, daß die von dir zuerst geschaut bei tausend Male größer ist als die Sonne unserer

GEJ.02_139,01: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sage Sieh dieser Palast...». Gewissensbiss als Korrektur – relevant für verantwortliche Intelligenz.

[111] Quelle: GEJ.02_191,06

Spricht Cyrenius zu Ebahl: »Ist das deine Tochter doch, und du bist ein Jude; darum ist es zum Erstaunen, daß in ihr so viel von der tiefsten Weisheit steckt! Das kann sie doch nicht binnen etlichen Tagen von dem Meister der Meister und noch weniger von dem gewissen Jünglinge gelernt haben!? Denn diese Art Lehrer, obschon höchst selten auf dieser Erde, machen mit dem Unterrichte an uns sterblichen Menschen eben auch nicht zu übergroße Fortschritte! Solches weiß ich aus der Erfahrung bei meinem Sohne Josoe, den zwar ich nicht gezeugt, aber dennoch für alle Zeiten als Sohn angenommen habe. Zu ihm kommt auch zuweilen so ein Rabbi. So sie aber eine Zeit miteinander verkehren, da weiß man am Ende wahrhaftig nicht, wer da eigentlich recht hat; denn da haben bei oft sehr verschiedener Meinung am Ende nur zu oft beide recht. Der ganze Unterricht

GEJ.02_191,06: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Spricht Cyrenius Ebahl deine...». Äußere Gesetze ersetzen das innere Gericht nicht.

[112] Quelle: GEJ.02_210,03

In der Seele aber wohnt schon der reine Funke des Geistes Gottes, aus dem sie ein rechtes Bewußtsein ihrer selbst und der göttlichen Ordnung in der Stimme des Gewissens überkommt.

GEJ.02_210,03: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Seele aber wohnt schon...». Gewissensbiss als Korrektur – relevant für verantwortliche Intelligenz.

[113] Quelle: GEJ.03_022,02

Sagt ein zweiter: »Weißt du, was wir ursprünglich so ganz eigentlich waren? Siehe, wir gehörten eigentlich dem Tempel an und wurden als Apostel zu den Samaritern gesandt, um diese wieder für Jerusalem zu bekehren. Wir aber wurden bei den Samaritern eines Bessern belehrt und kehrten dann zurück und wollten in Judäa Proselyten für Gorazim machen; da erst wurden wir auf der Grenze von den gewissen Teufeln gefangengenommen, die uns dann verhext haben, so daß wir dann nicht mehr wußten, was und wer wir waren, und was so ganz eigentlich aus uns geworden ist. Aber wie wir so mir und dir nichts hierhergekommen sind, davon weiß ich keine Silbe! Ja, ja, was da aus uns geworden ist, haben wir alles dem Tempel zu verdanken! Der versteht es, die Menschen so unglücklich als möglich zu machen; aber man weiß kein Beispiel, daß der Tempel unseres Wissens

GEJ.03_022,02: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt zweiter Weißt ursprünglich...». Gewissen schützt vor Weltklugheit, die nur Nutzen maximiert.

[114] Quelle: GEJ.03_039,03

Sagt Suetal: »Man lernt darin lesen, schreiben und rechnen, endlich lernt man auch allerlei fremde Zungen und nun (dann) einen gewissen Auszug aus der großen Schrift, in dem vor allem stets auf das dringendste verlangt wird, alles das für vollkommen (als) von Gott kommend wahr anzunehmen, was der Tempel will und lehrt. Wenn aber also, so fragt es sich daneben sehr, woher wir dann eine tiefere Erkenntnis in unserer Gotteslehre nehmen sollten! Du hast es leicht; denn du bist ein Herr voll Macht und Gewalt von allen Seiten. Du kannst in eine Hauptsynagoge treten und nur begehren; jeder Oberste derselben wird dir in alles die vollste Einsicht zu nehmen ganz sicher gestatten, - und wehe ihm, so er dir etwas vorenthalten möchte! Er weiß es schon, daß du darauf alles werdest durchsuchen lassen, und wenn sich da etwas Verheimlichtes vorfände, was

GEJ.03_039,03: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt Suetal lernt darin...». Prüfrage: Hört die Handlung auf die innere Stimme oder nur auf Macht?

[115] Quelle: GEJ.03_039,10

Sagt Suetal: »Wir haben davon wohl auch so von weitem her etwas wispern hören, werden aber kaum den hundertsten Teil von dem wissen, was du allenfalls schon lange wissen dürftest. Fürs erste waren wir stets mehr in den Mittagsgegenden zur Erfüllung unseres schönen Auftrags beschäftigt und sind erst vor wenigen Tagen in diese galiläischen Gefilde gekommen und allda aber auch bald aufgegriffen worden, und können darum von deinem gewissen Heilande ganz entsetzlich wenig wissen. Aber daß sein Ruf sich sogar bis gen Damaskus und Babylon schon ausgebreitet hat, das ist ganz gewiß; was er aber sonst für ein Mensch ist, was er tut und wie er die Kranken heilt, von dem wissen wir noch keine Silbe und wären darum selbst im höchsten Grade begierig, davon etwas Näheres zu vernehmen! Ja, wenn es noch einen Gott irgendwo gibt, so kann er dem argen Trei

GEJ.03_039,10: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagt Suetal haben davon...». Gewissen als innerer Zeuge: Orientierung ohne äußeren Zwangsapparat.

[116] Quelle: GEJ.04_182,09

Es haben wohl unsere Urvorfahren schon dazu den Samen gelegt, und zwar dadurch, daß sie einigen Tieren ihrer großen Nützlichkeit wegen eine Art halb göttlicher Verehrung erwiesen, um das Volk mehr zur sorglichen Pflege dieser nützlichsten Landes- und Haustiere zu bestimmen. Die Alten wollten dadurch freilich nur die mannigfache Ausstrahlung der göttlichen Liebe und Weisheit in der Natur der Dinge dem damals noch sehr niedrig stehenden Volke beschaulich darstellen; aber mit der Zeit wird die Völkergeschichte, je tiefer sie in die Vergangenheit zurücktritt, ehrwürdiger und ehrwürdiger, stets mehr und mehr erscheint sie von einem gewissen göttlichen Hauche umdunstet, und schlechte und gewissenlose sogenannte Volkslehrer haben dann ein um so leichteres Spiel, alles im urgrauen Altertume Geschehene zu vergöttlichen und das blinde Volk im finst

GEJ.04_182,09: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «haben wohl unsere Urvorfahren...». Äußere Gesetze ersetzen das innere Gericht nicht.

[117] Quelle: GEJ.05_091,07

Sage Ich: »Da hast du recht und richtig gesprochen! Aber es ist dabei nur das zu bemerken, daß Ich eben darum, weil Ich ein Herr der Zeit bin und die Zeit aus Mir verteilt und bestimmt habe und in einer gewissen Hinsicht die Zeit eigentlich Selbst bin, weil diese nichts anderes ist als Meine höchst eigene, unwandelbare Ordnung, wider die zu handeln Mir Selbst nahezu rein unmöglich ist; denn so Ich Mich Selbst gegen Meine Ordnung vergriffe, da würdest du bald sehr wenig von allen jenen Kreaturen erblicken, deren Dasein in Meiner ewig unwandelbaren Ordnung bedingt ist.

GEJ.05_091,07: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sage hast recht richtig...». Äußere Gesetze ersetzen das innere Gericht nicht.

[118] Quelle: GEJ.07_064,07

Sagten die Jungen: »Ja, guter Vater, wir möchten aber alle am ersten bei dir sein, und das gäbe dann ein für dich sehr lästiges Gedränge! Darum möchtest doch du bestimmen, an welchem Orte oder Ende unserer Reihe wir anfangen sollen; denn eine Ordnung muß ja auch in der Liebe sein, weil eine Unordnung auch in der Liebe nicht schön wäre. Denn der gute Gott in diesem schönen Lande hat alles so schön geordnet, und so müssen wir aus Hochachtung zu Ihm auch alles in einer gewissen Ordnung verrichten!«

GEJ.07_064,07: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagten Jungen guter Vater...». Gewissen als innerer Zeuge: Orientierung ohne äußeren Zwangsapparat.

[119] Quelle: GEJ.09_046,02

Und siehe, weil wir die Stimme der Pharisäer für Gottes Stimme hielten, so wurden wir denn auch, ohne uns ein Gewissen daraus zu machen, Diebe und Räuber; denn wir bestahlen und beraubten die Heiden ja - nach unserem anfänglichen Dafürhalten - im Auftrage Jehovas, gleichwie auch der große König David im Auftrage Gottes die Philister und noch andere arge Heidenvölker vom Boden der Erde vertilgen mußte, wie ihm das Gott sicher zu einem Verdienste anrechnete, da Er ihn den Mann nach Seinem Herzen nannte!

GEJ.09_046,02: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «siehe weil Stimme Pharisäer...». Prüffrage: Hört die Handlung auf die innere Stimme oder nur auf Macht?

[120] Quelle: GEJ.09_080,03

Sagte weiter der Pharisäer: »Höre! Die dich so sehr ängstigende Gold- und Silberschlucht, aus der du am Ende keinen Ausweg mehr finden konntest, zeigte dir den Zustand deiner mit lauter Goldgier umpanzerten Seele, die aus eben diesem Zustande keinen Ausweg trotz alles ihres Denkens und Suchens ins Freie der reinen und lebendigen Wahrheit aus Gott mehr finden kann. Die Bergleute, welche du die benannten Metalle in großen Klumpen aus den Bergen schaffen sahst, sind deine eigenen unersättlichen Begierden nach solchen Erdschätzen. Der Bergmann aber, der zu dir sagte, daß aus dieser Schlucht kein Ausweg mehr führe, und dir auch mit unsanfter Stimme dein sicheres Zugrundegehen verkündete, ist dein eigenes Gewissen, das dich wie zu einem letzten Mal allerernstlichst ermahnte, weil du seine sanftere Mahnstimme nicht mehr achten wolltest.

GEJ.09_080,03: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «Sagte weiter Pharisäer Höre...». Gewissen schützt vor Weltklugheit, die nur Nutzen maximiert.

[121] Quelle: GEJ.10_080,03

Als wir uns daran gewisserart satt geschaut hatten, da trat der Hauptmann zu Mir und sagte: »O Herr und Meister, siehe, die gewissen Naturgeister haben noch keine Ruhe, und nach meiner schon zu öfteren Malen gemachten Erfahrung dauern die Rauch- und Feuerszenen nach einem solchen Sturm, wie wir ihn in dieser Nacht erlebt haben, oft noch mehrere Tage und öfter gar etliche Wochen, und man merkt dabei auch von Zeit zu Zeit, recht wohl wahrnehmbare Erdschwebungen, die durchaus nicht geeignet sind, irgendein schwaches Menschengemüt heiter zu stimmen. Warum müssen denn die gewissen Nachwehen eines Hauptsturmes so lange fort dauern?«

GEJ.10_080,03: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «daran gewisserart satt geschaut...». Gewissen als innerer Zeuge: Orientierung ohne äußeren Zwangsapparat.

[122] Quelle: GSo.01_034,10

Von diesem Beispiele wenden wir uns wieder an die Weiber; - der Mann, wie ihr wißt, ändert schon in seinen Jünglingsjahren die Stimme des Kindes, und bricht dieselbe in einen männlichen Kraftton; das Weib behält die Scala des Kindes bei. Sehet, wie das Weib diese Scala beibehält, also behält es auch fortwährend in einem gewissen Grade mehr oder weniger das sämmtliche kindliche Wesen in sich. Zufolge dieses Vermögens besitzt sie dann auch die kindliche Macht, welche, wie schon gesagt ist, nicht selten größer ist, denn die Willensmacht eines noch so großen weltbezwingenden Feldherrn.

GSo.01_034,10: Beleg zur Achse «gewissen». Fokus im Wortlaut: «diesem Beispiele wenden wieder...». Gewissensbiss als Korrektur – relevant für verantwortliche Intelligenz.

[123] Quelle: BM_082,34

Das erste frei zu wählende Gericht kann einer Seele zum Leben gereichen, so sie dieses mit Beharrlichkeit an sich vollführet, und sich von einem falschen Ehrgefühle davon nimmer abwendig machen läßt; das zweite Nothgericht zur Hölle aber gereicht der Seele nur zum Tode; weil dieses Gericht ein über sie erlassenes ist für den Fall, daß sie nimmer in eine Selbstdemüthigung eingehen will, sondern nur gedemüthigt werden muß, zur Sicherung anderer Seelen, die durch so einen freigelassenen Hochmuth einer einzigen Seele großen Schaden leiden könnten. Ob und wie aber solche zur Hölle gerichtete Seelen auch noch zum Leben gelangen, und welche weitere Wege sie geführt werden, das weiß allein der Herr, und der, dem es der Herr allzeit höchst geheim offenbaret.

BM_082,34: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «erste frei wählende Gericht...». Demut hält Intelligenz empfänglich; Hochmut schließt das Herz.

[124] Quelle: BM_087,05

Spricht Borem: □Du hast recht, liebster Bruder, es ist freilich wohl nur das Herz allein, auf das der Herr sieht, und unsere Demuth durch die wahre Liebe zum Herrn erzeugt, ist wohl jedes Engels kostbarste Bekleidung; aber dessen ungeachtet erfordert es doch die Ordnung des Herrn, daß da in Seinem Reiche das Kleid der Wiedergeburt und ewigen Unsterblichkeit jeden Bewohner der Himmel als ein seinem Innern Entsprechendes schmücken solle; denn demüthiger als der Herr Selbst ist wohl kein Wesen in der ganzen Unendlichkeit; aber dem ungeachtet kannst du dir dennoch keine Pracht irgend wo denken, die da nicht von Ihm herrührete!

BM_087,05: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Spricht Borem hast recht...». Gegenbild Hochmut: Herrschaftsgelüste zerstören Gemeinschaft.

[125] Quelle: BM_087,09

Weißt du, was der Herr zu Petro gesagt hat, als dieser auch vor purster Demuth sich von Ihm nicht wollte die Füße waschen lassen? Siehe, dasselbe könnte der Herr wohl auch zu dir sagen, so du hartnäckig bei deinem demüthigen Eigensinne verharren wolltest! Daher gehe du nun nur hin, dahin ich dich beschied, und thue was ich dir aus dem Herrn heraus anbefohlen habe, so wird dann hier in diesem deinem Hause auch sogleich alles ein anderes Gesicht bekommen, aber bevor du dich mit dem neuen Gewande bekleidest, mußst du dieses alte ganz bis auf den letzten Faden ablegen, und dir aus einem Becken, das du auch in Bereitschaft antreffen wirst, das Wasser nehmen, und damit die Füße waschen; hast du solches gethan, dann erst eröffne die goldne Kiste, nehme die Kleider heraus, und bekleide dich damit!"

BM_087,09: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Weißt Herr Petro gesagt...». Ohne Demut wird Wissen zur Weltklugheit und spaltet.

[126] Quelle: GEJ.03_195,12

Sage Ich dazwischen: »Freund, dessen bedarf es hier wohl nicht! Dies ist wohl ein Gebrauch in Persien, aber uns solle er für immer fern bleiben! Vor Gott, Mein Freund, ist eine die Menschenseele zu dumm erniedrigende Demut schon so gar eine Torheit als irgendeine andere, nur im Heidentum vorkommende, - um so mehr eine zu große Demütigung eines Menschen vor wieder nur einem Menschen. Solch eine zu speichelleckerische Demutsäußerung eines Menschen vor einem andern Menschen macht beide schlecht; den ersten, weil er solch eine Demut zumeist nur heuchelt und dadurch seinen Nebenmenschen noch hochmütiger zeihet, und den zweiten, weil er dadurch im Vollernste noch hochmütiger wird!

GEJ.03_195,12: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Sage dazwischen Freund dessen...». Demut vor dem Schöpfer verhindert Selbstvergötterung der Klugheit.

[127] Quelle: GEJ.04_083,02

Und es ist auf dieser Erde eben darum die Armut so überwiegend groß vor der Wohlhabenheit der Menschen, um dadurch den Hochmut gleichfort am scharfen Zügel zu haben. Versuche du, einem ärmsten Bettler eine Königskrone aufzusetzen, und du wirst dich alsbald überzeugen, wie seine frühere Demut und Geduld mit mehr denn Blitzesschnelle verdampft sein wird. Und es ist darum sehr gut, daß es sehr wenig Könige und sehr viele demüthige Bettler gibt.

GEJ.04_083,02: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «dieser Erde eben darum...». Gegenbild Hochmut: Herrschaftsgelüste zerstören Gemeinschaft.

[128] Quelle: GEJ.05_117,03

Willst du Mich aber als das erkennen, als was Ich vor dir stehe, so muß Ich Mich dir als derjenige durch Wort, Rede und Tat zu erkennen geben. Hast du Mich aber daraus wahrhaft erkannt und aus Meiner Macht und Weisheit einsehen gelernt, daß Ich offenbar mehr denn ein pur guter und verständiger Mensch bin, dann erst wird dein Herz demüthig vor Mir in den Staub zurücksinken und in solcher gerechten Demut dann erst recht allerlebendigst zu Mir in aller Liebe erbrennen; und du wirst darin dann erst den lebendigsten Grund, Mich, deinen Gott und Schöpfer, über alles zu lieben, treu und wahr finden. Was aber dir gilt, das gilt auch jedem andern Menschen.

GEJ.05_117,03: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Willst Mich aber erkennen...». Demut hält Intelligenz empfänglich; Hochmut schließt das Herz.

[129] Quelle: GEJ.06_021,12

Wir werden bei dieser Arbeit wahrlich viel Ungemach aller Art zu bestehen haben, wir werden noch auf das äußerste von groß und klein verfolgt, verachtet und verspottet werden; aber da wir wohl wissen, was wir haben, und was wir geben, so werden wir die blinde Bosheit der Welt auch leicht in aller Geduld, Demut und Sanftmut ertragen. Denn der Vater will es also, daß die Seinen in dieser Welt so recht bis auf das äußerste sollen zuvor gedemütigt werden, ehe sie erhoben werden zu der unvergänglichen Ehre, die ihnen ewig niemand mehr nehmen wird.

GEJ.06_021,12: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «werden dieser Arbeit wahrlich...». Ohne Demut wird Wissen zur Weltklugheit und spaltet.

[130] Quelle: GEJ.06_111,05

Wo aber die Seele von ihrem Hochmüte absteht und sich demütigt, da isoliert sie sich auch stets mehr von ihres Leibes grobem Fleische und steht mit demselben nur allein durch den ihr verwandten Nervengeist im Verbande. Ist das bei einer Seele einmal eingetreten, dann wird sie auch schon lebensfühlend in sich werden, und bestrebt sie sich, auch mehr und mehr in der Nächstenliebe und dadurch auch in der reinen Liebe zu Gott, den sie in ihrer Demut auch bald und leicht finden wird, recht tüchtig zu werden, so ruft sie dadurch auch ihren jenseitigen Geist aus Gott wach und fängt an, sich mit demselben zu einen. Wenn das aber einmal vor sich geht, dann geht sie schon in das vollkommene, ewige Leben ein und wird dadurch Gott ähnlicher und ähnlicher in allem, und das ewige Leben ist in ihr zur großen Klarheit geworden.

GEJ.06_111,05: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «aber Seele ihrem Hochmüte...». Ohne Demut wird Wissen zur Weltklugheit und spaltet.

[131] Quelle: GEJ.06_207,18

Sagte Ich: »So es den andern Brüdern klar ist und dir aber nicht, der du dich mit deinem Verstande noch allzeit am meisten zu brüsten wußtest, da gehe hin zu den Brüdern, und sie werden dir das Unverständene schon verständlich machen! Die Demut aber begreift alles eher denn der starre, eigensinnige Hochmut, der, so du noch länger bei ihm verharrst, dein Teufel, dein Richter und dein Tod sein wird. Was wohl hast du vor all den andern voraus, darauf du dir soviel zugute tust?! Demütige dich selbst, auf daß du den Schlingen des Satans entrinnen mögest!«

GEJ.06_207,18: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Sagte andern Brüdern klar...». Demut hält Intelligenz empfänglich; Hochmut schließt das Herz.

[132] Quelle: GEJ.09_134,13

*Auf diese Meine Worte entfernte sich der Versucher auf einige Tage von Mir, als wollte er diese Mahnung beherzigen und sich am Ende danach richten. Aber dem war nicht so; er kam bald abermals zu Mir und sagte: 'Herr und Meister, Du weißt es, daß ich voll Hochmutes und voll Herrschsucht bin; ich will aber von Dir, der Du nun in dieser Wüste Dich Selbst demütigst, die rechte Demut erlernen. Laß Dich darum nun - was uns ein leichtes ist, - a auf des Tempels höchste Zinne stellen, und dort will ich mit Dir weiter reden!' (a Matthäus.04,05 *; = Lukas.04,09)*

GEJ.09_134,13: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «diese Meine Worte entfernte...». Demut vor dem Schöpfer verhindert Selbstvergötterung der Klugheit.

[133] Quelle: GSo.01_095,26

Der schlichte Mann spricht: Lieber Freund und Bruder, ich will deiner gerechten Demuth durchaus nicht im Wege sein, daher folge mir schnell in jenen Winkel dorthin gegen Morgen; dort werden wir Beide am wenigsten belauscht sein, weil dieser Winkel mit so dichtem Laubwerke verwachsen ist, durch welches man doch nicht so leicht und so geschwinde durchsieht. - Des Herrn Auge ist zwar freilich allsehend; aber das thut vor der Hand nichts zur Sache. Gehen wir daher nur schnell hin, und wollen dort unsere demüthigen Betrachtungen halten, wie der Herr erscheinen wird; - wenn Er Sich nur nicht etwa zu uns zuerst verliert! - Der Prior spricht: Deß sei versichert, zu den Unwürdigsten geht der Herr nicht am ersten; daher werden wir völlig sicher sein. - Und so mögen wir denn gehen!

GSo.01_095,26: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «schlichte Mann spricht Lieber...». Demut vor dem Schöpfer verhindert Selbstvergötterung der Klugheit.

[134] Quelle: GSo.02_061,13

Wenn ich mich vor Jemanden demüthige, auf daß er mir nur ein freundliches Gesicht zeigen möchte, so bin ich schon ein Heuchler im ersten geringeren Grade. Kurz und gut, wir kennen kein anderes Handlungsmotiv, als das gegenseitige Bedürfniß. Da es Noth ist, da wird gehandelt, ob darauf Dank oder Undank erfolgt; ohne Noth aber wird keine Hand gerührt und kein Fuß um eine Linie vorwärts gesetzt. Dadurch bleibt ein jeder Mensch fortwährend gleich in seinem Range, und Keiner kann auf eine andere Weise den Andern überbieten, als allein nur durch eine tiefere Weisheit, durch welche er in den Stand gesetzt wird, alle möglichen Bedürfnisse in seinen Brüdern zu erkennen und nachher also auch die Handlungen einzurichten, daß sie seinen Brüdern ohne das allergeringste Entgeld zu Gute kommen. - Wenn nach solchen Handlungen die bewohlthätigten Brüder d

GSo.02_061,13: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Wenn mich Jemanden demüthige...». Ohne Demut wird Wissen zur Weltklugheit und spaltet.

[135] Quelle: GSo.02_114,04

Man fragt: Wie so denn? - Ich aber frage: Wessen Antheil ist des Menschen irdische Ehre? - Ist sie ein Antheil seiner Demuth, oder ein Antheil seines Hochmuthes? Der Demüthige strebt nach der untersten Stufe, da es keine Ehre und Auszeichnung mehr giebt; wie ingeleichen der Herr mit dem großen Beispiele vorangegangen ist, und Seine Ehre in die allerhöchste Demüthigung und was eigentlich die größte Weltschande ist, gesetzt hat.

GSo.02_114,04: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «fragt denn aber frage...». Gegenbild Hochmut: Herrschaftsgelüste zerstören Gemeinschaft.

[136] Quelle: GSo.02_122,04

Von da aus gehen diese Lehrer mit ihren Schülern etwa nicht sogleich in den Himmel über, sondern in die geistige Sphäre des Planeten Merkur, allwo sich auch schon höhere Lehrer aufhalten. - Von dem Merkur geht es dann in die Venus; von dieser, größerer Demüthigung halber, in den Mars; für jene, welche im Mars noch nicht den gerechten Grad der Demüthigung sich eigen gemacht haben, wird dann auch, wie ihr zu sagen pflegt, ein Abstecher in die vier kleinen Planeten gemacht. Bei Denjenigen aber, welche im Mars sich schon einen großen Grad der Demuth eigen gemacht haben, wird sogleich eine Erhebung in den Jupiter bewerkstelliget. Vom Jupiter aus erst wird in den überaus herrlichen Saturn übergegangen, von da in den Uranus und endlich in den euch schon bekannten letzten Planeten, unter dem Namen Miron. - Aber es versteht sich, überall nur in di

GSo.02_122,04: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «gehen diese Lehrer ihren...». Demut ist Lernhaltung – Pflicht auch für starke Intelligenzen.

[137] Quelle: HGt.01_047,07

Als aber die Väter solch demütige Bescheidenheit vernommen hatten, da standen sie auf, verneigten sich vor Adam und priesen Mich mit lauter Stimme und dankten Mir, daß Ich dem Henoch gegeben habe ein gar so bescheiden demütiges Herz. Und aus dem Angesichte aller strömte hohe Freude über den herrlichen Henoch. Und Adam selbst lobte überaus seine Einsicht und Demut und bat ihn nun mit der fröhlichsten Beistimmung aller, ganz wohlgemut zu beginnen zu reden von der großen Liebe Gottes, des ewigen, heiligen Vaters.

HGt.01_047,07: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «aber Väter solch demütige...». Demut hält Intelligenz empfänglich; Hochmut schließt das Herz.

[138] Quelle: HGt.01_179,23

Also wird aber auch jeglicher Sünder, wenn er zeitig genug seine Torheit erkannt hat und zu Mir dann voll Reue und Liebe zurückkehrt, wie ein von Geburt aus Gerechter sein, so er dadurch alles unrechtmäßig Geraubte vor Mir wieder niederlegt und sich dann demütigst wieder zu Mir kehrt. Wahrlich Ich sage euch, es werden ihm alle Sünden nachgelassen werden, so ihre Zahl auch gleich wäre der des Sandes im Meere! Es soll ihm nichts genommen werden, und er soll groß werden nach der Größe seiner Reue und Demut und Liebe.

HGt.01_179,23: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Also wird aber auch...». Demut vor dem Schöpfer verhindert Selbstvergötterung der Klugheit.

[139] Quelle: HGt.02_013,07

Ich weiß zwar wohl von Dir aus, daß dann selbst die Demut aufhört, eine eigentliche Tugend zu sein, so man sie nur darum beachtet, weil man sich gewisserart eigenliebig in ihr am wohlsten befindet, - allein, o Du bester Vater, Du siehst ja mein Herz, daß solches bei mir ganz und gar nicht der Fall ist, sondern daß ich nur aus Liebe und allerhöchster Achtung zu Dir demütig und aus diesem Grunde aber auch gegen alle meine Brüder überaus gerne dienstfertig bin, was da solches alles ist meine alleinig größte Freude! Darum verschone mich mit diesem Amte; jedoch Dein heiliger Wille jetzt, wie allzeit! Amen.«

HGt.02_013,07: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «weiß zwar wohl dann...». Demut ist Lernhaltung – Pflicht auch für starke Intelligenzen.

[140] Quelle: HGt.03_162,10

Willst du aber wahrhaft Gott wohlgefällig demütig sein, so mußt du das nach dem Willen Gottes, aber nie nach deinem eigenen Gutdünken sein! Denn bist du durch dein eigenes Vorhaben demütig, dann ist deine Demut ein Kind deiner Selbstliebe und somit zu nichts nütze und von keinem Werte vor Gott; denn hinter einer solchen Demut steckt allzeit eine verdienstlich scheinende Selbstzufriedenheit, ein Eigenlob und am Ende ein verkappter Hochmut!

HGt.03_162,10: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Willst aber wahrhaft Gott...». Demut ist Lernhaltung – Pflicht auch für starke Intelligenzen.

[141] Quelle: RB.01_078,08

und höre, welch ein Unterschied zwischen Ihm, dem allmächtigen, ewigen Herrn der Unendlichkeit, und zwischen den Machthabern unserer stinkenden Erde!? ☐Er, Alles in Allem, ist voll Demut, und erhöht sich nie vor seinen Geschöpfen; aber die Mächtigen der Erde, du kennst sie, wollen von einer Herablassung, und von einer Demütigung schon gar nichts hören; sie allein wollen alles sein, und alles haben; alle Andern aber kann der Teufel holen, wie und wann er sie nur immer will! wahrlich, bei solchen Regierungsaspekten muss die sonst so schöne Erde ja doch notwendiger Weise in aller Kürze zu einer veritabelsten Hölle werden, aus der am Ende kein sterblicher Mensch mehr fürs ewige Leben wird gewonnen werden können!?"

RB.01_078,08: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «höre welch Unterschied zwischen...». Demut ist Lernhaltung – Pflicht auch für starke Intelligenzen.

[142] Quelle: RB.02_186,09

Spricht der Graf Batthyany : ☐Freunde, bei der ist, wie man auf der Erde gesagt hat, Taufe samt Chrisam in dem Grund und Boden verdorben; bei der alten Hure schaut keine Besserung mehr heraus. Eine dreifache Krone im Herzen und im Kopfe, und dazu eine Besserung durch die Demut. Ich bitte euch, lasst euch nicht auslachen; so wenig ich je wieder auf der Erde einen Grafen spielen werde, so wenig wird die sich einmal bessern. Ich habe doch alles vernommen, was ehemals Kado allein, und was nun alle Drei mit dieser Prima Donna der Hölle gesprochen und verhandelt haben; wie weit sind sie denn mit ihr gekommen? Auf demselben Flecke stehen sie noch, wo sie mit ihr zu verhandeln angefangen haben. Das Strahlenkleid wohl hat sie angezogen, weil das ihren Stolz und ihre unbegrenzt herrschsüchtigste Eitelkeit erhöht; aber zu etwas, das nach nur irgend e

RB.02_186,09: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Spricht Graf Batthyany Freunde...». Demut vor dem Schöpfer verhindert Selbstvergötterung der Klugheit.

[143] Quelle: RB.02_211,06

Weil du Mir denn aber schon stets ein lieber Mann warst, und geleitet hast die Völker gut, recht und schlecht, je nach ihrem Tun und Lassen, so solle dir denn aber nun auch der Lohn dafür werden, auf den du nun schon etliche Hunderte von Jahren gewartet hast. Es erscheint ein solch langes Harren als eine Art Ungerechtigkeit von Seite Gottes des Herrn; allein es ist dem nicht also. Ein jeder Herrscher, wenn noch so gerecht, kann auf der Welt unmöglich das Hohe seines Standes in den Staub der Demut herabziehen; er muss wie ein Gott sich ehren und förmlich anbeten lassen; ansonst er kein rechter Herrscher wäre. Das Reich Gottes aber kann nur von denen in Besitz genommen werden, die sich bis in die letzte und kleinste Lebensfaser herab gedemütigt haben.

RB.02_211,06: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Weil denn aber schon...». Gegenbild Hochmut: Herrschaftsgelüste zerstören Gemeinschaft.

[144] Quelle: RB.02_221,08

Spricht Josef : ☐So, wäre nicht übel! Was lehrt denn Christus Selbst? Sieh du echter Pharisäer Roms! Er sagt: So aber jemand ein armes Kind, oder einen armen Bruder aufnimmt in Meinem Namen, wahrlich, Ich sage es euch: Der nimmt Mich auf; wer aber Mich aufnimmt, der nimmt auch Den auf, Der Mich gesandt hat. So aber also der Herr Selbst Sich mit unsern armen Brüdern identifiziert, und sie Ihm Selbst wie unter Eins gleichstellt, was sollen denn hernach wir eines andern Sinnes sein? Ich sage es dir: Nichts als unser Hochmut ist es, der einen allerglänzendsten und allergrößterhabensten Gott sich einbildet, und lässt Christus in einer niedrigeren Bekleidung fahren, weil des Menschen hochmütige Seele nichts Niederes und Demütigaussehendes ertragen kann. Der Hochmütige nur wünscht sich einen Gott mit Krone und Zepter; der Demütige aber so, dass

RB.02_221,08: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Spricht Josef wäre nicht...». Demut ist Lernhaltung – Pflicht auch für starke Intelligenzen.

[145] Quelle: RB.02_225,09

Sie spielen die Frommen, ums' zahlende Vertrauen ihrer Schafe zu wecken; sie gehen barfuß einher, um den Schafen glauben zu machen, dass sie demütig sind, und dass ihre Demut sehr viel Geld wert ist; sie beten öffentlich mit andachtsvollen Mienen, um die Goldminen ihrer gläubigen Schafe locker und transzendent zu machen; sie machen bei ihren Messen ganz entsetzlich tiefe Referenzen; und beugen ihr Haupt nahe bis zur Erde, um den Schafen zu zeigen, von welcher allerunbegrenztesten Hochachtung und Ehrfurcht sie vor dem Tische Gottes durchdrungen seien; aber bei ihnen selbst glauben sie nichts, und tun das nur, um desto mehr Messopfer anzulocken; denn die Blindschafe meinen, dass eine Messe mit solch einer sichtlichen Andacht gelesen schon für alle Übel, die nur immer auf der Erde gang und gäbe sind, gut sein muss. So sind die sogenannten

RB.02_225,09: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «spielen Frommen zahlende Vertrauen...». Demut hält Intelligenz empfänglich; Hochmut schließt das Herz.

[146] Quelle: RB.02_230,13

wie es sich auch bei der römischen Kirche buchstäblich zeigt, da eben in dieser Kirche außer dem Namen des HErrn und Seiner Jünger nichts mehr anzutreffen ist; keine Demut, keine Sanftmut, kein Funke von einer Geduld, und noch weniger von einer Liebe zu dem Nächsten. Vom Glauben reden wir ohnehin keine Silbe mehr; von einem Glauben an die Macht des Goldes und des Silbers ja; der steht noch fest; nur solle er jetzt auch schon sehr schwach geworden sein, weil etwa die Menschen glauben sollen, dass das Papier auch Silber oder Gold sei. Auch der gegenwärtige Papst solle von einer gewissen Not gedrungen sein, sich solch einem papiernen Glauben in die Arme zu werfen. - Vielleicht ist so ein papiernes Glaubenspflaster gerade dazu gut, um den Papst einmal zu dem Glauben zu bringen, dass das Reich Gottes nicht in den großen Schätzen der Welt, sond

RB.02_230,13: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «sich auch römischen Kirche...». Gegenbild Hochmut: Herrschaftsgelüste zerstören Gemeinschaft.

[147] Quelle: Ste_015,05

Die Eselin war angebunden, als sie die Jünger fanden, und war noch das Eigentum eines Menschen in der Welt. Was will das sagen? - Solches bezeichnet die gebundene Einfalt, Demut und Liebe, welche noch von der Welt gebunden ist, oder den Geist im Menschen, der noch nicht frei gemacht ward, obschon er seiner demütigen und liebevollen Beschaffenheit wegen völlig zum Herrn gewendet ist und somit seine ganze Bestimmung in und für den Herrn ist. Da aber der Herr sieht einen solchen Geist, da sendet Er alsbald Seine Diener hin, daß sie ihn frei machen und hinführen zum Herrn, und die Welt hat alsbald alles scheinbare Recht und alle Macht auf den verloren, zu dem der Herr spricht: »Ich bedarf seiner!«

Ste_015,05: Beleg zur Achse «demut». Fokus im Wortlaut: «Eselin angebunden Jünger fanden...». Ohne Demut wird Wissen zur Weltklugheit und spaltet.

[148] Quelle: DTT_027,18

Denn Gott der Herr will die Menschen zu keinen Maschinen Seiner Allmacht, sondern zu ganz freien selbstthätigen und selbstständigen Kindern will Er sie haben! - Er bedarf eurer Opfer und eurer Gebete ewig nicht, sondern daß ihr in euren Herzen Ihn erkennet, Ihn über Alles liebet, und eure nächsten armen Brüder wie euch selbst, thut ihnen Alles, was ihr weiser Maßen auch wollen könnet, daß sie solches auch euch thäten, so werdet ihr bei Gott alle Gnade wieder finden, und werdet Ihm angenehm sein wie einer Mutter ihre liebsten Kinder, und Er wird euch schirmen wie eine Löwin ihre Jungen, und sorgen für euch wie eine Henne für ihre Küchlein!

DTT_027,18: keine Maschinen sondern freie Kinder. Freier Wille ist Bedingung echter Liebe – Zwang erzeugt Maschinen-Gehorsam.

[149] Quelle: GEJ.01_050,12

Sagt der Oberpriester, ganz zerknirscht von dieser Wahrheit: »O der heiligen reinsten Wahrheit Deines Mundes! Ja, nun ist mir alles klar! Nun erst hast Du, o Herr, mir die dreifache Decke Mosis von meinen Augen vollkommen abgenommen! Nun, o Herr, bedarf es wohl keiner Zeichen mehr; denn hier genügt Dein heilig wahres Wort allein! Und ich behaupte es nun fest mit vollster Überzeugung, dass in der Folge wie jetzt alle jene, die an Dich, o Herr, der Zeichen und nicht des überwahren Wortes wegen glauben werden, keinen wahren, lebendigen Glauben haben und nur träge und maschinenartige Befolger Deiner Lehre und Deines heiligen Willens sein werden; bei uns aber soll es anders sein! Nicht die Zeichen, die Deine Gegenwart uns gab, sondern allein Dein heilig wahrstes Wort soll in unseren Herzen den wahren lebendigen Glauben bedingen und erwecken di

GEJ.01_050,12: maschinenartige Befolger vs lebendiger Glaube. Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

[150] Quelle: GEJ.01_092,15

Der Mensch auf dieser Erde ist demnach durchaus nicht also verlassen, als du es meinst; denn es hängt alles von dessen freiestem Willen und Handeln ab, ob er von Gott beaufsichtigt und geführt sein will oder nicht! Will es der Mensch, so wird es auch Gott wollen; will es aber der Mensch nicht, so ist er völlig frei von Gott aus, und Gott kümmert Sich weiter auch nicht um ihn, außer was aus der allgemeinsten Ordnung dem Naturmenschen zuzukommen bestimmt ist, als da ist das Naturleben und alles, was als Bedingung für dasselbe nötig ist. Aber weiter läßt Sich Gott mit dem Menschen nicht ein und darf Sich wegen desselben unantastbarer Freiheit nicht einlassen! Nur wenn ein Mensch Gott aus dem freien Willen des Herzens sucht und Ihn bittet, so wird Gott auch dem Bitten und Suchen des Menschen allzeit auf dem kürzesten Wege entgegenkommen, vora

GEJ.01_092,15: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Mensch dieser Erde demnach...». Freier Wille ist Bedingung echter Liebe – Zwang erzeugt Maschinen-Gehorsam.

[151] Quelle: GEJ.01_160,12

Die Feste, die Moses meint, ist der aus dem rechten Verständnis und aus der Liebe, welche ist das gesegnete Erdreich des Lebens, hervorgehende feste Wille nach der göttlichen Ordnung. Weil solcher Wille aber nur aus der fruchtbringenden Fülle der wahren Gottesliebe im Menschenherzen, so wie diese selbst aus dem himmlischen Lichte, das Gott in den Menschen ausgoß, als Er dessen innere Finsternis teilte in Abend und Morgen, hervorgehen kann, so ist diese rechte Liebe und die rechte Einsicht und ein rechter Verstand, das alles sich im Menschen als ein lebendiger Glaube bekundet, der Himmel im Menschen, und der daraus hervorgegangene feste Wille in der Ordnung Gottes ist die Feste des Himmels im Menschen, und an solche Feste gibt Gott, so solche Feste vollends nach dem Liebewillen Gottes in der rechten Ordnung ist, neue Lichter aus dem Himm

GEJ.01_160,12: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Feste Moses meint rechten...». Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

[152] Quelle: GEJ.02_038,03

Sagen die Engel: »Da hast du wohl recht; aber nur rede davon nicht zu laut! Und so du an Ihm Menschliches erschauest, da ärgere dich nicht; denn alles Menschliche wäre kein Menschliches, wenn es nicht von Ewigkeit zuvor Göttliches gewesen wäre. So Er Sich daher zuweilen in dir bekannten und angewöhnten Formen bewegt, so bewegt Er Sich aber dennoch in keinen Seiner unwürdigen Formen; denn jede Form, jeder Gedanke war zuvor in Ihm, ehe sie durch Seinen Willen einen außer Ihm bestehenden, freien Willen auszumachen und zu bestimmen anfangen. In der Unendlichkeit gibt es kein Ding und kein Wesen, das nicht aus Ihm hervorgegangen wäre. Diese Erde und alles, was in ihr und auf ihr lebt, ist nichts als Sein ewig gleich festgehaltener Gedanke, der durch Sein Wort zur Wahrheit ward. So Er nun, was Ihm ganz überleicht möglich wäre, diesen wesenhafte

GEJ.02_038,03: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Sagen Engel hast wohl...». Selbständigkeit: ohne sie bleibt Wesen Werkzeug fremder Macht.

[153] Quelle: GEJ.02_061,01

(Die zwei Engel:) »Es kommt demnach auf dieser Erde bei den Menschen alles allein nur auf den freien Willen an und auf die möglichst zwanglose Belehrung, die schon vom Herrn aus so gestellt ist, daß sie für den ausübenden Teil jedem Verstande der Menschen schon auf einmaliges Sagen hinreichend verständlich ist; es kann sich daher niemand entschuldigen, er habe die Lehre nicht verstanden. Denn das 'Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!' ist so allgemein verständlich wie nur etwas, das jeder Blinde sogar mit Händen greifen kann! Und befolgt jemand tatsächlich diese kurze, leicht faßliche, aber dennoch alles in sich enthaltende Lehre, so wird er dadurch aus seinem Herzen schon ohnehin in alle erdenkliche Weisheit geleitet werden vom Herrn Selbst aus und kann darauf wieder zum Lehrer der Nebenmenschen werden. Und so kann

GEJ.02_061,01: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «zwei Engel kommt demnach...». Freiheit ohne Zwang: Gesellschaftspfad und Intelligenz-Ethik zugleich.

[154] Quelle: GEJ.02_227,05

Wäre alles recht; aber wo bliebe dann die absolute Selbsttätigkeit, durch die allein ein geschaffenes Wesen zur vollen unabhängigen freien Selbständigkeit gelangen kann? Siehe, ohne diese ausgesprochene volle unabhängige Selbständigkeit aber bliebe ja jedes geschaffene Wesen eine pure Maschine, die nur nach dem Willen und nach der freien Intelligenz des Maschinenmeisters tätig wird!

GEJ.02_227,05: Maschine ohne Selbständigkeit. Selbständigkeit: ohne sie bleibt Wesen Werkzeug fremder Macht.

[155] Quelle: GEJ.03_017,10

So ist es denn auch mit dem geistigen Licht. Es kann und darf ob der heiligen Freiheit des Willens der Menschen niemand irgend geheim gewaltsam eingegossen werden, sondern man stellt das Licht frei auf einen Platz hin, da es von jedermann bemerkt werden kann. Wer es benutzen will, der kann es ohne Hindernisse benutzen; wer es aber nicht benutzen will, der kann es ganz unbeirrt in seinem freien Willen auch stehenlassen, gleichwie solches auch schon mit dem Licht der Sonne, das den Tag zeihet, der Fall ist. Wer es benutzen will, der benutzt es zu irgendeiner Arbeit; wer aber bei all dem hellen Tageslicht der Sonne müßig sein will, der sei es, und es tut solches nichts der Welt zum besonderen Schaden. Denn das Licht nötigt keine mit freiem Willen begabte Seele zu irgendeiner Tat.

GEJ.03_017,10: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «denn auch geistigen Licht...». Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

[156] Quelle: GEJ.04_217,09

Wird ein solcher Mensch dann erst ganz und gar von oder aus seinem Geiste wiedergeboren, so ist er Mir dann völlig ebenbürtig und kann aus sich in aller seiner Lebensfreiheit wollen, was ihm in Meiner Ordnung, die er dann selbst geworden ist, nur immer beliebt, und es muß dasein und geschehen nach seinem freien Willen. In solchem lebensvollendeten Zustande, weil Mir völlig ähnlich, ist der Mensch dann nicht nur ein Herr der Kreatur und der örtlichen Elemente dieser Erde, sondern seine Herrlichkeit erstreckt sich dann, gleich der Meinigen, über die ganze Schöpfung im endlosen Raume, und sein Wille kann den zahllosen Welten Gesetze vorschreiben, und sie werden befolgt werden. Denn seine verklärte Sehe durchdringt alles gleich der Meinigen und eigentlich mit der Meinigen, und sein klarstes Erkennen erschauet allenthalben die Bedürfnisse in a

GEJ.04_217,09: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Wird solcher Mensch dann...». Zeichen- und Zwangsglaube erzeugen maschinenartige Befolger – Gegenbild lebendiger Gemeinschaft.

[157] Quelle: GEJ.05_109,03

Es kann der Wille wohl durch allerlei Lehre und Gesetze geregelt werden; aber weder Lehre noch irgendein Gesetz ist dem freien Willen ein Hemmschuh in der Ausübung dessen, was er will. Will der Wille des Menschen eine Lehre und ein Gesetz zur Richtschnur seiner Handlungen annehmen, so wird er sich selbst ohne irgendeinen innern Zwang danach richten; will er aber das nicht, so kann ihn keine Macht der Welt und der Himmel dazu zwingen - und darf es auch nicht! Denn, wie gesagt: Ohne den freien Willen ist der Mensch kein Mensch mehr, sondern eine pure, naturbelebte Maschine, wie die Menschen mit der Zeit auch solche Maschinen erfinden werden, die dieselben künstlichsten Arbeiten verrichten werden, die nun kaum irgendein Mensch zu verrichten imstande ist. Aber eine solche Maschine wird dennoch kein Mensch sein, weder der Form und noch weniger

GEJ.05_109,03: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «kann Wille wohl durch...». Freier Wille ist Bedingung echter Liebe – Zwang erzeugt Maschinen-Gehorsam.

[158] Quelle: GEJ.05_120,02

Denn man wird mit dem Juden anders, mit dem Griechen und Römer anders und mit dem Perser, Indier, Ägypter und gar mit dem Skythen sehr anders reden müssen, weil ein jeder von ganz anderen Vorbegriffen beseelt ist. Es werden dadurch offenbar allerlei Mischungen geschehen und auch allerlei Färbungen entstehen. Wenn dann etwa nach ein paar Jahrhunderten die Menschen von den verschiedensten Nationen ihre von uns empfangenen Lehren, die offenbar von vielen werden aufgezeichnet werden, miteinander vergleichen werden, - werden sie sich wohl noch so ziemlich gleichschauen?! Oder werden nicht bald die Juden sagen: 'Wir allein haben die ganz reine und wahre Lehre!?! Und die Griechen werden erwidern: 'Nein, wir haben die allein wahre Lehre, wie sie aus dem Munde des Herrn geflossen ist!' Und werden die Römer nicht dasselbe behaupten und die Armenie

GEJ.05_120,02: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Denn wird Juden anders...». Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

[159] Quelle: GEJ.05_130,07

Darum lehret alle Menschen die reinste Wahrheit und lasset alles Mystische und Wundermagische himmelweit beiseite, ansonst da alles weit gefehlt wäre! Denn so ein Mensch aus der Tätigkeit seines freien Willens kommt und in eine Art frommer Trägheit übergeht, so hört er ja auf, ein Mensch zu sein, sondern steht unter der Würde eines Tieres und gleicht einem tauben und wilden Gesträuche, das da unter der äußeren Einwirkung des Lichtes der Sonne und ihrer Wärme bloß nur als ein Wildling fruchtlos vegetiert und nahezu gar keiner erforderlichsten Selbsttätigkeit mehr fähig ist.

GEJ.05_130,07: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Darum lehret alle Menschen...». Freiheit ohne Zwang: Gesellschaftspfad und Intelligenz-Ethik zugleich.

[160] Quelle: GEJ.06_020,05

Ich aber sagte: »Höret! Wir sind heute als am Nachsabbat recht heiter und fröhlich beisammen, und warum sollten wir es auch nicht sein?! Denn ihr habt Mich begriffen und erkannt, wennschon mit mancher Mühe und Opferbringung, und so habe denn auch Ich euch anerkannt! Ihr seid alles Gerichtes dadurch losgeworden, dieweil ihr euch selbst zum allein Wahren und Guten gerichtet habt durch euren schließlich ganz freien Willen. Und so kann Ich euch nun weiter, ganz unbeschadet eurer freien Erkenntnis und eures freien Willens, hier ein Zeichen Meiner inneren Göttlichkeit wohl schon geben, und so habt denn nun auf alles gar wohl acht! Was meint ihr wohl, was da leichter wäre: entweder diesen Stein bloß durch Meinen Willen in einem Augenblicke zunichte zu machen - oder den Tempel samt allem, tot und lebend, was immer darin ist, auf dieselbe Weise z

GEJ.06_020,05: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «aber sagte Höret sind...». Selbständigkeit: ohne sie bleibt Wesen Werkzeug fremder Macht.

[161] Quelle: GEJ.06_155,04

Weil dem Menschen das Wasser wie das Feuer den Tod gibt, wenn er entweder in ein tiefes Wasser fällt oder bei einem großen Brande vom Feuer ergriffen wird, soll Ich etwa deshalb auf der Erde kein Wasser und kein Feuer mehr bestehen lassen? Oh, mitnichten! Der Mensch hat darum Verstand und Kraft und den freien Willen. Er kennt die guten und schlechten Eigenschaften sowohl des Wassers wie des Feuers. Er gebrauche beides mit Vernunft und die beiden Elemente werden ihm nützlich sein; so er aber entweder mutwillig oder aus großer Unvorsichtigkeit in ein tiefes Wasser fällt oder in einen Kalkofen springt, dann ist er offenbar - freiwillig oder öfter noch unfreiwillig - selbst schuld daran, daß er dabei um sein irdisches Leben kommt. Dem wahrhaft verständigen und vorsichtig klugen Menschen wird solch ein Unglück nicht leichtlich begegnen - und d

GEJ.06_155,04: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Weil Menschen Wasser Feuer...». Freiheit ohne Zwang: Gesellschaftspfad und Intelligenz-Ethik zugleich.

[162] Quelle: GEJ.06_165,03

Tut der Mensch das alles aus seinem freien Willen, so ist er ja ärger denn der Satan und alle seine Teufel, von denen die Schrift häufig die Erwähnung macht; wird er aber gleich wie Saul von einem bösen Geist zu all dem Bösen angetrieben, so daß er dann unmöglich anders als nur böse handeln kann, trotzdem er das Gute und Wahre einsieht und als solches erkennt, so ist er, der also durch unsichtbare Mächte genötigte Mensch, für sich ja doch offenbar unschuldig, und die Schuld fällt da auf den bösen Verführer und teilweise - aufrichtig gesprochen - auch auf Den, der solch eine Versuchung für den armen, schwachen Menschen zuläßt. Denn vor einem offenen Feinde kann man sich durch allerlei Mittel schützen; aber wer kann sich vor einem unsichtbaren Feinde, der als ein Geist ganz durchdringlich den Menschen gefangennehmen und sogar dem menschlich

GEJ.06_165,03: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Mensch alles seinem freien...». Zeichen- und Zwangsglaube erzeugen maschinenartige Befolger – Gegenbild lebendiger Gemeinschaft.

[163] Quelle: GEJ.06_177,07

Ja, würde Ich nun hinziehen etwa nach Persien, nach Indien oder nach Athen oder auch nach Rom und wirkte dort solche Zeichen, wie Ich sie schon bei euch gewirkt habe, so würde sich dort kein Mensch je etwas anderes zu tun getrauen, als was Ich geboten hätte. Solche rein irdischen Seelen wären da offenbar im höchsten Grade gefangen, und mit der Probe ihres freien Willens wäre es dann für lange rein aus. Aber euch schaden Meine Zeichen nicht im geringsten, weil ihr durchaus nicht leichtgläubig seid; denn bis man euch zum festen Glauben bewegt, muß man auch schon vieles vor euren Augen gewirkt haben, und selbst dann seid ihr noch voll allerlei Zweifel und fraget bald um eins und bald wieder ums andere. Wer aber das tut vor Mir, der hat keinen Notglauben, sondern einen freien; denn er verlangt, völlig einzusehen und zu verstehen, was er glaub

GEJ.06_177,07: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «würde hinziehen etwa nach...». Freier Wille ist Bedingung echter Liebe – Zwang erzeugt Maschinen-Gehorsam.

[164] Quelle: GEJ.06_225,03

Du meinstest, daß eine Rückkunft einer schon abgeschiedenen Seele den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele und den Glauben an Gott am meisten stärken würde, und Ich sage dir, daß du da in einer ganz grundirrigen Meinung steckst! Fürs erste hat eine abgeschiedene Seele jenseits für sich und für ihre dortigen Nächsten zur Übergenüge zu tun und hat gewisserart eben nicht zu viel Muße, zu öfteren Malen wieder in einem aus der Luft der Erde sich angeschaffenen Leibe den Fleischmenschen zu erscheinen und sie zu lehren, wie es drüben steht und aussieht, und fürs zweite kann ein jeder vollkommene Geist ohnehin auf die Menschen ohne Beschränkung ihres freien Willens bestmöglich einwirken, und ein solch unsichtbares Einwirken ist dem Menschen um vieles heilsamer denn eine Sichtbarkeit und Hörbarkeit eines abgeschiedenen Geistes. Denn so dir ein

GEJ.06_225,03: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «meintest eine Rückkunft einer...». Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

[165] Quelle: GEJ.06_225,10

Gott hätte die Menschen ja durch Seine Allmacht bannen können, daß sie nimmer die Berge weiter hätten zerstören können! Ja, das wäre Gott ein ganz leichtes gewesen; aber die Menschen hätten dann aufgehört, Menschen zu sein, und wären hernach auch im Geisterreiche nicht mehr auf den freimenschlichen Fuß zu stellen gewesen. Gott aber ließ eher zu, daß ein ganzes Menschengeschlecht durch seinen eigensinnigen Willen dem Fleische nach zugrunde ging, als daß es an seiner Seele nur im geringsten etwas darin einbüßen solle, was da betrifft deren freien Willen und volle Selbständigkeit.

GEJ.06_225,10: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Gott hätte Menschen durch...». Selbständigkeit: ohne sie bleibt Wesen Werkzeug fremder Macht.

[166] Quelle: GEJ.07_052,01

(Der Herr:) »Denket euch aber nicht, daß das etwas Derartiges sei, das die gewissen blinden Weltweisen "Bestimmung" nennen, als habe Gott schon für jeden Menschen bestimmt, was er in seinem kurzen oder längeren Leben zu gewärtigen hat! Etwas Derartiges zu denken und zu glauben kann der Seele den Tod bringen, weil das eine Lehre ist, die eine heimliche Ausgeburd der Hölle ist und zu den wahren Lebensprinzipien aus Gott für die Menschen gerade das schroffste Gegenteil darstellt. Die Bestimmung machen sich die Menschen selbst durch die Verkehrtheit ihres freien Willens und dadurch, daß sie nicht erwecken wollen alle die sieben Lebensgeister in sich, wodurch sie auch nicht zu der wahren Anschauung ihres innern, wahren und unvergänglichen Lebensschatzes kommen. Dadurch kommen sie auf Abwege und wollen dann auch im Lichte der Welt das wahre, in

GEJ.07_052,01: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Herr Denket euch aber...». Selbständigkeit: ohne sie bleibt Wesen Werkzeug fremder Macht.

[167] Quelle: GEJ.07_062,09

Der Mensch wird zwar nur durch Gott und in Gott selig, aber nur insoweit, als er durch sein eigenes Wollen den Willen Gottes zu dem seinigen gemacht hat und in seinem Selbstbewußtsein gewisserart eins mit Gott geworden ist. Wenn aber Gott dem Menschen seinen freien Willen hinwegnähme und dafür durch Seine Allmacht Seinen eigenen Willen in des Menschen Herz setzte, so wäre der Mensch, wie schon gesagt, so gut wie für und in sich völlig tot, da nur der aufgedrungene allmächtige Wille Gottes den Menschen ebenso belebte, wie der Meinige diese Schüssel belebt hat. Gott aber hat den Menschen erschaffen und hat ihn belebt und also eingerichtet, daß er sich nach und auch selbst entfalten kann und muß, und das ist so weise, daß der Mensch sich mit aller seiner Vernunft und allem seinem Verstande nichts noch Weiseres vorstellen kann. - Und Ich mein

GEJ.07_062,09: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Mensch wird zwar durch...». Freiheit ohne Zwang: Gesellschaftspfad und Intelligenz-Ethik zugleich.

[168] Quelle: GEJ.08_020,06

Denn eine stumpfe und höchst beschränkte Intelligenz mit einem Fünklein Meines Mußwillens, nach dem sie tätig sein muß, ist doch sicher ein ganz anderes Ding als eine nach allen möglichen Richtungen hin unbeschränkste Innewerdung, verbunden mit einer lichtvollen Vernunft, hellem Verstande und dazu mit dem allerunumschränktest freien Willen, dem Ich nie durch ein 'Du mußt!', sondern allzeit nur mit dem freien 'Du sollst!' Meine Gebote und Meinen väterlichen Rat gab! Denn alle die Gebote, die Ich den Menschen gab, waren eigentlich niemals Gesetze, sondern nur Ratschläge, die Meine ewige Liebe und Weisheit den freien Menschen erteilte. Aus diesen Meinen den Menschen erteilten Ratschlägen haben dann erst die Menschen in der Meinung, Mir dadurch eine desto größere Ehre zu erweisen, strengst zu haltende Gesetze gemacht, deren Nichthaltung sie

GEJ.08_020,06: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Denn eine stumpfe höchst...». Zeichen- und Zwangsglaube erzeugen maschinenartige Befolger – Gegenbild lebendiger Gemeinschaft.

[169] Quelle: GEJ.08_020,11

Wenn der Mensch mit freiem Gemüte die lichte Wahrheit Meiner Lehre und Meines besten väterlichen Willens erkennen und einsehen wird, so wird er sich dann schon selbst mit seinem freien Willen ein auch freies Mußgesetz daraus machen und wird frei danach handeln, und das auch allein nur wird ihm zur wahren Wohlfahrt der Seele gereichen, aber ein ihm gegebenes Mußgesetz schwerlich je oder auch gar niemals, und das darum, weil erstens ein Mußgesetz für den freien Willen eines Menschen ganz wider Meine göttliche Ordnung ist und den Menschen nur verfinstert und nie erleuchtet, und zweitens, weil mit dem Mußgesetz sich die Gesetzverkünder sogleich eine höhere, nur ihnen zukommende Gewalt anmaßen, darum bald stolz, hochmütig und herrschsüchtig werden und zu den als rein göttlich pronunzierten (ausgesprochenen) Satzungen auch aus einer angemaßten

GEJ.08_020,11: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Wenn Mensch freiem Gemüte...». Freier Wille ist Bedingung echter Liebe – Zwang erzeugt Maschinen-Gehorsam.

[170] Quelle: GEJ.08_078,06

Die Menschen werden dadurch inne, was ihnen fehlt und abgeht, und werden sich dann vielfach bestreben, das zu erlangen, was sie an euch wohl gewahren werden. Denn da sage auch Ich in eurer Zunge: Exempla trahunt (Beispiele ziehen). Denn so jemand es an euch sehen wird, was das heißt, im Besitze des Reiches Gottes sein, dann wird er sicher kommen und euch fragen: "Wie seid denn ihr dazu gekommen?" Und sehet, dann werdet ihr auch leicht zu reden haben, und die gewissen Nebel werden dann vor euren Worten und Taten bald flüchtig werden, gleichwie auch die eurigen vor Meinen Worten und Taten flüchtig geworden sind! 07a] Daß ihr nun aber schon gleich etwa in einem Jahre oder gar an einem Tage alle Berge und Hügel den Tälern gleichmachen sollet, das verlange Ich von euch ja gar nicht. Es genügt, daß ein jeder von euch mit seinem eigenen guten un

GEJ.08_078,06: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Menschen werden dadurch inne...». Gott will keine Maschinen, sondern freie Kinder – Leitbild gegen Zwangsordnung.

[171] Quelle: GEJ.08_191,10

Sagte Ich: »Danke du Gott, daß Er den Menschen keine Flügel zum Fliegen gegeben hat; denn könnte der Mensch auch noch fliegen, da wäre gar nichts mehr sicher vor ihm! Er würde mit solcher Fähigkeit die Erde in kurzer Zeit leicht noch ärger zurichten als ein ägyptisches Heuschreckenheer eine Wiese und ein Feld, auf das es sich hinwirft. Darum beneide du die Vögel nicht um ihre Flugfähigkeit, und wünsche diese den Menschen nicht! Für sie genügt die Bewegungsfähigkeit, die sie haben; denn sie kommen noch schnell genug weiter, um einander zu bekriegen. Nur so ein Mensch seinem Nächsten zu Hilfe kommen solle, da wäre es gut, daß er sich schneller bewege; aber bei solchen Gelegenheiten lassen sich die Menschen sehr Zeit und wünschen sich die Flugfähigkeit der Vögel nicht. Der Mensch aber kann mit seinem Verstande und freien Willen fliegen, und

GEJ.08_191,10: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Sagte Danke Gott Menschen...». Selbständigkeit: ohne sie bleibt Wesen Werkzeug fremder Macht.

[172] Quelle: GEJ.09_101,07

Sehet euch alle die großen Reiche der euch bekannten Erde an! Wo sind die einst so mächtigen Könige von Babylon, von Ninive und von Griechenland, und die mächtigen Ägypter und ihre Pharaonen? Sie sind verdorrt alle; und ebenso wird es auch andern solchen Großreichen in Zukunft ergehen, ihres Wuchers und ihrer zu großen Herrschsucht wegen! Denn der zu selbstsüchtige Wucher und die zu große Herrsch- und Glanzsucht der Menschen ist der eigentliche Satan, ein Fürst dieser Welt, die - weil ohne alles Lebenslicht aus den Himmeln - vollkommen Hölle selbst ist, der es wohl gestattet ist, sich wegen der Probung des freien Willens und seiner Liebe sich bis zu einer gewissen Höhe zu erheben; wird diese Höhe aber überschritten, so kommt das Gericht, und Hölle und Satan werden in den Abgrund des Verderbens gestürzt. Darum bleibet denn alle in Meiner L

GEJ.09_101,07: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Sehet euch alle großen...». Freiheit ohne Zwang: Gesellschaftspfad und Intelligenz-Ethik zugleich.

[173] Quelle: GEJ.09_144,14

Und sehet, weil solche von Mir vorausgesehenen Kämpfe infolge der Erhaltung des freien Willens der Menschen, der der Arm ihrer Liebe und somit ihres Lebens ist, unvermeidbar sind - weil wir die nun im Falschen und Bösen sich befindenden Menschen, deren Zahl übergroß ist, der Lehre aus den Himmeln wegen nicht zuvor durch eine Sündflut wollen vom Boden der Erde vertilgen lassen, da eben diese Lehre der Kranken, Tauben und Blinden und mit allerlei Übeln Behafteten und nicht der Gesunden wegen gegeben wird -, so wird es ja auch wohl und leicht begreiflich sein, daß sich mit der Zeit große Kämpfe und Kriege über den Boden der Erde und vor allem und zuerst über das alte Reich der Juden, von dem die Lehre ausgeht, mit so großen Verheerungen ausbreiten werden, daß man nicht mehr wird zu erkennen vermögen, wo eine und die andere Stadt gestanden is

GEJ.09_144,14: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «sehet weil solche vorausgesehenen...». Zeichen- und Zwangsglaube erzeugen maschinenartige Befolger – Gegenbild lebendiger Gemeinschaft.

[174] Quelle: GEJ.10_023,11

Auf dieser Erde haben auch sie den freien Willen und können bis zu einer gewissen Zeit auch tun, was sie wollen; aber wenn sie es einmal auch schon auf dieser Erde zu bunt zu treiben anfangen werden, dann werde Ich Selbst wie ein hellster Blitz über die Menschen der Erde Mein ewiges Wahrheitslicht ausgießen in allen Dingen, wie Ich es euch nun Selbst gezeigt und gelehrt habe. Dann werden alle falschen Lehrer, Priester und Propheten zu heulen anfangen und werden suchen, wo sie sich vor Meinen erleuchteten Menschen und vor der Macht Meines Lichtes verbergen könnten. Aber es wird solch ihre Mühe und große Anstrengung eine ganz vergebliche sein; denn sie werden von einem Ende der Erde zum andern von den erleuchteten Völkern gleich wilden und reißenden Tieren mit feurigen Geißeln gehetzt werden und nirgends mehr eine sichere Herberge zu ihrer

GEJ.10_023,11: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «dieser Erde haben auch...». Freier Wille ist Bedingung echter Liebe – Zwang erzeugt Maschinen-Gehorsam.

[175] Quelle: GEJ.10_109,05

Denn darum habe Ich dem Menschen den freien Willen gegeben und seinem Verstande gezeigt Wahres und Gutes und daneben Falsches und Böses, auf daß er sich selbst prüfe, richte und bilde, und daß er eben infolgedessen erst ein Mensch und kein von Meiner Macht gehaltenes und gerichtetes Tier ist, das nach Meinem Mußgesetze also tun muß, wie es in dasselbe gelegt ist, und somit in sich keine Freiheit, Selbstbestimmung und keine ihm anheimgestellte Selbständigkeit hat.

GEJ.10_109,05: Beleg zur Achse «freiheit». Fokus im Wortlaut: «Denn darum habe Menschen...». Zeichen- und Zwangsglaube erzeugen maschinenartige Befolger – Gegenbild lebendiger Gemeinschaft.

[176] Quelle: GEJ.01_115,06

Als wir aber, im ganzen auch bei hundert an der Zahl, von der großen Menge ungesehen entkamen und diese vor dem Hause noch immer wartete, bis Ich hinauskäme mit den Jüngern und allda allenfalls etwa wieder ein Wunder wirkte oder eine Rede hielte, und sie dann, was der Plan vieler unter der großen Menge war, Mich zum Könige der Juden ausriefen, da trat eine Magd Meines Hauses vor die Menge hinaus und fragte einen Mann, der ihr besonders gut aussah, was denn diese große Volksmenge hier wolle. Und der Mann sprach: »Wir sind hier, um Jesus, den Mächtigsten der Mächtigen und den Weisesten der Weisen zu unserem Könige zu machen! Denn wir waren Zeugen, wie Ihm Meer und Winde gehorchten und die ärgsten Teufel von Menschen und Geistern vor Ihm fliehen müssen! Er ist unfehlbar der verheißene Gesalbte Gottes, zu erlösen das Volk Gottes vom harten Jo

GEJ.01_115,06: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «aber ganzen auch hundert...». Weltklugheit ohne Liebe: Warnung vor Macht, die nur steuert.

[177] Quelle: GEJ.02_172,01

Es waren darunter auch eine Menge Griechen, die im höchsten Grade über die Lehre erstaunten, und einer von ihnen sagte: »Ja, das ist eine Lehre aus dem Fundamente der Natur! Da ist nichts Positiveres, nichts Willkürliches, das da sich ausgedacht hätte ein Mensch, damit er als Gesetzgeber aus Millionen von Menschen, die seine Gesetze zu beachten haben, sich am besten befände, so seine Gesetze beachtet werden, sondern diese Lehre enthält Gesetze, die vorerst das Leben des Menschen urgrundsächlich bedingen und somit auch höchst geeignet sind, dasselbe unter den besten, reinsten und wohlthuendsten Verhältnissen für ewig zu erhalten. Da sieht nirgends ein Eigennutz und noch weniger irgendeine Herrschsucht heraus, sondern da ist gesorgt wie für jeden einzelnen an und für sich, also auch für eine zahllose Allgemeinheit! Wahrlich, durch diese Lehr

GEJ.02_172,01: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «waren darunter auch eine...». Herrschsucht und Tyrannei zerbrechen Völkerfrieden.

[178] Quelle: GEJ.03_159,09

Sage Ich: »Meinst du, daß man nur in der Art Mathaels ein Weiser sein kann? Sieh, dieser Floran ist gerade das Gegenteil von Mathael, und dennoch ist er ebenso ein Weiser wie Mathael! Mathael ist ein Kundiger in den Dingen der Natur und in den Zungen der Alten; Floran aber ist ein Kundiger in aller Religion und in aller Weltweisheit und Klugheit der Alten. Und es ist darum schwerer mit ihm denn mit Mathael zu reden; aber da er nun einmal für uns gewonnen ist, so wird er ehest als ein rüstiges Werkzeug gegen allen Irrglauben, der unter den Menschen auf der Erde ist, dastehen und ihn bekämpfen mit viel Geschick und gutem Erfolge ohne Zutat von Wunderwerken. Und das ist besser bei den Kindern der Welt, auf daß sie das sie gefangenhaltende Gericht nicht noch ärger festnähme in der Seele! Für Kinder von oben sind die wunderbaren Werke wohl ein

GEJ.03_159,09: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Sage Meinst Mathaels Weiser...». Missbrauch äußerer Macht ist geistig messbar an der Wirkung auf Schwächere.

[179] Quelle: GEJ.04_104,08

Worin aber besteht das Unkraut, durch dessen Verwesung das Leben gedüngt werden soll? Welche Namen hat denn hernach der in die belebte Form gelegte gegengesetzliche Reiz? Er heißt Eigenliebe, Selbstsucht, Hochmut und am Ende Herrschsucht. Durch die Eigenliebe geht die belebte Form zwar in sich, aber mit einer Habgier, alles in sich zwar aufzunehmen, aber es dann in sich für immer also zu verschließen und zu verwahren, daß es da nie außer sich jemandem zugute kommen solle, und das aus Furcht, ja selbst nie in irgendeinen Mangel zu geraten! Durch solches In-sich-selbst-Verschließen alles dessen, was es von der alles ernährenden und erhaltenden Gottesordnung stets in sich aufnimmt, muß in dem Wesen eine stets wachsende Verdichtung entstehen und eine gewisse zeitweilige Gediegenheit und Präpotenz (Übermacht, Überlegenheit) und dadurch ein bes

GEJ.04_104,08: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Worin aber besteht Unkraut...». Weltkinder-Klugheit vergeht; Liebe bleibt – Maßstab gegen Erfolgsdenken.

[180] Quelle: GEJ.04_104,09

Hat die Selbstsucht das, was sie wollte, erreicht, dann erhebt sie sich über alles ihr Ähnliche und blickt gewisserart wonnetrunken auf alles mit einer Verachtung herab; und diese Verachtung gleicht dem Ekel eines überfüllten Magens gegen vor ihm stehende Speisen und ist dann das, was man den Hochmut nennt. Darin ist schon sehr viel Materie und ein ganzes Feld voll des schlechtesten Unkrautes. 10] Der Hochmut aber ist in sich selbst von der größten Unzufriedenheit, weil er noch immer die Wahrnehmung macht, daß ihm noch immer nicht alles zu Diensten steht, wie er es haben möchte. Er prüft nun alle seine Mittel und sonstigen Kräfte und findet, daß er sich alles dienstfertig machen könnte, so er politischermaßen einen Flotten und Freigebigen spielen würde. Gedacht, geprüft und getan! Da es der Hungernden stets mehr gibt als der Gesättigten,

GEJ.04_104,09: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Selbstsucht wollte erreicht dann...». Äußere Machtmittel ersetzen keine Herzensordnung.

[181] Quelle: GEJ.05_021,03

In der großen Natur ist alles frei; nur der Mensch ist gleichsam ein Fluch für sich und für die gesamten anderen freien Werke der großen Meisterin, der Natur. Müßige Menschen fingen einst an, sich Luftburgen zu erbauen und erfanden die nichtigen Götter, die sie ganz nach sich und mit allen den menschlichen bösen Leidenschaften ausgerüstet sich dachten und auch also gestalteten. Mit diesen Göttern errichtete also der Mensch sich neue Plagegeister, die für sich dem Menschen sicher nie etwas zuleide tun würden; aber der Mensch erbaute diesen von ihm erfundenen Göttern, die in der Wirklichkeit nie irgend waren und auch nie irgend sein werden, Tempel und weihte sich selbst zu ihren Stellvertretern, versehen mit allerlei Treib- und Schreck- und Plagemitteln, und führte dadurch nebst seiner Herrschaft über die schwache Menschheit auch die alleru

GEJ.05_021,03: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «großen Natur alles frei...». Weltklugheit ohne Liebe: Warnung vor Macht, die nur steuert.

[182] Quelle: GEJ.05_107,04

Es könnte solches wohl gar leicht verhütet werden; aber es wird dennoch nicht verhütet werden. Es wird dieses Badhaus wohl noch bestehen und der Hafen und wird nicht zerstört zur Zeit, wann Jerusalem fallen wird; dennoch aber wird es keine fünfhundert Jahre alt werden. Denn Ich sage es euch, mit Jerusalem wird der Anfang gemacht werden; aber es werden sich die Menschen nicht kehren nach der Mahnung, die an Jerusalem ergehen wird, und werden verfallen in allerlei Arglist, Welttümlichkeit, Bosheit, Stolz, Lüge, Selbst- und Herrschsucht und Hurerei und Ehebruch. Dann soll erweckt werden ein Volk aus dem tiefen Morgenlande und soll diese Lande überströmen gleich einem großen ägyptischen Heuschreckenzuge und soll zerstören alles: Menschen, Vieh und alle Städte, Flecken, Dörfer und einzelne Wohnhäuser, und soll dann knechten die Völker der Erde

GEJ.05_107,04: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «könnte solches wohl leicht...». Herrschsucht und Tyrannei zerbrechen Völkerfrieden.

[183] Quelle: GEJ.05_220,06

Sage Ich: »Ja, wenn es also wäre, da hättest du schon ganz recht; aber es ist leider nicht also, sondern himmelhoch ganz anders! Glaube es Mir: Dies Natterngezücht und die Schlangenbrut der Templer von Jerusalem weiß genau, was Ich lehre und was Ich wirke; aber das vermehret eben ihren Grimm, und sie werden eben darum gegen Mich nur erbitterter von Stunde zu Stunde, wie dir davon beispielhalber Aziona und Hiram die gestrigvormitternächtlichen Begebungen treulich kundgeben können. Sie sind alle erzverstockt, blind und taub im Herzen, dabei voll des höchsten und unbegrenztesten Hochmutes, voll Habgier und voll der höchsten Herrschsucht. Und siehe, solch einer Kreatur ist kein Evangelium zu predigen und vor ihren Augen kein Zeichen zu wirken! Denn Meine Lehre und Meine Zeichen zerstören ihr altes Ansehen und vernichten ihr großes Einkommen,

GEJ.05_220,06: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Sage wenn also wäre...». Missbrauch äußerer Macht ist geistig messbar an der Wirkung auf Schwächere.

[184] Quelle: GEJ.06_029,01

(Der Herr:) »Nun nehmen wir noch das Maß einer rein geistigen Kraft gegen das Maß der größten irdischen Kraft in die Betrachtung. Was wird sich wohl da ergeben? Siehe, es gibt im unendlichen Weltenraume so ungeheuer große Sonnenweltkörper, gegen deren Größe im guten Verhältnisse diese ganze, große Erde sich geradeso verhielte wie die Größe eines kleinsten Sandkörnchens gegen die Größe der ganzen Erde! Siehe, wenn hier über die Sandsteppen ein Wind weht, so hebt er solchen Sand schon in die Höhe und führt ihn mit großer Leichtigkeit fort, und ein Orkan desto leichter in großen Massen! Nun denke dir aber einen verhältnismäßig starken Wind auf jenem großen Sonnenweltkörper! Der würde doch offenbar mit solchen Erden, wie diese da ist, ein ganz gleiches Spiel treiben! "Ja", würdest da in deiner Weltweisheit sagen, "wenn dort so mächtige Winde

GEJ.06_029,01: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Herr nehmen noch einer...». Weltkinder-Klugheit vergeht; Liebe bleibt – Maßstab gegen Erfolgsdenken.

[185] Quelle: GEJ.06_033,11

Sehet hin nach jenen Menschen, die ihr Hochmut stets mehr und mehr erfüllt mit der brennenden Herrschsucht! Wenn sie durch ihre tyrannische Macht viele tausendmal tausend Menschen zu den elendsten Sklaven gemacht haben, dann sammeln sie noch größere Kriegshorden zusammen, fallen in die Reiche der anderen Könige ein, besiegen sie und nehmen ihnen Land, Völker und Schätze. Und haben sie sogestaltig eine ganze halbe Welt erobert und unglücklich gemacht, so dünken sie sich dann schon Gott gleich und erheben sich wohl sogar über Denselben, lassen sich anbeten und bedrohen jede mit den peinlichsten Strafen, der es wagte, einen anderen Gott als nur so einen zcar anzubeten und ihm allein zu opfern, wie wir davon an dem babylonischen Könige Nebouch kadne zcar (Es gibt keinen Gott außer mir, dem Könige!) ein sprechendes Beispiel haben und nun an d

GEJ.06_033,11: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Sehet nach jenen Menschen...». Äußere Machtmittel ersetzen keine Herzensordnung.

[186] Quelle: GEJ.06_041,04

Sagte Ich: »Das könnte Ich wohl; aber es ist der Wille des Vaters nicht also, sondern sie sollen handeln, bis ihr Maß voll wird. Dann erst wird kommen das große Gericht über sie; denn sie werden sich durch ihre alle Schranken übersteigende Herrschsucht selbst das Schwert in den Leib stoßen. In ihrem Hochmüte werden sie sich gegen die Römer empören, und diese werden ihnen den vollen Tod geben. Ich sage es dir: a Kein Stein wird auf dem andern verbleiben, und die Nachkommen werden die Stelle nicht mehr finden, wo Jerusalem gestanden, und so sie auch etwas finden werden, da werden sie sich aber dennoch nicht danach richten können und keine Stelle sicher zu bestimmen imstande sein. Das wird geschehen von der Welt der Welt wegen. Aber jetzt ist es noch nicht an der Zeit, und b dazu bin Ich nicht gekommen, um etwas zu zerstören, sondern nur um

GEJ.06_041,04: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Sagte könnte wohl aber...». Weltklugheit ohne Liebe: Warnung vor Macht, die nur steuert.

[187] Quelle: GEJ.07_078,10

Im Anfange hörte das Volk ihn ganz ruhig an; aber sowie er wieder von strenger Buße und von großen Opfern zu reden begann, da ward das Volk bald unwillig und sagte: "Ihr schiebet eure groben Sünden immer auf uns armes Volk, - wir sollen dann, wenn es nötig ist, allzeit für euch die Sündenböcke machen! Welche Opfer haben wir schon dem Tempel gebracht! Welche schauderhaften Bußen haben wir schon gewirkt, und ihr sagtet uns, daß Jehova also Sein Volk mit freundlichen Augen gnädig anschauet! In dieser Nacht aber haben wir Seine Freundlichkeit nur zu gut gesehen, und es leuchtete nur zu klar heraus, daß alle unsere dem Tempel dargebrachten Opfer und alle unsere blutigen Bußwerke zu gar nichts gut waren, sondern es ist nun kein Schein, sondern eine offenbare Wahrheit vor uns, daß alle von uns dargebrachten Opfer und alle von uns geübten Bußwerke

GEJ.07_078,10: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Anfange hörte Volk ganz...». Herrschsucht und Tyrannei zerbrechen Völkerfrieden.

[188] Quelle: GEJ.07_174,06

a Damit aber ihr müßiges Einkommen desto größer wird, so werden sie, - wie nun die Pharisäer, a ihre Apostel in alle Welt hinaussenden und die Fremden zu ihren Kindern machen. Diese waren schon als finstere Heiden zu nichts nütze; wenn sie aber dann des wahrsten Weltphilistertums werden, so werden sie noch ums Hundertfache ärger werden, als sie ehemals waren ! b Dadurch aber wird ihr finsternes Land voll Silbers und Goldes werden, und ihre Gier nach den Schätzen dieser Welt wird kein Ende und kein Ziel haben, und also auch ihre Herrschsucht und Kriegswut, - was der Prophet im Bilde durch die Rosse und Wagen in einer Unzahl ausdrückt. c Aber auch ihr Herrscherterritorium wird voll Götzen und Tempel sein, wie solches trotz der persönlichen Warnung Gottes schon Salomo der Weise angefangen hat, der seiner fremden Weiber wegen Götzentempel um Je

GEJ.07_174,06: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Damit aber müßiges Einkommen...». Missbrauch äußerer Macht ist geistig messbar an der Wirkung auf Schwächere.

[189] Quelle: GEJ.08_076,02

Sagte Ich: »Daß eine solche Katastrophe für jene Menschen etwas sehr Entsetzliches war, das ist ganz sicher; aber sie waren selbst schuld daran. Sie sind zuvor schon viele und lange Zeitläufe hindurch belehrt, ermahnt und gewarnt worden. Es ward ihnen gezeigt, was sie zu erwarten haben. Sie hielten aber alles das in ihrer großen Weltklugheit für Hirngespinnste und eitle Faseleien von seiten jener Seher, die in ihrer Schlichtheit und irdischen Armut nur etwa darum solche Dinge einem leichtgläubigen Volke vorsagten, damit sie zu einem Ansehen und auch zu einer körperlichen Versorgung kämen. Die Großen und Vornehmen glaubten ihnen nicht nur nicht, sondern verfolgten sie nach allen Richtungen auch mit Feuer und Schwert; ja, sie stellten sich am Ende allem dem, was nur nach etwas Geistigem roch, so ernst entgegen, daß ein jeder, der es wagte, i

GEJ.08_076,02: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Sagte eine solche Katastrophe...». Weltkinder-Klugheit vergeht; Liebe bleibt – Maßstab gegen Erfolgsdenken.

[190] Quelle: GEJ.09_106,13

Sagte Ich: »Da hast du wohl ganz recht, - aber weil dein Töchterlein ohnehin von einer selten schweigsamen Gemütsbeschaffenheit ist, so hättest du von deiner festen Regel schon auch einmal eine kleine Ausnahme machen können; denn so sittsam und wohl erzogene Kinder stehen der inneren Lebenswahrheit gewöhnlich um vieles näher als jene erwachsenen Leute, die durch ihr unermüdsames Forschen ihr Gehirn mit vieler Weltweisheit so vollgefüllt haben, daß sie am Ende den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen. Bei dir ist das auch so recht stark der Fall; denn du wolltest dem alten Rufe deines Stammes keine Unehre machen, - was dir auch zu keinem Übel anzurechnen ist. Aber das wirst du auch schon selbst bemerkt haben, daß ein zu scharf geschliffenes Messer stets eher scharf wird, denn eines, das zwar ein wenig stumpfer, aber immer noch zur Gen

GEJ.09_106,13: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Sagte hast wohl ganz...». Äußere Machtmittel ersetzen keine Herzensordnung.

[191] Quelle: GEJ.09_130,02

Auch die Maria, die gleich dem Joseph eine strenge Jüdin war und noch auf den Tempel hielt - wenn auch in Meiner Zeit nicht mehr so viel wie ehemals -, verwunderte sich über den treuen Altjudensinn und über die Stärke des Glaubens der Samariter und sagte am Ende: »So diese den Tempel bewachten und leiteten - was leider nicht ist -, da würde die alte Lade wieder vom Geiste des Herrn zum Heile Jerusalems und aller Juden erfüllt sein, und die Engel würden die Jungfrauen im Tempel speisen mit himmlischer Kost, wie solches noch geschah vor etlichen dreißig Jahren unter dem frommen Simeon und der greisen Anna, die des Tempels Jungfrauen zu versorgen hatte. Aber seit der Neid der Pharisäer den frommen Zacharias im Tempel, als er kam, Gott die Opfer zu weihen mit Gebet und Rauchwerk, erwürgte, zerfiel die alte Lade, und des Herrn Geist entwich. Wo

GEJ.09_130,02: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Auch Maria gleich Joseph...». Weltklugheit ohne Liebe: Warnung vor Macht, die nur steuert.

[192] Quelle: GEJ.09_184,07

Erst so der Mensch in diesen Hauptstücken seines Seins und Lebens im klaren ist und dadurch Mein Geist in seiner Seele licht und lebensfähig sich zu entfalten und den ganzen Menschen zu durchdringen beginnt, wird der Mensch mit seinem von oben her erleuchteten Verstande auch die Wesenheit und Ordnung in den Dingen der großen und kleinen Naturwelt der vollen und unbestreitbaren Wahrheit nach bald und leicht fassen und von Grund auf begreifen; aber wenn du den Heiden - und haben sie auch alle die hohen Weltweisheitsschulen mit allem Eifer durchgemacht - das, was du von Raphael vernommen hast, vorzupredigen beginnst, so werden sie es nicht begreifen und es als eine Torheit ansehen und verlachen, und die finsternen, über alles selbst- und herrschsüchtigen Priester werden solch eine neue Lehre, weil sie unmöglich für ihren alten Götzen- und Bet

GEJ.09_184,07: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Erst Mensch diesen Hauptstücken...». Herrschsucht und Tyrannei zerbrechen Völkerfrieden.

[193] Quelle: GEJ.10_114,01

(Jesus:) »Gehe hin zu dem dir ehemals gezeigten herrschsüchtigsten Tyrannen, in dessen Sinnen, Trachten und Streben nichts anderes liegt, als die ganze Welt zu erobern, alle andern Regenten zu seinen niedrigsten Sklaven zu machen und sich von allen Völkern der Erde als ein über alles gebietender Gott ehren und anbeten zu lassen, sammle dir ein mächtiges Kriegsheer, überfalle seine Länder, nimm ihm alle seine Städte und Burgen weg, nimm ihn endlich selbst gefangen, und sage dann zu ihm: "Siehe, du stolzester und höchst übermütiger Herr von einem Könige, der die ganze Welt erobern wolltest und zu Sklaven machen all die andern Herrscher der Völker, - nun bist du in meiner Gewalt und mußt dich fügen nach meinem Willen! Ich will aber nicht hart sein gegen dich, sondern ich will dir Gnade für Recht angedeihen lassen, so du dich in deinem Gemüt

GEJ.10_114,01: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Jesus Gehe ehemals gezeigten...». Missbrauch äußerer Macht ist geistig messbar an der Wirkung auf Schwächere.

[194] Quelle: GSo.01_019,09

Ich sage euch: Noch um's Unbegreifliche viel Aergeres, als dieses Bild es bezeichnet, giebt es in eben dieser Hinsicht auf der Erde. Rathet aber nun einmal, was da unter diesem Bilde für ein Laster steckt? - Sehet, dieses Bild entspricht der weltlich tyrannischen Herrschsuchtspolitik. Alles, was sich der Herrschsucht nähert, nähert sich auch dem Inwendigen nach ganz charakteristisch diesem Bilde; ihr dürft aber darunter nicht etwa die weise Staatsklugheit gerechter von Gott gesalbte Regenten und Könige verstehen, welche natürlicher Weise ihre Völker überwachen müssen, damit die Völker durch ihre gegenseitige große Bosheit sich nicht entweder allzusehr verderben, oder gänzlich zu Grunde richten; sondern unter dem Bilde wird nur diejenige höllische Verschmitztheit verstanden, so Menschen was immer für eines Standes oder Ranges sich auf dem

GSo.01_019,09: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «sage euch Noch Unbegreifliche...». Herrschsucht und Tyrannei zerbrechen Völkerfrieden.

[195] Quelle: GSo.01_019,14

Und Solches ist genug; denn ich muß es euch offen gestehen: Nur die allermächtigsten Engelsgeister, welche mit aller möglichen Kraft vom Herrn eigens dazu ausgerüstet werden, können unbeschädigt dieses Thal passiren, ich aber möchte mit euch nicht einmal bis zum dritten Erdaufwurfe dringen; denn so lange solche Herrschsucht nur Weltliches im Auge führt, wie ihr es in diesem ersten Erdaufwurfe gesehen habt, so lange ist es dem Geistigen bei gehöriger Vorsicht auch nicht schädlich; - so aber, was schon beim zweiten Erdaufwurfe ziemlich stark der Fall ist, diese Herrschsucht auch in's Geistige ihre Schlangenarme streckt, da muß sich auch schon ein jeder Geist gar streng in Acht nehmen, sich einem solchen Erdaufwurfe ja nicht zu nahen! - Und so denn wollen wir uns mit der Aussicht dieses Thales vollends zufriedenstellen; für das nächste Mal a

GSo.01_019,14: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «Solches genug denn euch...». Weltkinder-Klugheit vergeht; Liebe bleibt – Maßstab gegen Erfolgsdenken.

[196] Quelle: GSo.01_024,06

Und sagen ferner noch: So es irgend einen Gott giebt oder geben soll, was kann der mir geben, und was nehmen, wann ich in mir selbst groß bin mit Verachtung auf Alles hinzublicken, was er mir geben oder nehmen will? - Was aber sollte auch mir ein Gott geben oder nehmen? - Das Höchste wäre dieses matte Leben, was ich schon lange mit meiner Vernunft tief zu verachten gelernt habe. Oder steht es nicht bei mir, so lange zu leben, als ich will? Wenn ich es mit dem obersten Prinzip meiner Vernunft vereinbart finden würde, mir das Leben zu nehmen, so würde ich es auch thun. - Allein die von mir aus selbst erkannte Rechtschaffenheit lehrt mich, daß Solches wider das Recht der obersten Vernunft wäre; wer mir das Leben gegeben hat, der soll auch das Recht haben, mir es wieder zu nehmen. Es hat ja die Natur das Recht diejenige Nahrung, die ich von

GSo.01_024,06: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «sagen ferner noch irgend...». Äußere Machtmittel ersetzen keine Herzensordnung.

[197] Quelle: GSo.01_035,08

Er spricht: Aber mein geliebtes Weib, hast Du denn durchaus gar keine Ahnung, aus welchem Grunde denn Du auf diesen finstern Ort gekommen bist? - Ich meine, daß Dich denn doch Dein zu weltlicher Sinn hierher gebracht hat. - Du hattest Dich manchmal aber nicht zu vorteilhaft darüber ausgesprochen, und hieltest Dich mehr an die Weltklugheit und Weltphilosophie. - Ich habe es Dir aber gar oft gesagt, mein liebes Weib, wenn es jenseits ein Leben giebt, so glaube ich, wird man in selbem mit aller Weltklugheit nicht auslangen; daher wäre es besser sich an das Wort Gottes zu halten. Denn das Zeitliche währet nur kurz; so es aber ein Ewiges giebt, da werden wir mit unserer zeitlichen Klugheit, wie gesagt, gar übel fortkommen. - Sieh', mein geliebtes Weib, das sind buchstäblich diejenigen Worte, welche ich gar oft zu Dir im Vertrauen geredet habe

GSo.01_035,08: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «spricht Aber mein geliebtes...». Weltklugheit ohne Liebe: Warnung vor Macht, die nur steuert.

[198] Quelle: RB.01_046,07

Nun macht es uns zwar wenig mehr, da wir denn doch im Ernste nach dem Tode fort leben, und das, aufrichtig gesagt, geradewegs gar kein schlechtes Leben; aber so wir mit dem lumpigen Kleeblatte irgendwo zusammen kämen, so würden wir ihnen bloß so einige ganz unschuldige Leviten auf echt wienerisch vorlesen! Jetzt ist freilich gut, und wir sind nun sehr froh, das dumme irdische Schmeiß- und Hurenleben für alle Ewigkeiten überstanden zu haben, um welches Leben wirklich keinem ehrlichen Kerl leid sein darf! Aber weißt du, so kitzeln macht es uns dennoch manchmal, so wir der Gewissenlosigkeit jener Lumpen gedenken, die unser gutes Vertrauen so schmählich missbraucht haben!

RB.01_046,07: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «macht zwar wenig mehr...». Weltkinder-Klugheit vergeht; Liebe bleibt – Maßstab gegen Erfolgsdenken.

[199] Quelle: RB.01_095,13

Nun sehe ich es erst so recht nagelfest klar ein, was ein Mensch ist, wie er beschaffen sein muss, und wie handeln, und wie geleitet und geführt, damit er zu seiner ewigen Bestimmung gelangen möge! und da solle ich Dir, o Herr, etwa noch eine Gegenmeinung aufstellen!? Nein, das wäre denn doch zu krassest unsinnig von mir!! Bei solcher Deiner Weisheit, Macht und Güte solle ich als ein Lerchenfelder Mistmensch auch noch eine Meinung haben?! Nein, nein, nimmermehr! Wäre zufolge Deiner unendlichen Güte so eine efronte Dummheit meines Mundes vor Dir schon gerade auch kein Verbrechen, so wäre es aber dennoch, wie gesagt, eine so horrible Dummheit, wie kaum ein aller-weiberfleischsüchtigster Menschengailbock über seine echt allerdreckigste Zunge brächte, so ihm seine zu sehr gemissbrauchte Natur vor einer enthüllten reizendsten Dirne den gewisse

RB.01_095,13: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «sehe erst recht nagelfest...». Missbrauch äußerer Macht ist geistig messbar an der Wirkung auf Schwächere.

[200] Quelle: RB.01_126,21

Von nun an aber wird es ohnehin mit der Römerin ein ganz stark anderes Verhältnis zu nehmen anfangen; ihre Weltmacht wird sehr erschüttert werden, und eine offene Zunge gegen sie allenthalben gestattet; wird sie solch eine Demonstration auch noch nicht fruchtend berücksichtigen, so wird der Drache gerichtet werden, wegen Meiner zu lange gemissbrauchten Langmut.

RB.01_126,21: Beleg zur Achse «macht». Fokus im Wortlaut: «aber wird ohnehin Römerin...». Äußere Machtmittel ersetzen keine Herzensordnung.

[201] Quelle: BM_138,08

Siehe, wir wissen es von unseren obersten Weisen, daß der große Gott auf Deiner Erde zu einem gewissen weisen Juden also geredet hat: 'Niemand kann in das Reich Gottes eingehen, so er nicht neugeboren wird im Geiste!' Sage uns! Wie kann der große Gott von einem schon lange lebenden Weisen des Geistes Wiedergeburt verlangen, so Er schon einem Kinde im Mutterleibe alles gegeben hat, was zur vollsten Besitznahme des ewigen Gottesreiches vonnöthen ist?! -

BM_138,08: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Siehe wissen unseren obersten...». Himmelreich-Motive mahnen: Priorität Innen vor Außenmacht.

[202] Quelle: GEJ.01_018,02

Dieser, als der Chef Jerusalems in bürgerlicher Hinsicht (Bürgermeister, d. Hrsg.), a kam also selbst in der Nacht zu Mir hinaus und sprach sogleich zu Mir: »Meister! Vergib es mir, dass ich so spät in der Nacht zu Dir komme und Dich störe in Deiner Ruhe; da ich aber vernahm, dass Du diese Gegend verlassen wirst schon des morgigen Tages, so konnte ich nicht umhin, Dir meine gebührende Achtung zu bezeugen. Denn siehe, ich und mehrere meines Amtes wissen es nun, nachdem wir Deine Taten beobachtet haben, dass Du als ein ganz echter Prophet, von Gott gesandt, zu uns gekommen bist! Denn die Zeichen, die Du tust, kann niemand verrichten, außer es ist Jehova mit ihm! Da Du sonach ein offener Prophet bist und sehen muß, wie sehr wir im argen liegen, uns aber dennoch durch Deine Vorgänger das Gottesreich verheißen ist, so sage mir gefälligst,

GEJ.01_018,02: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Dieser Chef Jerusalems bürgerlicher...». Himmelreich-Motive mahnen: Priorität Innen vor Außenmacht.

[203] Quelle: GEJ.01_018,06

Aber glaub es mir, lieber Meister, mir ist es ernst um das kommen sollende Gottesreich! Darum, so Du davon etwas Näheres kennst, sage es mir auf eine Weise, dass ich's fassen kann! Gib Himmlisches mit himmlischen und Irdisches mit irdischen Worten, aber in wohlverständlichen Bildern, sonst nützt mir Deine Belehrung noch weniger als die altägyptische Vogelschrift (Hieroglyphen), die ich weder lesen und sonach noch weniger verstehen kann. Ich weiß es nur zu bestimmt aus meinen Berechnungen, dass das Reich Gottes schon da sein muß, nur weiß ich noch nicht, wo und wie man in dasselbe kommt und in dasselbe aufgenommen wird. Diese Frage möchte ich von Dir ganz verständlich und klar beantwortet haben.« Johannes.03,05] Jesus antwortete: »Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Nur wenn jemand neu geboren wird a aus Wasser und Geist , kann er in das Re

GEJ.01_018,06: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Aber glaub lieber Meister...». Reich Gottes zuerst im Herzen – Modell für friedliche Ordnung ohne Zwang.

[204] Quelle: GEJ.01_125,18

Ich sage euch nun offen: Unter allen, die seit dem Beginn der Welt aus Weibern sind geboren worden, ist nie ein Größerer hervorgegangen denn Johannes; aber wer von nun an der Kleinste sein wird unter Meinen Jüngern im wahren Gottesreiche, der wird größer sein um vieles denn Johannes, den ihr euren Meister nennt, ihn aber noch nie verstanden habt! Denn er zeigte euch den Weg zu Mir und ebnete den Weg vor und zu Mir, aber die Welt in euch hat eure Herzen verblendet; darum auch mögt ihr Mich nicht erkennen, ob ihr euch auch schon bei Mir befindet!

GEJ.01_125,18: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «sage euch offen Unter...». Himmelreich-Motive mahnen: Priorität Innen vor Außenmacht.

[205] Quelle: GEJ.02_008,04

Sage Ich: »Ja, mein lieber Freund, das eigentliche wahre Himmelreich Gottes ist für die wahren Freunde Gottes überall, für die Feinde Gottes aber nirgends ; denn für die ist wieder alles Hölle, wohin du nur immer deine Augen und andern Sinne wenden kannst und magst. Unten und oben ist da gleich. Blicke weder zu den Sternen empor - denn sie sind Erden wie diese, die du betrittst - noch senke deine Augen zur Erde hinab, denn sie ist gerichtet wie dein Fleisch, das einmal sterben und verwesen muß! Forste und suche aber dafür fleißig in deinem Herzen; dort wirst du finden, was du suchst . Denn in eines jeden Menschen Herz ist der lebendige Same gelegt, aus dem dir des ewigen Lebens ewiges Morgenrot erblühen wird.

GEJ.02_008,04: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Sage mein lieber Freund...». Gottesreich als ethische Richtung, nicht als Technikprogramm.

[206] Quelle: GEJ.02_008,09

Ist aber das Herz des Menschen voll Demut, und fühlt er sich glücklich, der Geringste unter den Menschen zu sein, allen zu dienen, seiner selbst der Liebe zu den Brüdern und Schwestern wegen gar nicht zu achten, dem Vorgesetzten willig zu gehorchen in allen guten, den Brüdern so wie so nützenden Dingen, und liebt er also Gott über alles, dann erwächst im Herzen der himmlische Same zu einem wahren, ewig lebendigen Himmel, und der Mensch, der also schon den gesamten Himmel in der Fülle in seinem Herzen birgt voll des wahren Glaubens, der reinsten Hoffnung und Liebe, der kann nach dem Tode des Leibes denn auch unmöglich irgendwo anders hinkommen als ins Himmelreich Gottes, das er in aller Fülle schon lange im Herzen trug! - Wenn du solches recht erwägst, so wirst du leicht begreifen, was es so ganz eigentlich mit dem Himmelreich sowie mit de

GEJ.02_008,09: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «aber Herz Menschen voll...». Äußeres Schaugepränge ersetzt das innere Reich nicht.

[207] Quelle: GEJ.03_072,20

Würden aber die Ehen in guter Ordnung gehalten, so werden aus solchen Ehen auch Kinder in guter Ordnung hervorgehen, und aus ordentlichen Kindern werden dann auch ordentliche Staatsbürger, und solche werden dann auch ganz Bürger des Gottesreiches ihrem Herzen werden; und damit ist dann alles erfüllt, was die göttliche Ordnung nur immer von den Menschen dieser Erde verlangen kann! - Ist dir nun dieses alles klar und einleuchtend?»

GEJ.03_072,20: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Würden aber Ehen guter...». Reich Gottes zuerst im Herzen – Modell für friedliche Ordnung ohne Zwang.

[208] Quelle: GEJ.04_230,06

So du nun in deinem Herzen das für etwas zu stark hältst, da versuche du, so einen fleischsinnlichen Menschen umzugestalten! Fange an, ihn auf die Gebote Gottes aufmerksam zu machen, sage zu ihm: "Der Friede sei mit dir, das Reich Gottes ist dir nahegekommen! Laß ab von deinem lasterhaften Leben, liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst! Suche die Wahrheit, suche das Reich Gottes in deines Herzens Tiefen! Laß ab von der Welt und ihrer losen Materie, und suche zu wecken in dir des Geistes Leben! Bete, forsche und handle in der Ordnung Gottes! Fahre ab, du frömmelnder Narr, reize mich mit deiner Dummheit nicht, sonst nötigst du mich, dich ins Gesicht zu schlagen!"

GEJ.04_230,06: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «deinem Herzen etwas stark...». Gottesreich als ethische Richtung, nicht als Technikprogramm.

[209] Quelle: GEJ.08_165,20

Sagte Ich: »Mit euch umzugehen, dazu gehört wahrlich viel Geduld! Wie lange werde Ich euch noch ertragen müssen, bis ihr reinen Verstandes werdet? So Ich sage, daß man nur als ein Kind das Reich Gottes einnehmen könne, da verstehe Ich ja nicht die leibliche, sondern nur die herzliche Kindschaft. Ein Kind hat keinen Hochmut, keinen Zorn, keinen Haß, keinen Unzuchtssinn, keine bleibenden Leidenschaften und auch keine Ungeduld; es weint wohl, so es ihm irgend zu hart geschieht, aber es läßt sich auch bald vertrösten und vergißt das gehabte Leid und umfaßt die Wohltäter mit aller Liebe. Und das soll auch ein jeder Mensch im Herzen und Gemüte sein, und dann ist auch das Reich Gottes schon sein eigen. So ihr nun das begreift, da werdet ihr etwa doch wohl nicht mehr zu fragen nötig haben, wie ein Mensch als ein Kind das Reich Gottes einzunehmen

GEJ.08_165,20: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Sagte euch umzugehen dazu...». Gemeinschaft wächst, wo das innere Reich gelebt wird.

[210] Quelle: GEJ.09_035,03

Sagte Ich: »So bleibet, - für alles andere wird schon von Mir aus gesorgt sein! Denn wahrlich sage Ich es euch: Wer in der Folge nicht eures Sinnes und Glaubens sein wird, dessen Seele wird schwerlich das Reich Gottes einernsten! Wenn ihr gleichfort so im Herzen bei Mir verbleiben werdet, da werde auch Ich bleiben, im Geiste kräftig wirkend, bei und unter euch; und bei denen Ich bleiben werde, die werden keinen Mangel und keine Not je zu erleiden haben, weder für ihre irdischen Bedürfnisse und noch weniger für die Bedürfnisse der Seele.

GEJ.09_035,03: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Sagte bleibet alles andere...». Reich Gottes zuerst im Herzen – Modell für friedliche Ordnung ohne Zwang.

[211] Quelle: GEJ.09_036,07

Siehe, das ist der eigentliche Grund, der Mich bestimmte, zu dir zu kommen! Denn wahrlich, wahrlich sage Ich euch allen: Wer da nach seinem Vermögen den armen und bedrängten Nebenmenschen allzeit Barmherzigkeit und Liebe erweist in aller Freundlichkeit, der wird auch bei Mir Erbarmung, Liebe und Freundlichkeit finden; denn darin besteht das wahre Reich Gottes, das in Mir nun zu euch gekommen ist, daß ihr Gott liebet über alles und eure Nächsten wie euch selbst. Wer das tut, der erfüllt das ganze Gesetz und steht in der vollen Gnade Gottes, und Jehovas segnende Hand ist über ihm. Wer in solcher Liebe verharret, der ist und bleibt in Mir und Ich in ihm. Wer aber in Mir ist, wie auch Ich in ihm, der hat in sich das ewige Leben und wird den Tod nicht sehen und schmecken; denn er ist also schon in dieser Welt ein rechter Bürger des Reiches Gott

GEJ.09_036,07: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Siehe eigentliche Grund Mich...». Äußeres Schaugepränge ersetzt das innere Reich nicht.

[212] Quelle: GEJ.09_057,08

Wer aber an Mich glaubt und Meine Gebote hält, dem werden die Dornen auf dem Pfade zum Reiche Gottes nicht die Füße verwunden. Nur ein ernster Anfang ist schwer; wenn der Ernst aber bleibt und nicht durch allerlei Weltrücksichten geschwächt wird, so ist die volle Erreichung des Reiches Gottes in sich etwas ganz Leichtes. Denn solch einem stets vollernstlichen Bestreber nach dem Gottesreiche in sich ist Mein Joch sanft und leicht die ihm zu tragen von Mir aufgelegte Bürde, und Ich werde den ernsten Suchern des wahren Reiches Gottes stets laut in ihren Herzen zurufen: »Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und belastet seid!(vgl. Matthäus. 11,28) Ich Selbst komme euch schon mehr denn auf dem halben Wege entgegen und will euch vollauf kräftigen und erquicken!«

GEJ.09_057,08: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «aber Mich glaubt Meine...». Reich Gottes zuerst im Herzen – Modell für friedliche Ordnung ohne Zwang.

[213] Quelle: GEJ.09_078,08

Wahrlich aber sage Ich: So aber ein solches Verstandeslicht im Menschen schon die purste Finsternis ist, wie groß und stark muß dann erst die eigentliche Nacht des Herzens und der Seele selbst sein! Darum laß du diesen Schriftgelehrten mit seinem Irrlichte nur das Reich Gottes suchen; je länger er es also suchen wird, desto weniger wird er es finden! So er sein Herz und dadurch auch seine Seele nicht völlig von dem Mammon frei macht, so lange auch wird er ins Gottesreich nicht eingehen.

GEJ.09_078,08: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Wahrlich aber sage aber...». Äußeres Schaugepränge ersetzt das innere Reich nicht.

[214] Quelle: GEJ.09_105,13

Sagte Ich: »Freund, du hast deinen Weg wahrlich nicht umsonst gemacht, - aber weder in Jerusalem noch in Bethlehem und in einer andern stolzvollen Stadt wirst du Ihn, deinen neuen König der Juden, als bleibend wohnlich finden, da Er stets arm und ganz ohne allen äußeren Weltglanz von einem Orte zum andern zieht und die Menschen erkennen lehrt das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit; aber wo ihr es euch nicht versehet, wird Er sein und euch mit offenen Armen und Herzen aufnehmen!

GEJ.09_105,13: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Sagte Freund hast deinen...». Gottesreich als ethische Richtung, nicht als Technikprogramm.

[215] Quelle: GEJ.10_197,10

Sehet, das Himmelreich, welches das eigentliche Reich Gottes ist, besteht für den Menschen nicht irgend in einem äußeren Schaugepränge, sondern es ist inwendig im Menschen, und die Menschen, die eben dieses Reich Gottes in sich aufgenommen haben - das Ich Selbst zu ihnen gebracht habe -, sind in ihren von Liebe zu Mir und zum Nächsten erfüllten Herzen erstens der Himmel selbst, der nun offen stehet, und zweitens die Engel selbst, die zwischen Mir und ihnen auf und nieder steigen und Mir in ihrer Liebe dienen!

GEJ.10_197,10: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Sehet Himmelreich welches eigentliche...». Gemeinschaft wächst, wo das innere Reich gelebt wird.

[216] Quelle: RB.01_106,04

Rede Ich: ☐Ja, mein lieber Bruno, es ist alles recht gut, wahr und schön, was du nun geredet hast im Namen dieser deiner Brüder und Schwestern; aber in der Schrift steht es geschrieben, dass da Hurer und Ehebrecher in das Reich Gottes nicht eingehen werden! Ihr aber seid durch die Bank grobe Hurer und Ehebrecher, und seid dabei voll Selbstsucht gewesen. Meine Gnade aber, die ihr wollt, ist das eigentliche Gottesreich. Es fragt sich daher, wie im Einklange mit der Schrift, ihr als Hurer und Ehebrecher Meiner Gnade und Erbarmung teilhaftig zu werden gedenkt!"

RB.01_106,04: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Rede mein lieber Bruno...». Gemeinschaft wächst, wo das innere Reich gelebt wird.

[217] Quelle: RB.01_142,10

In der Schrift heißt es auch: Segnet, die euch fluchen, und tut Gutes denen, die euch hassen und Übles wollen. So ihr aber schon als Freunde und Unglücksgegnossen euch untereinander zerzausen möchtet, was würdet ihr dann euren Feinden tun? Und doch sage Ich es euch, dass aus euch Keiner eher in das Gottesreich wird eingehen können, als bis er gleich Christus am Kreuze aus der Tiefe seines Herzens ausrufen wird: Herr! vergib es ihnen, denn sie wussten es ja nicht, was sie taten!

RB.01_142,10: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Schrift heißt auch Segnet...». Gemeinschaft wächst, wo das innere Reich gelebt wird.

[218] Quelle: RB.02_275,12

Aus dem aber könnt ihr gar überaus klar entnehmen, dass man im Reiche Gottes durchaus keine Denunzianten braucht, und keine Ohrenbeicht, um hinter die geheimsten Gedanken, Wünsche und Triebe der noch so gesinnungsverschiedenen Geister zu gelangen. Wir kennen euch nun durch und durch: sähen wir, dass ihr untüchtig wäret zum Gottesreiche, so würden wir euch eben so wenig uns zu folgen bereden, als wie wenig oder gar nicht wir jene roten Geister uns zu folgen bereden, die noch große und sehr bittere Lebensproben durchmachen werden müssen, bis sie fähig werden, ins Reich Gottes aufgenommen zu werden. Da wir aber in euch die Fähigkeit ersehen, vermöge der ihr - nicht etwa "würdig", sondern einfach bloß nur, wie gesagt, fähig seid, ins Gottesreich aufgenommen zu werden, so bereden wir euch denn auch, dass ihr uns zum HErrn hin folgen sollt, tu

RB.02_275,12: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «aber könnt überaus klar...». Himmelsreich-Motive mahnen: Priorität Innen vor Außenmacht.

[219] Quelle: RB.02_286,06

Robert, ganz verblüfft über diese Erscheinung, sagt aus seiner Demutstiefe: "Meine lieben, allerhimmlischsten Freunde und Freundinnen! Hättet ihr mir anstatt dieser königlichen Insignien die eines Schuhputzers überbracht, ich hätte sie mit der größten Rührung meines Herzens angenommen, aber diese um keinen Preis der Himmel. Trägt der HErr und König Himmels und aller Welten keine Krone, Zepter und kein Schwert, wie solle ich das als ein armer Sünder? Da seht hin! Es stehen neben mir drei Kaiser, die schon von der Erde her gewohnt sind, Kronen zu tragen. Denen reicht die Insignien hin, diese werden nicht eitler durch sie, ich aber könnte am Ende eitler werden, und das wäre wahrlich kein Gewinn weder für mich, noch für euch, und für den Verein, oder für das Gottesreich in meinem Herzen; das ist mein rechtes Haus, dem ich vorzustehen und zu

RB.02_286,06: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «Robert ganz verblüfft über...». Gottesreich als ethische Richtung, nicht als Technikprogramm.

[220] Quelle: RB.02_293,04

Ja wohl entbehrlich für euch Erdwürmer, die ihr Alle gleicht dem reichen Jünglinge im Evangelium. Dieser betete auch und bat den HErrn um die Erteilung des Gottesreiches; als aber der HErr zu ihm sprach: Trenne dich von deinen Erdengütern, überlasse sie den dürftigen Kindern der Welt, und du folge Mir! da brach dem jungen Menschen das Herz, und er kehrte sofort zu seinen süßen Erdgütern zurück, und ließ Gott den HErrn ziehen, und kümmerte sich nimmer um Ihn, sondern nur um seine Erdgüter, und ward hernach härter denn früher, was der HErr gar deutlich dadurch zu verstehen gab, dass Er nur zu deutlich bemerkte, wie schwierig es sei für einen Erdgüterliebhaber, ins Reich Gottes einzugehen.

RB.02_293,04: Beleg zur Achse «reich». Fokus im Wortlaut: «wohl entbehrlich euch Erdwürmer...». Äußeres Schaugepränge ersetzt das innere Reich nicht.

[221] Quelle: GEJ.01_131,11

Als die Pharisäer solchen Donner vernommen hatten, da fingen sie gar entsetzlich an zu heulen und zu verzagen. Das Volk aber jubelte und sprach: »Ah! Habt ihr einmal den Rechten gefunden, der euern alten Teufel austreiben wird? Vollkommen recht geschieht es euch! Denn ihr selbst seid ja dem Obersten aller Teufel völlig gleich; ihr kämpfet noch, gleichwie er einst mit dem Erzengel Michael, um den Leib Mosis, das ist um die tote Materie seiner Lehre, und verfolgt mit Fluch, Feuer und Schwert alles, das nur nach etwas Geistigem einen Geruch hat! Deshalb auch seid ihr es, die da allzeit mit der Hilfe des Teufels wirken und dem alten Lügengeiste ins Handwerk greifen! Darum ist des Obersten Gericht über euch Satansknechte ein völlig gerechtes, und es regt sich kein Mitleid über euch in unseren Herzen!«

GEJ.01_131,11: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Pharisäer solchen Donner vernommen...». Nicht jede innere Eingebung ist wahr; Unterscheidung ist Arbeit.

[222] Quelle: GEJ.02_015,06

Sagt Jairus, in dem noch eine starke Portion Pharisäismus steckt: »Freund, sagst du da denn doch nicht vielleicht ein bißchen zu viel? Es ist wohl nicht zu leugnen, daß dieser Jesus voll des göttlichen Geistes ist, mehr als je ein Prophet vom selben Geiste erfüllt war - denn Seine Taten überragen himmelhoch all die Taten Mosis, des Elias und aller andern großen und kleinen Propheten; aber daß in Ihm gerade alle Fülle der Gottheit vorhanden sein soll, scheint mir dennoch eine zu gewagte Annahme! Die Propheten haben auch Tote erweckt durch den göttlichen Geist, dessen sie voll waren; nur haben sie es nie gewagt, sich selbst, sondern allzeit nur Gott das Gelingen zuzuschreiben. Denn hätten sie das Gelingen sich zugeschrieben, da wären sie zu groben Sündern wider Gott geworden, und Gott hätte ihnen den Geist genommen. Aber Jesus tut alles wie

GEJ.02_015,06: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Sagt Jairus noch eine...». Prüfet die Geister – methodische Regel, keine Spektakelsucht.

[223] Quelle: GEJ.02_079,08

Seht ihr, meine lieben Freunde, wenn eure Weisheit nicht weiter reichen sollte als dahin nur, den Menschen Anträge zu machen, daß sie euch gebieten sollen, wenn sie eurer Hilfe bedürfen, da gehe ich als ein Knabe mit euch nicht tauschen; habt ihr mich aber bloß nur prüfen wollen, so glaube ich, meine Prüfung vor euch wenigstens nicht schlecht bestanden zu haben. Und solltet ihr vielleicht aus meinem Munde etwas vernommen haben, was euch vielleicht ein wenig hart berührt hätte, so müßt ihr das mir schon zugute halten; denn um euch zu belehren, habe ich meinen Mund nicht aufgetan, sondern der Wahrheit willen, weil ihr euren Antrag mir nicht der Wahrheit gemäß gemacht habt. Als vollkommene Himmelsgeister aber hättet ihr doch mein Inneres insoweit zum voraus durchblicken und erkennen sollen, daß ich euch auf euren Antrag mit solch einer Antwo

GEJ.02_079,08: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Seht meine lieben Freunde...». Prüfung der Geister: Gegenmittel gegen Täuschung und Foppgeister.

[224] Quelle: GEJ.02_081,06

Wenn der Mensch nicht ein leiblicher Bruder des Satans ist, so leiste ich auf meine Menschheit den vollsten Verzicht! Fürs erste plündert er uns nicht nur was das Geld betrifft, sondern auch in allen andern Habseligkeiten rein aus, so daß wir nicht einmal wissen, wovon wir nun in der Folge mit unseren Familien leben sollen; nimmt alles Mehl, alle Hülsenfrüchte, alles Getreide, alle geräucherten Fische; bezeichnet unsere Ochsen und Kühe und Kälber, Schafe und Esel als ein Eigentum des Tempels und wird sie uns auf diese Weise ohne alle Gnade nehmen! Dazu erklärte er uns alle als Abtrünnige des Tempels und will uns noch obendrauf mit allen möglichen Strafen belegen; denn man wisse in Jerusalem haarklein alles, was hier geschehe, und er habe zugleich den gemessensten Auftrag, Dich als Volksverführer und Volksaufwiegler ergreifen und den Geric

GEJ.02_081,06: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Wenn Mensch nicht leiblicher...». Irreführende Geister erkennen – Pflicht für suchende Intelligenzen.

[225] Quelle: GEJ.03_236,15

Der Herr weiß es genauest, was du nun denkst und willst; denn da ich es weiß, so muß es der Herr ja lange zuvor wissen, weil ich es sonst unmöglich wissen könnte! Denn alles, was wir Engel wissen und erkennen, das wissen und erkennen wir nur aus dem Herrn. Nun weiß ich aber um alle deine Prüfungen und harten Proben; wer sonst als nur der Herr könnte sie mir offenbaren? Du nicht, und eines andern Geistes Mund und Sinn auch nicht, weil ich solches alles ohne des Herrn Sinn und Willen nicht vernehmen könnte!

GEJ.03_236,15: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Herr weiß genauest denkst...». Lügengeist vs. Wahrheit: Demut und Liebe als Filter.

[226] Quelle: GEJ.04_158,07

Aus diesem Urborne entstand eigentlich zumeist die ganze materielle und gerichtete Schöpfung. Da aber diese berufen ist, den Geistgeschöpfen nicht nur als ein prüfend Lebensgift zu dienen, sondern bei gerechtem Gebrauch auch als ein heilsamer Lebensbalsam, so ist auch eine Ordnung dahin getroffen, daß die gar zu ordnungswidrigen Ursubstantialgedanken sich von den viel weniger ordnungswidrigen scheiden und eine schon bemerkte giftige Wesenreihe in allen drei Reichen der sichtbaren, äußeren, materiellsten Natur der Dinge ausmachen.

GEJ.04_158,07: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «diesem Urborne entstand eigentlich...». Nicht jede innere Eingebung ist wahr; Unterscheidung ist Arbeit.

[227] Quelle: GEJ.04_199,02

Oh, es gibt welche, die da ganz gute Talente besitzen und dazu auch jedes andere Vermögen haben! Sie fassen alles bald und leicht und begreifen es wohl; aber zur Zeit dann eingetretener notwendiger Proben gedenken sie ihrer Weltvorteile, fürchten sich zuviel zu opfern und trachten dann nach Möglichkeit jener geistigen Sachen zu vergessen und loszuwerden, die, wenn für sie auch handgreiflich wahr, ihnen auf dieser Welt keine Interessen tragen. Solche Menschen gleichen jenen nahe ganz durchsichtigen Tagesfliegen, die den ganzen schönen Tag hindurch im Lichte, als selbst ganz durchleuchtet und durchglüht, spielen und voll Lebens sind; so aber dann kommt die das Leben prüfende Nacht, da hat ihr Licht und ihre Glut auch ein Ende, und damit auch ihr Leben!

GEJ.04_199,02: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «gibt welche ganz gute...». Irreführende Geister erkennen – Pflicht für suchende Intelligenzen.

[228] Quelle: GEJ.06_058,19

Auf einmal steht er aber mit so außerordentlichen Fähigkeiten ausgerüstet vor uns, über die ein jeder Mensch mit Recht sein höchstes Staunen ausdrücken muß! Was bleibt uns mit unserem natürlichen Verstande zu urteilen übrig als: er ist einmal in einer Nacht vom Geiste Gottes als ein frommer Mann zu einem Propheten erweckt worden, und wir tun darum nichts Unbilliges, so wir ihn für einen Propheten aus Nazareth erklären, was auch die Nazaräer selbst tun. Von dir erfahre ich erst jetzt ganz andere Dinge, die freilich für mich noch etwas seltsam klingen müssen; aber auch das macht nichts, weil ein jeder Mensch von einer Sache zuvor doch etwas vernehmen muß, bevor er sie beurteilen, prüfen und dann erst als eine volle Wahrheit gläubig annehmen kann.

GEJ.06_058,19: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «einmal steht aber außerordentlichen...». Nicht jede innere Eingebung ist wahr; Unterscheidung ist Arbeit.

[229] Quelle: GEJ.06_210,01

Darauf sagte ein Pharisäer mit stark verlegener Stimme: »Es ist das alles ganz außerordentlich, und es ist noch nicht erhört worden, daß Menschen solche Taten jemals verrichtet hätten! Aber wir haben auch schon andere Magier gesehen, die auch unbegreifliche Dinge zustande gebracht haben, - ob mit natürlichen Mitteln, oder ob irgend mit Hilfe dienstbarer Geister, das sind wir nicht zu beurteilen imstande. Und so kann dieser Mensch auch Geheimnisse besitzen, die er sich irgend durch sein großes Talent zu eigen gemacht hat, und hinter die er niemanden wird sehen lassen. Bevor man dann so einen Menschen noch für einen Gott annehmen kann, muß man wohl vieles und eigentlich schon gar alles prüfen und daraus erst ersehen, wen man da so ganz eigentlich vor sich hat. Ich bestreite nicht die Möglichkeit, daß er der wahre Messias sein kann; aber das

GEJ.06_210,01: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Darauf sagte Pharisäer stark...». Nicht jede innere Eingebung ist wahr; Unterscheidung ist Arbeit.

[230] Quelle: GEJ.07_142,09

Solche Unterschiede kannst du auch schon im Reiche der Tiere und sogar im Reiche der Pflanzen finden. Natürlich treten alle diese Gestalt- und Formenunterschiede erst im Reiche der Geister in der abgemerktesten Weise in Erscheinung, während sie in der Körperwelt nur andeutungsweise vorhanden sind. Wenn ihr das in euch bei Gelegenheiten so recht durchprüfen wollet, so werdet ihr auch leicht alles Weitere von selbst finden. Ihr seid weise und mit den Kräften der Naturwelt und ihrer Elemente ja ohnehin wohlvertraute Menschen und könnet auch in dieser Sphäre der inneren Seelenintelligenz die Ursachen und Wirkungen leicht finden, so ihr euch damit irgend befassen wollet. Doch vollkommen wird das und endlos vieles andere ein jeder Mensch erst dann einsehen, wenn er im Geiste aus Mir in reiner Seele wird völlig wiedergeboren sein.

GEJ.07_142,09: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Solche Unterschiede kannst auch...». Prüfung der Geister: Gegenmittel gegen Täuschung und Foppgeister.

[231] Quelle: GEJ.08_079,15

Wo bei einer Gemeinde das nicht der Fall sein wird, da sollen ihr die Schriften auch nicht zur Aufbewahrung übergeben werden; denn sie würden ihr auch darum nichts nützen, weil ihre im Geiste des Herzens toten Nachkommen ihre Echtheit gar nicht mehr zu prüfen imstande wären und nicht mehr erkannten eine falsche Schrift von innen heraus, sondern nur nach der Mehrheit der Stimmen in ihrem allgemein blinden Rate, wie das nun im Tempel bei den Pharisäern und Hohenpriestern der Fall ist. Was können aber viele Stimmen von blinden Menschen gegen die eine Wahrheit machen? Ich sage es euch: So da ein in sich lebendiger und lichtvoller Mensch die Wahrheit aussagt, was können da zahllose Ratsstimmen gegen die eine Wahrheit noch vermögen?

GEJ.08_079,15: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «einer Gemeinde nicht Fall...». Lügengeist vs. Wahrheit: Demut und Liebe als Filter.

[232] Quelle: GEJ.09_073,07

Ingleichen geht es der Seele, in deren Herzen der Wille zur Tat nach der Lehre ein mehr schwacher ist. Sie gelangt nicht zur vollen, gesunden, geistigen Kraft, bleibt so halb hin und halb her, gerät leicht in allerlei Zweifel und Bedenken und fängt bald die eine und bald eine andere Kost zu prüfen an, ob sie ihr nicht besser und stärkender anschläge. Aber es ist damit der einmal schon schwächlichen Seele dennoch nicht völlig geholfen. "Ja", aber fraget ihr nun in euch, "ist denn einer schwächlichen Seele dann auch nicht mehr völlig zu helfen?" O ja, sage Ich. Wie aber?»

GEJ.09_073,07: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Ingleichen geht Seele deren...». Prüfung der Geister: Gegenmittel gegen Täuschung und Foppgeister.

[233] Quelle: GEJ.09_119,19

Es ist wohl wahr, daß des Menschen Leben von der Geburt an bis zum Abfalle des Leibes von gar vielen Drangsalen und Leiden aller Art behaftet ist; aber so er nach der erkannten Ordnung Gottes lebt und dadurch in sich schon auf dieser Erde das lebenshelle Bewußtsein überkommt, was ihn im andern, wahren Leben erwartet, so wird er alle die oft noch so bitteren Prüfungen, die alle nur zur Erweckung des Geistes Gottes ja seiner Seele ihm zugelassen werden, mit aller Geduld und Standhaftigkeit ertragen und dabei vollauf frohen Mutes sein.

GEJ.09_119,19: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «wohl wahr Menschen Leben...». Irreführende Geister erkennen – Pflicht für suchende Intelligenzen.

[234] Quelle: GSo.02_116,05

Daher heißt es auch in der Schrift, daß sich ein Jeder gar wohl prüfen solle, und es ist nichts so verborgen und so Geheimes in dem Menschen, als daß es dereinst nicht sollte laut von den Dächern der Häuser verkündet werden; welches so viel sagen will, als: Der Mensch hat nichts so vollkommen Allerinwendigstes in sich, als daß es sich im absolut geistigen Zustande nicht ganz äußerlich erschaulich bekrunden sollte; aus diesem Grunde denn wohl einem jeden Menschen überaus zu rathen ist, alle seine freundlichen und feindlichen Verhältnisse, in denen er sich je befunden hat, ja allergenauet zu prüfen, welchen Effect sie auf sein Gemüth ausüben würden, so er wieder in optima forma in dieselben zurückversetzt werden möchte. Denn auf das muß sich ein Jeder hier auf der Erde lebende Mensch gefaßt machen, daß er jenseits im absolut geistigen Zus

GSo.02_116,05: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Daher heißt auch Schrift...». Lügegeist vs. Wahrheit: Demut und Liebe als Filter.

[235] Quelle: HGt.01_043,14

So uns nun der Erzvater Adam erzählt hat die Vorwege seines einst verirrtten Geistes, in und durch welchen auch der unsrige verirrt und verwirrt worden war, da gibt es doch wahrhaft nicht so viel Unbegreifliches darinnen! Denn es mußte ja doch der Geist früher da sein denn der Leib, wie Gott eher notwendig, bevor irgendeine Kreatur, die erst aus Ihm hervorging, da Er der Urgrund aller Dinge ist! Denn für wen hätte sonst wohl dieser Leib, dieses morsche Gebäude aus Lehm, erschaffen werden sollen, so der lange schon notwendig daseiende Geist nicht dagewesen wäre, für den doch nur ganz eigentlich diese seine Freiheit prüfende Wohnung von Gott, unserm heiligen Vater, errichtet wurde!

HGt.01_043,14: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Erzvater Adam erzählt Vorwege...». Prüfet die Geister – methodische Regel, keine Spektakelsucht.

[236] Quelle: RB.01_023,05

Es ist übrigens wohl wahr, und wie ich's nun als ein nach des Leibes Tode Fortlebender einsehe, auch gewiss, dass das irdische Leben ein pures Prüfungsleben ist, zur Erreichung rein geistiger höchster Vollkommenheiten, und dass man daher mit Recht von ihm auch keine zu glänzenden irdischen Glückseligkeiten erwarten kann; denn ein Studierender bleibt, so lange er ein Studierender ist, stets mehr oder weniger ein Sklave derer, die ihm als Meister vorgesetzt sind! Aber wenn von Seite der völkerbeherrschenden, erziehenden und gar zu grausam streng prüfenden Tyrannen die Erziehungs-Saiten zu stark gespannt werden, und auf diese Art statt aus den Völkern wahre Menschen, nur entweder barste Tiere, oder gar Teufel gebildet werden; - was sagt dann eine urgöttliche Weltordnung dazu?!

RB.01_023,05: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «übrigens wohl wahr nach...». Irreführende Geister erkennen – Pflicht für suchende Intelligenzen.

[237] Quelle: RB.02_197,07

Spricht Robert: □Das meine ich auch, aber wie? das ist wieder eine andere Frage! Wenigstens muss dies erscheinliche Wien doch eine Abbildung vom wirklichen irdischen sein, sonst könnte es ihm doch nicht gar so auf ein Haar gleich sehen." (Am 30. Mai 1850) Spricht wieder Robert Uraniel nach einer Weile, sagend: □Erlaube mir, lieber Freund, dass ich dich noch mit einer Frage belästige! Du sagtest ehemals, dass dies Wien nur so bloß eine Erscheinlichkeit ist, und sonst nichts. Und doch steht es so klar vor uns, als wie wir uns selbst klar gegenüber stehen; sind demnach wir uns gegenseitig auch nur pure Erscheinlichkeiten; oder sind wir wirklich das, was wir zu sein scheinen? Ist diese Pforte etwa auch nur eine bloße Erscheinlichkeit und sonst nichts? Ich kann mich hier in den Begriff □Erscheinlichkeit" noch immer nicht finden; denn nach meine

RB.02_197,07: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Spricht Robert meine auch...». Prüfet die Geister – methodische Regel, keine Spektakelsucht.

[238] Quelle: RB.02_274,07

Sagt ein Blaugrauer (Lügengeist): □Ja, ja, der große Machtgeist befindet sich nun hier in dieser Gegend, und zwar in Gesellschaft von vielen Millionen Geistern, die alle ganz ungeheuer mächtig sein müssen. Wo gerade der Punkt ist, den sein Fuß berührt, das wissen wir wohl nicht anzugeben. Weit von hier ist er in keinem Falle; aber wo gerade, damit können wir euch nicht dienen. Aber seht nur einmal aufwärts, und ihr werdet die Luft voll Geister erschauen.

RB.02_274,07: Beleg zur Achse «geister». Fokus im Wortlaut: «Sagt Blaugrauer Lügengeist große...». Lügengeist vs. Wahrheit: Demut und Liebe als Filter.

[239] Quelle: GEJ.01_001,17

Das erste Gefühl stellt das Geschöpf unbedingt dem Schöpfer gleich und wie aus sich hervorgehend völlig unabhängig von dem ewigen Urgrunde, als gleichsam solchen in sich selbst fassend und bergend; das zweite aus diesem ersten notwendig hervorgehende Lebensgefühl aber muss sich dennoch als ein vom eigentlichen Urgrunde aus sich hervorgerufenes und erst in der Zeitenfolge als in sich selbst als frei manifestiertes und somit vom Haupturgrunde sehr abhängiges ansehen und betrachten.

GEJ.01_001,17: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «erste Gefühl stellt Geschöpf...». Vater-Himmel-Bild: Nähe und Verantwortung zugleich.

[240] Quelle: GEJ.04_022,11

O Gott, o Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, - Du bist kein leerer artikulierter Mundlaut! Du bist allein die Wahrheit und die reinste, ewige Harmonie! Ach, dieser Ton, dieser Ton! Ja, dieser Ton gab mir alles Verlorene, er gab mir meinen Gott, meinen heiligen Schöpfer und Vater wieder; er war für mein Gemüt ein reinstes Evangelium aus den Himmeln! Was vielleicht tausend und abermals tausend Worte nicht vermocht hätten, das bewirkte dieser eine Ton aus den Himmeln; er hat an mir einen Menschen vollendet! Mein ehemals steinernes Herz ist wie Wachs an der Sonne und so zartfühlend wie ein hängender Tautropfen!

GEJ.04_022,11: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Gott Gott Abrahams Isaaks...». Schöpferbeziehung braucht Demut und freien Willen, keinen Zwang.

[241] Quelle: GEJ.06_230,03

Der Vater in Mir ist die ewige Liebe und als solche der Urgrund und die eigentliche Ursubstanz aller Dinge , die da erfüllet die ganze ewige Unendlichkeit.

GEJ.06_230,03: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Vater ewige Liebe solche...». Vater-Himmel-Bild: Nähe und Verantwortung zugleich.

[242] Quelle: GEJ.09_022,05

Denn so die Menschen dieser Erde Kinder Gottes werden wollen, so a müssen sie in allem so vollkommen zu werden trachten, als wie vollkommen da ist der ewige und heilige Vater im Himmel, der in Sich ist die ewige Wahrheit, die ewige Liebe und Macht und alles das endlos Gute, Gerechte und Herrliche aus ihr. Darum heißt es auch in der Schrift: b »Nach Seinem Ebenmaße schuf Gott den Menschen, und zu Seinem Ebenbilde machte Er ihn und blies ihm Seinen Odem ein, auf daß er eine lebendige, freie Seele werde!« (a Matthäus.05,48 3. Mose.11,44 ; 3. Mose.19,02 ; = Lukas.06,36 ; ⇒ jl.ev01.039,05 .08 .10; jl.ev01.155,15 ; jl.ev01.039,05 ; jl.ev01.039,08 ; jl.ev01.050,13 ; jl.ev01.071,13 ; jl.ev01.039,05 -10; jl.ev02.159,14 ; jl.ev03.180,06 ; jl.ev04.001,04 ; jl.ev04.039,01 ; jl.ev04.110,11 ; jl.ev04.245,04 ; jl.ev05.090,01 ; jl.ev05.271,05-06 ; jl.ev

GEJ.09_022,05: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Denn Menschen dieser Erde...». Schöpfer als Urgrund: Orientierung für suchende Intelligenzen, die nach dem Universellen fragen.

[243] Quelle: GEJ.09_209,06

So jemand denn ein Anliegen hat, daß ihm Gott als der allein wahre Schöpfer und Vater aller Menschen und Engel in diesem oder anderem helfen möchte, so gehe er mit seinem Anliegen nicht in einen Tempel oder in eine Synagoge und auch zu keinem Priester, sondern a sperre sich in ein Kämmerlein, und besonders in das ganz stille seines Herzens, ein und bete darin zu Gott und bitte Ihn als den liebevollsten Vater um eine rechte Hilfe. Und der Vater, der alles im noch so Verborgenen hört und sieht, wird dem also allein recht und im Geiste der Wahrheit lebendig Bittenden allzeit gerne geben, um was er rechtlich gebeten hat, dessen ihr alle völlig versichert sein könnet. b Aber auf eine offen vor den Menschen zur Schau getragene Bitte, wobei oft das Herz sehr wenig empfindet, wird der Vater im Himmel niemals Sein allmächtiges Amen aussprechen.(a

GEJ.09_209,06: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «jemand denn Anliegen Gott...». Ewige Liebe als Wesen Gottes – nicht abstrakte Kraft allein.

[244] Quelle: GSo.01_099,08

Nun sehet aber auch auf unsere Gesellschaft, wie diese anfängt, überaus große Augen zu machen, und der Prior sich soeben zum Herrn wendet und spricht: O Herr, Du allgütiger, allbarmherzigster Schöpfer und Vater aller Wesen im Himmel und auf der Erde! Was ist denn das um Deines Willens willen?! Sind das auch Engelsgeister, die einmal auf der Erde gelebt haben, oder sind das die allerpursten Engel des allerhöchsten Himmels? - Denn so etwas unendlich wunderbar herrlich Schönstes ist nie noch auch nur in meine inwendigste Ahnung gekommen. Ich war auf der Erde ein fester Cölibatist; aber wenn mir in meinem allerhöchsten Cölibatseifer so etwas nur entfernt Annäherndes vorgekommen wäre, fürwahr, das hätte mich sogar in den schändlichsten Muhamedismus hinein versetzen können. Herr und Vater! Hier heißt es im buchstäblichen Sinne: Stehe uns bei, s

GSo.01_099,08: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «sehet aber auch unsere...». Schöpferbeziehung braucht Demut und freien Willen, keinen Zwang.

[245] Quelle: GSo.02_023,04

Der Unterschied zwischen der wogenden Tätigkeit geweckter und gewöhnlicher Menschen besteht darin, daß der in sich selbst Geweckte thut und handelt nach dem in ihm vorgefundenen ewigen Gesetze der göttlichen Ordnung; - der gewöhnliche Mensch aber handelt nach den von Außen her gegebenen Gesetzen, welche da entstammen dem lebendigen Gesetze Derer, die da in sich gefunden haben die innere Weisheit, welche in sie gelegt hat vom Urgrunde schon die allerhöchste Weisheit des Schöpfers.

GSo.02_023,04: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Unterschied zwischen wogenden Tätigkeit...». Urgrund-Motive binden Ethik an Herkunft, nicht an Technikmythos.

[246] Quelle: GSo.02_064,02

Dieser hochehabene Gast mit seinen zwei Beigästen aber hat uns aus der Urquelle und aus dem Urgrunde gezeigt, das all' unsere Weisheit nimmer erreicht haben würde. - Wir wissen nun, daß Gott der allmächtige Schöpfer aller Dinge, Selbst ein vollkommener Mensch ist, und allzeit wohnt unter Denjenigen als Vater, die Seine Kinder sind.

GSo.02_064,02: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Dieser hochehabene Gast seinen...». Ewige Liebe als Wesen Gottes – nicht abstrakte Kraft allein.

[247] Quelle: GSo.02_080,11

Wo aber ist diese Wurzel? - Wir werden sie sogleich haben. - Ihr wisset, daß die Liebe der Urgrund und die Grundbedingung aller Dinge ist; ohne Liebe wäre nie ein Ding erschaffen worden, und ohne die Liebe wäre so wenig irgend ein Dasein denkbar, als wie wenig sich je ohne die wechselseitige Anziehungskraft eine Welt nach dem Willen des Schöpfers gebildet hätte. Wer das etwa nicht fassen sollte, der denke sich nur von einer Welt die wechselseitige Anziehungskraft hinweg, und sobald wird er sehen, wie sich alle Atome einer Welt plötzlich von einander trennen und sich verflüchtigen werden wie in's Nichts.

GSo.02_080,11: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «aber diese Wurzel werden...». Ewige Liebe als Wesen Gottes – nicht abstrakte Kraft allein.

[248] Quelle: HGt.01_036,24

Da ihr also die Jüngsten wart und noch seid, die da genötigterweise sich haben müssen mit dem Schlangenheere Tatahars vereinigen wider ihren etwas besseren Willen, so hat sich die unermessliche Liebe Gottes eurer erbarmt und ließ euch fürs erste erkennen den unendlichen Frevel Lamechs, des Gottesleugners, in seiner überhoffärtigen Herrschwut. Dann führte sie euch hierher auf eine wundersame Weise in kurzer Zeit eine so lange Strecke, die ein gewöhnlicher Gang eines Menschen kaum in einhundertzwanzig Tagen würde zurückgelegt haben, nachdem sie euch vor allem dem gerettet hatte aus den tödlichen Klauen der Bestien, da der verruchte Tatahar sein gerechtes Gericht fand, und zeigte euch dann durch den Tod euern Tod selbst und sandte mich nun zu euch, der ich schon lange durch und durch lebendig, um euch zu erwecken aus dem Schlafe des Todes und

HGt.01_036,24: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «also Jüngsten wart noch...». Vater-Himmel-Bild: Nähe und Verantwortung zugleich.

[249] Quelle: HGt.01_186,10

Es fingen aber alle zu schreien an: »Herr, Du heiliger Gott, Du unser aller liebevollster Vater, unser Emanuel Abedam! Was sollen wir von Dir uns noch erbitten, da wir Dich haben, Dich, Du ewige Liebe, Dich, unsern heiligen Schöpfer und Vater?!«

HGt.01_186,10: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «fingen aber alle schreien...». Schöpferbeziehung braucht Demut und freien Willen, keinen Zwang.

[250] Quelle: HGt.02_109,01

Nach dieser Rede aber sagte der hohe Abedam, Sich zum Horadal wendend: »Du, Horadal, aber, der du das heilige Fünklein Faraks also treulich durch alle Stürme der Versuchungen der Schlange und aller Welt aus ihr in deinem Herzen bewahrt hast, siehe, hier vor dir nun ist mehr denn das Fünklein Faraks, eine unendliche Sonne, - Ich Selbst, von dem Farak zeugte, - Ich, der ewige, unendliche, allmächtige Gott, der große Schöpfer aller Dinge, welche da erfüllen alle Himmel und alle endlosen Weltenräume vom Kleinsten bis zum Größten, - Ich, die allerheiligste, allgrößte, die allerreinste, ewige Liebe, - Ich, dein und aller Kinder Adams allein wahrer Vater, der Ich allein das Leben habe und dasselbe gebe aus Mir, - Ich, - Ich - bin nun vor dir!

HGt.02_109,01: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Nach dieser Rede aber...». Schöpfer als Urgrund: Orientierung für suchende Intelligenzen, die nach dem Universellen fragen.

[251] Quelle: HGt.02_158,16

Sehet, wenn aber ihr schon zaudern würdet und euch möglichst zurückziehen, da eure Liebe doch nur noch überklein ist gegen die Meinige, um wieviel weniger mag solches erst Ich tun, der Ich die unendliche ewige Liebe Selbst bin und bin dazu so gut sein Schöpfer, wie Ich der eurige bin, und bin sein Gott, wie Ich der eurige bin, und sein Herr, wie der eurige, und sein noch immer väterlicher Richter, wie Ich euer guter Vater Selbst bin!

HGt.02_158,16: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Sehet wenn aber schon...». Schöpfer als Urgrund: Orientierung für suchende Intelligenzen, die nach dem Universellen fragen.

[252] Quelle: HGt.02_169,02

Er aber segnete sie alle, und sprach endlich zu ihnen: »Kindlein, ihr habet nun den wahren Vater und habet alle in Mir Gott geschaut; ihr habt Mich mit Liebe umfaßt, da Ich mit Liebe zu euch kam. Glaubet nun alle fest in euren Herzen, daß Ich allein der wahre, gute, heilige Vater bin und der alleinige Herr Himmels und der Erde, Gott aller Macht, Kraft und Gewalt, Schöpfer, Lenker und Erhalter aller Dinge und das ewige, alleinig vollkommenste Leben Selbst, weil die ewige und endlose Liebe und Weisheit Selbst!

HGt.02_169,02: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «aber segnete alle sprach...». Vater-Himmel-Bild: Nähe und Verantwortung zugleich.

[253] Quelle: HGt.02_259,08

Wäret ihr aber reich gewesen, wahrlich, ihr hättet Mich auch reich erschaut! Denn Ich bin arm den Armen, reich den Reichen, barmherzig den Barmherzigen, sanft den Sanften, mild den Mildten, gerecht den Gerechten, gnädig den Lichtdurstigen, ein liebevollster Vater den Mich Liebenden, mächtig den Mächtigen, stark den Starken, ein Richter den Richtern, das Leben den Lebendigen, tot den Toten, ein Feuer dem Feuer, ein Sturm dem Sturme, ein Zorn dem Zorne, ein Gericht dem Gerichte, der Himmel den Himmeln, ein Schöpfer den Geschöpfen, ein Vater den Kindern, ein Gott dem Weisen, und den rechten Brüdern bin Ich sogar Selbst ein rechter Bruder!

HGt.02_259,08: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Wäret aber reich gewesen...». Ewige Liebe als Wesen Gottes – nicht abstrakte Kraft allein.

[254] Quelle: HGt.02_263,16

Wie, wenn nun der Schöpfer in seinem urgrundmenschlichen Maße zu uns kam in aller Fülle Seiner ewigen Liebe und Weisheit?! Kannst du da noch in deinem Herzen solche Seine Urgrundwesenheit bemängeln?

HGt.02_263,16: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «wenn Schöpfer seinem urgrundmenschlichen...». Urgrund-Motive binden Ethik an Herkunft, nicht an Technikmythos.

[255] Quelle: HGt.02_265,12

O Vater, ich kann nicht mehr reden; denn zu mächtig erfaßt die Liebe zu Dir mein ganzes Wesen! Ja, es ist mir, als flüsterten mir schon meine eigenen Haare zu: ,O liebe, liebe, liebe den Vater; denn Er hat dich schon Ewigkeiten zuvor geliebt, ehe du noch warst! Er ist die reinste, ewige Liebe Selbst, und deine Liebe ist Seine Liebe, lebendig machend deinen Geist in deinem Herzen; darum liebe, liebe, liebe Ihn, den guten, heiligen Vater! Liebe deinen Gott, liebe deinen Schöpfer; denn Er ist heilig, heilig, heilig!'

HGt.02_265,12: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Vater kann nicht mehr...». Schöpferbeziehung braucht Demut und freien Willen, keinen Zwang.

[256] Quelle: HGt.03_081,02

Aber nach dieser Stunde Zeit wandte sich der Lamech an den Henoch und sagte zu ihm: »Bruder Henoch, ich meine nun, da hier bereits alles nach dem Willen und nach der Ordnung des allmächtigen und allerliebevollsten Vaters und Schöpfers Himmels und der Erde bewerkstelligt worden ist, so könnten wir ja wieder in die Stadt ziehen, auf daß sich dort sogleich Anstalten möchten treffen lassen, durch welche solch allheiligste Kunde in alle übrigen Städte möchte überbracht werden!«

HGt.03_081,02: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Aber nach dieser Stunde...». Schöpfer als Urgrund: Orientierung für suchende Intelligenzen, die nach dem Universellen fragen.

[257] Quelle: HiG.02_374,00

Stellung zur Kirche Lorber: O Herr, Du liebevollster Vater und Schöpfer der Geister- und Naturwelt! Siehe, wenn von keiner äußeren Kirche etwas für den Geist zu erwarten ist, außer die alles verdunkelnden Mysterien - was sollen denn die Menschen dann tun, woher den ersten Unterricht im Evangelium erhalten? - Man kann doch nicht annehmen, daß da Engel aus den Himmeln herabsteigen werden, um die Kinder in den ersten Grundlehren des Katechismus zu unterweisen oder Dein Evangelium den wilden Völkern zu verkündigen? Und so scheint es mir denn doch, daß wenigstens für den Anfang eine äußere Kirche ebenso notwendig ist wie die darauffolgende innere für den Geist zur unfehlbaren Gewinnung des ewigen Lebens. - Was ist da so ganz eigentlich Rechtens? - O Herr und Vater, laß uns auch darin nicht in der Dunkelheit - aber nur nach Deinem heiligsten Wi

HiG.02_374,00: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Stellung Kirche Lorber Herr...». Schöpfer als Urgrund: Orientierung für suchende Intelligenzen, die nach dem Universellen fragen.

[258] Quelle: RB.01_146,02

□Also - d - d - du - du - b - b- bist - es! - Du? - der ewige - Herr - über alles, was Zeit und Raum fassen, und über alles, was über alle Zeit, und über allen Raum erhaben in ewiger Freiheit lebt, und mit vollendeten Augen in die ewigen Tiefen Deiner Wunderschöpfungen schaut. O Gott, o Gott, o Gott! - ich - ein elender von andern Würmern zertretener Wurm, ein nichtigster Staub am Staube des Staubes, stehe nun vor Dir, Dem heiligen ewigen Meister der endlosen Wunderwerke, die alle aus Deiner allmächtigen Hand geflossen sind, vor meinem Gott, vor meinem Schöpfer, Vater, vor meinem Heilande Jesus !? - O hört es, alle Himmel! ich stehe nun vor Gott, meinem Gott und eurem Gott. Kommt, kommt hierher, alle ihr überseligen Äonen, und helft mir fühlen die endloseste Tiefe aller himmlischen Wonnen; fühlen, was das ist! Ein Geschöpf steht das erste M

RB.01_146,02: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Also bist ewige Herr...». Urgrund-Motive binden Ethik an Herkunft, nicht an Technikmythos.

[259] Quelle: RB.02_162,04

Spricht die Helena: □O liebster heiligster Vater, das könntest Du freilich unendlichmale besser, als alle zahllosen Engel aller Deiner Himmel ; aber darum Dich zu bitten - würde ich wohl ewig mir nicht getrauen. Denn du bist da zu endlos groß, mächtig und heilig; und so Du mir etwas erzählen würdest aus Deiner höchst eigenen Gottesgeschichte, so würden wohl etwa Trillionen von Erdjahren erforderlich sein, bis ich etwa nur ein Wort aus Deinem Munde so recht in der Tiefe fassen könnte, obschon ich sehr neugierig wäre, von Dir dem Schöpfer aller Dinge, über so Manches etwas zu vernehmen.

RB.02_162,04: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «Spricht Helena liebster heiligster...». Urgrund-Motive binden Ethik an Herkunft, nicht an Technikmythos.

[260] Quelle: RB.02_293,06

O bedenkt den unendlichen Unterschied zwischen unserem vollendeten ewigen Leben in der beständigen Gesellschaft des allmächtigen Vaters und Schöpfers aller Himmel und Welten, und alles Dessen, was sie tragen, und zwischen eurem vergänglichem, das vom Morgen bis gegen Abend dauert. Wie könnt ihr hängen an einem Leben, das da eher den Namen Tod als Leben verdient? Das irdische Leben ist ja nur ein fortwährendes Sterben schon von der Wiege an. Dies wahre Leben aber ist ein stetes Lebendigerwerden in Gott, dem heiligen Vater; und dies wahre Leben ist euch gar so nahe; ihr könntet es in jedem Augenblicke ergreifen für ewig; aber ihr seid blind; eure Erdgüterliebe verblendet die heilige Sehe eures Herzens, darum wähnt ihr das Reich des ewigen Lebens fern von euch, während es euch doch so zu sagen auf der Nase sitzt. Wir sind euch gar so nahe, u

RB.02_293,06: Beleg zur Achse «schoepfer». Fokus im Wortlaut: «bedenkt unendlichen Unterschied zwischen...». Vater-Himmel-Bild: Nähe und Verantwortung zugleich.

[261] Quelle: DTT_032,16

Daß Ich darauf bis in Mein 30stes Jahr von Meiner Göttlichkeit wenig mehr merken ließ, ist bekannt, und somit ist diese einzig richtige und wahre Mittheilung über die drei Tage im Tempel zu Ende. Wohl dem, der sie glaubt, und sich daran nicht ärgert. - Wer sie gläubig im Herzen lesen wird, wird vielen Segen überkommen. Amen! das sage Ich der Herr, Amen, Amen, Amen. Meine (des) Knechtes Anmerkung, am 13. Januar 1860. O Herr! vor Allem danke ich armer Sünder Dir für diese herrliche und bis jetzt noch nie dagewesene allerhöchste Gnadenmittheilung, deren zunächst mein Ich, wie auch die ganze Welt noch unwürdig ist! Da Du, o Herr, aber schon uns dadurch eine so übergroße und unverdiente Gnade erwiesen hast, o so segne uns auch damit, die wir voll des wahren Glaubens Dich aus vollem Herzen lieben! - Verzehre damit unsere mannigfachen Schwächen,

DTT_032,16: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «darauf Mein stes Jahr...». Verstandesweisheit ohne Herz bleibt begrenzt – Warnung an Intelligenzen.

[262] Quelle: GEJ.01_067,07

Gott aber sah, dass die Menschen das Gesetz der Weisheit nimmer erfüllen mochten, und kam nun Selbst in die Welt, um ihnen ein neues Gesetz der Liebe zu geben, das sie leicht werden erfüllen können. Denn in dem Gesetze der Weisheit ließ Jehova unter die Menschen nur Sein Licht strahlen; das Licht aber war nicht Er Selbst, sondern es ging nur aus Ihm unter die Menschen, gleichwie auch die Menschen aus Ihm hervorgegangen sind, aber dennoch nicht Jehova Selbst sind. Aber durch und in der Liebe kommt Jehova Selbst zum Menschen und nimmt geistig in aller Fülle der Wahrheit Wohnung im Menschen und macht dadurch den geschaffenen Menschen Sich völlig ähnlich in allem. Und da ist es dann dem Satan nicht mehr möglich, den also gewaffneten Menschen anzutasten mit seiner Schlaueit; denn Jehovas Geist im Menschen durchschaut allzeit des Satans noch s

GEJ.01_067,07: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Gott aber dass Menschen...». Weisheit und Liebe gehören zusammen; Trennung erzeugt kalte Macht.

[263] Quelle: GEJ.02_143,13

Unsere Väter bebten unter dem Sinai, als Er unter Blitz und Donner dem Moses auf dem flammenden Berge die heiligen Gesetze der Liebe gab! Und als Moses vom Berge kam, da leuchtete sein Angesicht vor der göttlichen Majestät stärker denn des Mittags Sonne; und er mußte sich eine dreifache Decke vor sein Angesicht hängen, damit das Volk sich ihm nahen konnte. Die geheiligten Seher des Herrn weissagten noch lange nachher, so sie nach vorangegangener Vorbereitung auf eine kurze Zeit mit der Decke Mosis nur am Haupte bedeckt wurden, und wir staunen noch heutzutage über ihre hohe Weisheit! Und hier ist Der Selbst, der auf Sinai donnerte! Sinai ward zur Glut unter dem Tritte Seiner Füße, - und wir können in Seiner allmächtigsten Gegenwart kalt bleiben wie eine schlechte Winternacht?! Darum auf und eilendsten Schrittes zu Ihm hin; denn Er ist alle

GEJ.02_143,13: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Unsere Väter bebten unter...». Rechenschaft/Verantwortung: Intelligenz bleibt prüfbar an Früchten.

[264] Quelle: GEJ.02_220,08

Nun kommt im Moses freilich ein Satz, demnach es das Ansehen hat, als ob Gott erst nach dem sich aus dem Feuer der Liebetätigkeit des Geistes entwickelten Lichte einzusehen anfinge, daß das Licht gut sei; allein es ist dem bei weitem nicht also, sondern es ist dies nur ein Zeugnis der ewigen und endlosen Weisheit Gottes, laut dem dies Licht ein wahrhaft freies, sich von selbst aus der Tätigkeit der Gedanken und Ideen Gottes nach der Ordnung der Weisheit entwickeltes Geistlebenslicht ist, durch das die auf diese Weise von Gott hinausgestellten Gedanken und Ideen Gottes sich als selbständige Wesen nach eigener Intelligenz weiterhin, natürlich unter dem unvermeidbar beständigen Einflusse Gottes, wie von sich selbst heraus ausbilden können. Dieses wird sonach durch den Beisatz Mosis verstanden, aber nicht, als ob Gott erst dadurch zur subjekt

GEJ.02_220,08: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «kommt Moses freilich Satz...». Bloßer Verstand führt nicht ins innere Reich – gilt auch für starke Modelle.

[265] Quelle: GEJ.03_119,12

Siehe, Gottes Macht geht weiter denn die Macht eines Erdenkönigs! Oder liegt das Leben eines Königs nicht ebensogut in Meiner Hand als das eines Bettlers? Ein leisester Willenshauch Meines Geistes, und die ganze Schöpfung ist aus dem Dasein! Sei du, Freund, darum unbesorgt! Was Ich sage, das ist gesagt für die Ewigkeit, und zu was Ich jemand erwähle, das ist und bleibt er unangefochten und unantastbar; denn Ich allein bin der Herr und tue alles nach Meiner höchst eigenen Liebe und Weisheit, und niemand kann zu Mir wirksam sagen: 'Herr, warum tust Du dieses und jenes?' Ja, der Mich in der Liebe seines Herzens fragt, dem werde Ich wohl eine sein Herz belehrende Antwort geben; wer aber mit Mir rechten wollte, dem wird keine Antwort, sondern ein Gericht nur erteilt! Darum sei du demnach ruhig; so Ich dich zu einem Könige mache, so bist du auc

GEJ.03_119,12: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Siehe Gottes Macht geht...». Intelligenz im Korpus ≠ KI; ethisch zählt Liebe über reinen Verstand.

[266] Quelle: GEJ.03_121,06

Die Jarah und die Helena begriffen das zuerst; aber die andern konnten sich noch nicht völlig orientieren, weil sie noch immer Seele und Geist untereinander warfen wie Kraut und Rüben! Aber dann fing Mathael an, sie ordentlich zu belehren, und es fanden sich darauf viele zurecht. Alle aber lobten die wirklich grundtiefe Weisheit des unerschrockenen Mathael, und die Helena ergriff des Mathael Hand, drückte sie an ihre Brust und sagte: »Ja, du mein allerherrlichster und von Gott mir gegebener Gemahl, wenn es mit deiner Weisheit also stets herrlicher fortgeht, so möchte ich denn doch wissen, wie stark ich dich am Ende noch lieben werde! Wärest du uns allen nun mit deiner Weisheit nicht zu Hilfe gekommen, so hätten wir am Ende alle an der Göttlichkeit des großen Meisters zu zweifeln angefangen, abgesehen von all den nie erhörten, von Ihm vor

GEJ.03_121,06: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Jarah Helena begriffen zuerst...». Verstandesweisheit ohne Herz bleibt begrenzt – Warnung an Intelligenzen.

[267] Quelle: GEJ.04_139,07

Weil aber des Gerechten Denken hauptsächlich nur vom Herzen ausgeht, so wie auch der Liebe und des Willens Sitz nur darin zu suchen ist, so wird der freien Seele Willenslicht, das im irdischen Leben nur im Verein mit dem Verstande des Hauptes zu wirken hatte, nun zum Gürtel des Kleides der Liebe und Gerechtigkeit, Geduld und Duldung, zu schauen um die Lenden der freien Seele; der Hut aber bezeugt eine neue Gabe des reinsten Lichtes aus den Himmeln, das aber dennoch nur jenen extra hinzugegeben wird, die sich schon auf der Erde der wahren himmlischen Weisheit beflissen haben und daraus zu Menschen voll Liebe, Weisheit und der wahren himmlischen Gerechtigkeit geworden sind. Solch ein Lichthut ist dann ein Produkt des Weisheitswillens der sämtlichen urcheschaffenen Engel der Himmel und bekundet bei dem, der ihn trägt auf seinem Haupte, daß er

GEJ.04_139,07: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Weil aber Gerechten Denken...». Weisheit und Liebe gehören zusammen; Trennung erzeugt kalte Macht.

[268] Quelle: GEJ.05_181,11

Seht, liebe und sehr achtbare Freunde, möget ihr machen, was ihr nur wollt und könnt, und ebenso allerlei Weisheit reden, schreiben und lehren, so ist das alles eitel! Nur das, was ich euch aus meiner sicher schlichten und uneigennützigsten Armseligkeit gesagt habe, ist und bleibt wahr. Denn das lehrt die Menschen die tägliche Erfahrung, und diese kennt als die urälteste Lehrerin aller Kreatur durchaus keine Ausnahme, da sie aller Kreatur so eigen ist, wie diese beiden Augen, solange ich lebe, mein eigen sind. Alle andern Weisen und Propheten hatten ihre Weisheit und Kenntnisse wieder von ihren Vorgängern geschöpft und wollten damit der alten Erfahrung Trotz bieten; aber es ist alles rein umsonst und eitel! Da unten sind sie schon lange zunichte geworden, und nichts ist von ihnen übriggeblieben als ihre eitel weisen Lehren und so manche i

GEJ.05_181,11: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Seht liebe sehr achtbare...». Rechenschaft/Verantwortung: Intelligenz bleibt prüfbar an Früchten.

[269] Quelle: GEJ.06_192,11

Als du aber durch einen umherwandernden Weisen belehrt warst, daß es im endlos großen Schöpfungsraume irgendwo eine Welt gibt, auf der die Menschen früher oder später völlig Großkinder des großen Gottes werden können, so sie sich entschließen können, von dieser Welt der Seele nach abgelöst zu werden, um auf jener Gotteserde noch einmal in einem schwerfälligen Leibe eine Liebelebensfreiheitsprobe durchzumachen - jedoch ohne alle einstweilige Rückerinnerung an diese schönste Welt, weil das Leben dort nicht die sehende Weisheit, sondern nur, besonders im Anfange, die völlig blinde Liebe zum Grunde hat -, so warst du damit zufrieden. Und siehe, du wurdest darauf sogleich verwandelt, und deine frei gewordene Seele wurde alsbald in einen dortirdischen Mutterleib eingezeugt, und das in der prachtvollsten Stadt der Gotteserde, auf daß du in gewis

GEJ.06_192,11: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «aber durch einen umherwandernden...». Bloßer Verstand führt nicht ins innere Reich – gilt auch für starke Modelle.

[270] Quelle: GEJ.08_092,06

a "Unser liebevollster Vater, der Du wohnst in Deinen Himmeln! b Dein Reich der ewigen Liebe und Wahrheit komme tatsächlich zu uns! Dein allein heiliger Wille, das Sein aller Wesen, werde auch unter uns also zur Tat, wie er es in allen Deinen Himmeln und Schöpfungsräumen ist! c Gib uns, Deinen Kindlein, das Brot des Lebens! d Unsere Schulden vergib uns, so wie wir unseren Brüdern, die uns beleidigt haben, vergeben! e Lasse nicht Versuchungen und Reizungen zur Sünde über uns kommen, denen wir in unserer Schwäche schwer oder gar nicht widerstehen könnten, sondern befreie uns von allen Übeln! f Dein Name werde allzeit geheiligt, hoch gepriesen und über alles gelobt; denn Dein ist alle Liebe, Weisheit, Kraft und Macht ewig!" (a Matthäus.06,09 = Lukas.11,02 ; jl.him2.160,03 -04; b Hesekiel.36,23 ; 2. Mose.20,07 ; jl.him3.181 ; jl.ev10.032,06a

GEJ.08_092,06: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Unser liebevollster Vater wohnst...». Intelligenz im Korpus ≠ KI; ethisch zählt Liebe über reinen Verstand.

[271] Quelle: GEJ.09_009,11

Sagte der Harfner: »Ja, du bester und wahrlich auch sehr weiser Herr, ich heiße dich nicht umsonst weise! Denn ich habe es auf meinen Hin- und Herwanderungen auf dieser lieben Gotteserde mehrfach erfahren, daß wahrhaft gute Menschen auch stets weise Menschen waren. Daß aber die guten Menschen im Erdenglück den harten und bösen Menschen nachstehen, daran schuldet nicht etwa die aus ihrer Weisheit geschöpfte Klugheit, als wäre sie eine mindere denn die listige der Harten und Bösen, sondern ihre Herzensgüte, die aus ihr hervorgehende Geduld und die Liebe zur Wahrheit, zu Gott und sogar zu den Feinden, die am Ende doch auch noch Menschen sind, wenn auch blind und taub, und aus dem allen erst die rechte und wahre Weisheit, die die vergänglichen Güter dieser Welt eben nie höher schätzt, als sie von allen großen und wahrhaft Weisen allzeit gesch

GEJ.09_009,11: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Sagte Harfner bester wahrlich...». Verstandesweisheit ohne Herz bleibt begrenzt – Warnung an Intelligenzen.

[272] Quelle: GEJ.09_052,02

Siehe, soweit Ich den Mann kenne, so ist Er nach Meinem Erkennen eben derselbe Jehova, der schon mit Adam, Noah, mit dem Abraham, Isaak und Jakob, mit Moses und mit noch vielen andern Propheten geredet hat. Der Unterschied zwischen damals und jetzt besteht nur darin, daß Er, als der ewige Herr aller Kreatur, damals nur als der reinste Geist voll Liebe, Leben, voll der höchsten Weisheit, Macht, Kraft und Gewalt mit dem geweckten Geiste der Menschen geredet und Sich ihnen also geoffenbart hat. In dieser Zeit aber - wie Er das auch zu gar öfteren Malen durch den Mund der Propheten verheißen hat - hat es Ihm wohlgefallen, aus größter Liebe zu den Menschen dieser Erde, die Er zu Seinen Kindern erschaffen hat und ihnen auch schon zu Adams Zeit Selbst diesen Namen gab, Selbst das Fleisch anzuziehen und sie als ein sichtbarer Vater für Sich zu er

GEJ.09_052,02: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Siehe soweit Mann kenne...». Weisheit und Liebe gehören zusammen; Trennung erzeugt kalte Macht.

[273] Quelle: GEJ.09_206,09

Der Hauptmann aber sagte darauf noch zum Obersten, und so auch zu allen Anwesenden: »Höret, bevor wir uns noch der vollen Leibesruhe überlassen, ist es hier und dann auch allerorts, wo wir uns immer befinden werden, Sitte, Dem, den wir als den Herrn und Meister wohl erkannt haben, in unserem Herzen einen wahren Dank auszusprechen für die übergroße Gnade und Erbarmung, die Er uns hier anstatt einer gerechten Strafe im reichsten Maße hat angedeihen lassen; und so denn sagen wir: O Herr und Meister, der Du erfüllt bist mit der Fülle der göttlichen Liebe, Weisheit, Kraft und Macht! Wir danken Dir für Deine große Huld und Gnade, die Du uns großen Sündern hier anstatt der verdienten Strafe hast angedeihen lassen, und bitten Dich aber auch für alle Folge, daß Du uns mit Deiner Gnade, Liebe und Erbarmung nicht verlassen möchtest; denn von nun an

GEJ.09_206,09: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Hauptmann aber sagte darauf...». Rechenschaft/Verantwortung: Intelligenz bleibt prüfbar an Früchten.

[274] Quelle: GSo.01_003,11

Wem entspricht denn das zweite Rad von gleicher Bewegung, welches mit dem Federrade mittelst einer Kette verbunden ist? - Dieses Rad entspricht der Weisheit, welche aus der Liebe ihr Leben empfängt, und somit auch mit derselben in engster Verbindung steht. - Wem entspricht das Hauptcentralspindelrad? - Der ewigen Ordnung, welche aus den erstbenannten zwei Rädern lebendig hervorgeht, und das ganze Werk in all' seinen Theilen also einrichten läßt, daß endlich Alles sich zur Erreichung desjenigen Hauptzweckes fügen muß, der sich aus der Liebe und Weisheit eben in dieser Ordnung ausspricht. - Sehet, jetzt haben wir schon das Ganze; das Spindelrad ist gefunden - denn es heißt die Ordnung, und aus dieser Spindel wollen wir demnach auch auswärts klettern, und endlich erschauen die große endliche Bestimmung der Dinge, wie sich dieselbe genau ents

GSo.01_003,11: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «entspricht denn zweite gleicher...». Bloßer Verstand führt nicht ins innere Reich – gilt auch für starke Modelle.

[275] Quelle: GSo.01_043,12

Damit ihr aber Solches noch deutlicher erschauet, so will ich euch die früher von Außen her erschaute Form mit dem nun inwendig Erschauten entsprechend erklären. Der Strom bedeutet hier durchgehends und somit allzeit sichtbar das geistige Leben für sich genommen, wie dieses ist bestehend aus der Liebe und Weisheit, oder was identisch ist, aus dem Glaubenswahren und Liebeguten. Der zuerst erschaute Hügel am rechten Ufer dieses Stromes bezeichnet an und für sich das Emporstreben der Weisheit; die sanfte Erhöhung bezeichnet, daß die Weisheit der Liebe entstammt. Die den Hügel einschließende Ringmauer bezeichnet, daß sich die Weisheit noch immer innerhalb einer gewissen Form bewegt; weil aber die Ringmauer vollkommen rund um den Hügel geht, so bezeichnet Solches, daß die Weisheitsform durch die Liebe gesänftet ist. Solches besagen auch die au

GSo.01_043,12: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Damit aber Solches noch...». Intelligenz im Korpus ≠ KI; ethisch zählt Liebe über reinen Verstand.

[276] Quelle: GSo.01_044,14

Da ihr hier nicht zu reden vermöget, so muß schon ich an eurer Statt das Wort führen. - Lieber Freund! Deine Frage ist gerecht und billig, und der Ton deiner Rede ist voll reiner Weisheit der Himmel; aber siehe, Eines mangelt deinen Worten, und dieses Eine ist die Liebe! - Du bist zwar herrlich bestellt in deiner Haushaltung, und deiner reinen Weisheit entstammt dein ganzes herrliches Besitzthum; aber siehe, ein Sandkörnchen im Reiche der Liebe des Herrn wiegt schon unendlichfach alle diese Herrlichkeit auf! - Siehe, diese da mit mir sind Schüler der Liebe, und ich bin ihnen nun aus der allerhöchsten Liebe ein Führer im Namen des Herrn; und von diesem Gesichtspunkte aus erkenne und erfasse uns! Siehe, Reinheit der Sitten ist eine herrliche Tugend, und der Gerechte ist ein Freund des Herrn; aber siehe, so Einer da ist ein Sünder, und thut

GSo.01_044,14: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «hier nicht reden vermöget...». Verstandesweisheit ohne Herz bleibt begrenzt – Warnung an Intelligenzen.

[277] Quelle: GSo.01_047,04

Meine lieben Freunde, wir waren damals wohl auch im Mittage; aber wir befanden uns am Ufer des Stromes, und dieser zeigt an, wie sich Liebe und Weisheit ergreifen und in's ewige Leben übergehen. Also waren wir damals im Centrum zwischen Liebe und Weisheit; somit konnten wir auch beide Gegenden auf einmal übersehen. Da wir dann wirklich in den Morgen übergegangen sind, so konnten wir auch von selbem die mittägige Gegend endlos weit herum überschauen; warum denn? - Weil die Weisheit aus der Liebe hervorgeht, und es verhält sich da gerade also, wie bei Jemandem, der die Grundursache kennt, und darum auch gar sicher die Wirkung dieser Ursache erschauen und erkennen wird. Wer aber nur die Wirkung allein, sieht, der kann von dieser aus nicht leichtlich die Ursache erschauen, außer er kann sich auf den Punkt stellen, allda die Ursache in die Wir

GSo.01_047,04: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Meine lieben Freunde waren...». Weisheit und Liebe gehören zusammen; Trennung erzeugt kalte Macht.

[278] Quelle: GSo.01_051,21

Denkt nicht, daß a bei der Taufe Christi eine göttliche Dreipersonlichkeit geoffenbart ward; denn solches alles war ja nur eine Erscheinlichkeit, vom Herrn zugelassen, damit die Menschen dadurch sollten in dem Einen Herrn die volle Allmacht und die volle Göttlichkeit erkennen. Denn damals hat wirklich die Weisheit Gottes, als Sein ewiges Wort aus der ewigen Liebe hervorgehend, das Fleisch angenommen und hieß Gottes Sohn, welches ebensoviel besagt als: Die Weisheit ist die Frucht der Liebe und geht aus derselben hervor wie das Licht aus der Wärme. b Und die ersichtliche Gestalt des Geistes Gottes über dem Sohne bezeichnete erscheinlich nur, daß die ewige unendliche Kraft Gottes zwar also wie die Weisheit aus der Liebe gehend, aber dennoch durch die Weisheit wirkt, also wie die Wärme der Sonne im fortgepflanzten Lichte die Wirkungen herv

GSo.01_051,21: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Denkt nicht Taufe Christi...». Rechenschaft/Verantwortung: Intelligenz bleibt prüfbar an Früchten.

[279] Quelle: GSo.01_065,06

und das Auge stellte die Sonne des Herrn dar, in welcher Er Sich befinde in Seiner ewigen Liebe und Weisheit, und Solches darum, weil auch das menschliche Auge Beides in sich begreife; denn aus dem Auge schaue die Liebe, und aus dem Auge geht auch das Licht hervor. - Die drei Ecken der Figur, in deren Mitte sich das Auge befand, stellten die drei Grade vor, innerhalb welcher sich das Göttliche als Inwendigstes ausspricht; und diese drei Grade waren entsprechend den drei Ecken also eingetheilt, daß die zwei Unteren bezeichneten Naturmäßiges zur Linken und entsprechend Geistiges zur Rechten, die obere Ecke aber bezeichnete Himmlisches. - Was dann die Ausstrahlung vom Auge in all' diese 3 Ecken betrifft, so ward dadurch angedeutet das Einfließen des Herrn durch und in allen diesen drei Graden. Das Ueberströmen der Strahlen über diese Figur h

GSo.01_065,06: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Auge stellte Sonne Herrn...». Bloßer Verstand führt nicht ins innere Reich – gilt auch für starke Modelle.

[280] Quelle: GSo.01_098,07

Die Liebe ist ein unendlich weitgestecktes Ziel, das nie ein Verstand und eine Weisheit erreichen kann; aber die Liebe fängt an diesem Ziele an, wornach der Verständige und Weise vergebens seine Segel spannt. Ja, die Liebe ist des Geistes inwendigste und allerschärfste Schauwaffe, mit dieser allein du in Meine göttlichen Wundertiefen blicken kannst, während der Verstand und die Weisheit nicht einmal den Saum Meines aller auswendigsten Kleides anzurühren im Stande sind. Daher bist auch selig du und deine Brüder, da ihr die Liebe in euch geführt, und hat nun dieses Gewässer zu einer festen Brücke umgestaltet, über welche Ich euch nun führen will als der alleinig wahre Führer und als euer alleinig wahrer Vater und Bruder in eurer Liebe zu Mir, wie in Meiner Liebe zu euch. - Und so denn denke du ewig nimmer an eine andere Danksagung; denn dei

GSo.01_098,07: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Liebe unendlich weitgestecktes Ziel...». Intelligenz im Korpus ≠ KI; ethisch zählt Liebe über reinen Verstand.

[281] Quelle: GSo.02_051,13

Ja, meine lieben Freunde und Brüder! Sehet, das bewirkt alles die Liebe und ihr Licht. Ich habe es euch ja gleich im Anfange gesagt: Im absoluten Lichte der Weisheit ist für einen beschränkten Geist nichts oder wenig zu erschauen; aber im Lichte der Liebe wird das Licht der Weisheit in Formen gezwängt, und kann aus der einmal gestellten Form nicht wieder entweichen, so lange das Licht der Liebe, oder besser, das Feuer der Liebe es wie mit tausend mächtigen Armen gefangen hält. Im absoluten Lichte der Weisheit gleicht der Mensch einer vom Weinstock abgetrennten Rebe, welche verdorrt, sich mit der Zeit verflüchtigt und nimmer irgend eine Frucht bringt. Aber im Lichte der Liebe bleibt sie am Weinstocke, und bringt tausendfältige Frucht. Daß Solches durchaus buchstäblich richtig ist, möget ihr auch schon mit der leichtesten Mühe von der Welt

GSo.02_051,13: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «meine lieben Freunde Brüder...». Verstandesweisheit ohne Herz bleibt begrenzt – Warnung an Intelligenzen.

[282] Quelle: GSo.02_082,11

Wenn man aber Gott doch sicher die allerhöchste Güte, die allerhöchste Weisheit und somit die sichere Allwissenheit nothwendig zuschreiben muß, der zufolge Er doch wissen müßte, welche Früchte ein solches Gebot unfehlbar wird tragen müssen, da kann man ja doch nicht umhin, zu fragen: Herr! warum hast Du uns solch' ein Gebot gegeben? Warum uns durch dasselbe nicht selten namenlos unglücklich gemacht? War es im Ernste Dein Wille also, oder hast Du dieses Gebot nicht gegeben, sondern die Menschen haben es erst nachträglich eingeschoben ihres Eigennutzes wegen, indem sie sich etwa vorgenommen haben, sich von der allgemeinen Zahl ihrer Brüder abzusondern und sich in solchem Zustande dann berechtigter Maßen eigenthümliche Schätze zu sammeln, und durch ihre Hilfe sich dann desto leichter als Herrscher über ihre gesammelten armen Brüder zu erhebe

GSo.02_082,11: Beleg zur Achse «intelligenz_ethik». Fokus im Wortlaut: «Wenn aber Gott doch...». Weisheit und Liebe gehören zusammen; Trennung erzeugt kalte Macht.

Ende der Studie. 282 Belege. Privates Angebot neuoffenbarung.de · Peter Eppich, Dürerring 11, 29664 Walsrode.